

# nöwī

**AKTUELL..... 3**  
Hochwasser: WK  
hilft beim Neubeginn

**SERVICE ..... 11**  
InnovationsCirkel:  
Technologie-Spot

**BRANCHEN ..... 18**  
NÖ Baugewerbetag:  
Blick nach vorne

**BEZIRKE ..... 24**  
Serie Einkaufsstadt  
Horn

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 33

23. November 2007



## JungunternehmerInnen im Vormarsch!



Landestagung der Jungen Wirtschaft Seite 4

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Bilderbox/Bearbeitung: Kneissl

**PARK Seyring**  
Industriepark direkt an der B7  
22.300 m<sup>2</sup> Nutzfläche für  
Gewerbe, Handel, Handwerk und  
Industrie

Objekte ab 320 m<sup>2</sup> mit 3,5 m oder 7 m Höhe

- Produktionsflächen
- Lagerflächen
- Ausstattungsflächen
- Werkstätten
- Büros
- Garagenplätze

Tel.: +43 (0)1654096 80 60

**Kapitalsparen  
auf 40.000 Quadratmeter.**

Gewerbegebiet  
Salcherstraße

**BAURECHT  
IM GEWERBE**

Info: [www.ecopoint.info](http://www.ecopoint.info)

st.pölten  
mitten in europa

ecopoint  
wirtschaftsservice st.pölten

Living Office\*

**Experte warnt: IT-Sicherheit steht auf „dünnem Eis“**

Die Sicherheit von EDV-Systemen (IT-Security) stehe bei vielen heimischen Unternehmen auf „sehr dünnem Eis“, warnt Univ.-Doz. Ernst Pillar vom Studiengang IT-Security an der Fachhochschule St. Pölten. Viele Manager seien sich dieser Gefahren nicht wirklich bewusst. „Oft sehen sie auch nicht die große Abhängigkeit ihrer Unternehmen von der IT“, sagt Pillar im Gespräch mit dem NÖ Wirtschaftspresседienst. Der Ausfall des IT-Systems könne so manches Unternehmen - je nach Image und Marktmacht, aber auch nach IT-Abhängigkeit - „sehr rasch aus dem Rennen auf dem Markt werfen“, so Pillar, der auch in der Security Experts Group der Wirtschaftskammer Österreich an führender Stelle mitarbeitet.

„Die Angriffe auf die IT-Security in den Unternehmen werden mehr“, ortet der Sicherheitsexperte, das sei ein „dynamischer Markt, der sich unsichtbar weiterentwickelt“. Aufhorchen lässt auch die Aussage Pillars, wonach die zuständigen IT-Leute in den Unternehmen nicht gern über den schlechten Zustand der Security reden, denn „damit würden sie ja zugeben, dass ihre Arbeit nicht perfekt ist“. Aus demselben Grund, meint Pillar, sei auch die Weiterbildungsquote noch ungenügend, denn es falle den betroffenen IT-Experten schwer einzugestehen, dass sie nicht up-to-date sind.

Pillar meint außerdem, dass „ein Großteil der Angriffe auf das IT-System von innen, also aus den Betrieben selbst kommt. Viele dieser Vorfälle werden aber vertuscht“, ist er überzeugt. „Wie im privaten Haushalt wird meistens erst dann in die Sicherheitstür investiert, nachdem ein Einbruch passiert ist“.

An der FH St. Pölten werden mittlerweile junge IT-Security-Spezialisten ausgebildet. „Bis deren Wissen - gepaart mit betrieblicher Erfahrung - wirklich in der Praxis greift, vergehen aber fünf bis sieben Jahre“, analysiert Pillar. Deshalb bieten die Fachhochschule St. Pölten und das WIFI NÖ ab dem Jänner 2008 auch einen berufsbegleitenden, dreisemestrigen „Akademischen Fachhochschullehrgang IT-Security“ für Praktiker aus den Unternehmen an. Dabei geht es auf dem letzten Stand der Technik um die Themen Security im IT-Betrieb, Netzwerksicherheit, Zugangstechnologien und Sicherheitsmanagement. Die Kosten liegen bei 2.900 Euro pro Semester.

Quelle: www.wirtschaftspresседienst.com

**fth** Fachhochschule St. Pölten  
www.fh-stpoelten.ac.at



**Akademischer Fachhochschullehrgang IT-Security**

Für die Gewährleistung der erforderlichen IT-Sicherheit im Unternehmen sind umfassende theoretische und praktische Kompetenzen im IT-Betrieb notwendig.

- Lehrgangsmodule:**
- Security im IT-Betrieb
  - Zugangsstechnologien
  - Netzwerksicherheit
  - Sicherheitsmanagement

**Informationsabend:**  
14. Dez. 2007, 18.30 Uhr (FH St. Pölten)  
**Lehrgangsstart:** 18. Jänner 2008

**Information und Anmeldung:**  
WIFI Niederösterreich  
T: +43/2742/890-2225 (Michaela Lerch)  
E: michaela.lerch@noe.wifi.at



Ein Weiterbildungsangebot der Fachhochschule St. Pölten in Kooperation mit dem WIFI NÖ

[www.wifi.at](http://www.wifi.at)



**aktuell**..... S. 3–10

- JW: Neuer Landesvorsitzender ..... S. 3
- JW-Landestagung..... S. 4
- Hochwasser: WK-Hilfe..... S. 5
- NÖ Vorsorgepreis..... S. 5
- WKO-News ..... S. 6
- Die Kunst des Zuhörens..... S. 7
- Firmen-News..... S. 8
- FinanzCheck-Seminare..... S. 9
- AWO-News ..... S. 10

**service**..... S. 11–17

- Außenwirtschaft..... S. 11
- Handelsdelegierte zu Gast in der WKNÖ
- CE-Kennzeichnung Slowakei
- EU-Förderungen in Tschechien
- Verkehrspolitik
- Verkehrsrecht
- WIFI..... S. 12
- Fit mit FIT
- Lehrabschluss Fußpfleger
- Neuerungen im WIFI St. Pölten
- Umwelt, Technik, Innovation..... S. 14
- Patent-Infotag
- Novelle Abfallverbrennungs-VO
- Unternehmensservice..... S. 14
- Innovationsassistent/in
- InnovationsCirkel
- Forschung im Spotlight

**branchen**.... S. 18–24

- Gewerbe und Handwerk..... S. 18
- Ehrungen, Bau
- Handel..... S. 19
- Mein Standpunkt
- Viehhandel
- Allgemeines Landesgremium
- Bank und Versicherung..... S. 21
- Fördertipps
- Hohe Landesauszeichnung
- NEWSLINE Versicherungswirtschaft
- Transport und Verkehr..... S. 23
- Güterbeförderung

**bezirke**..... S. 24–47

- Amstetten..... S. 24
- Baden..... S. 25
- Bruck/Leitha ..... S. 27
- Gänserndorf..... S. 27
- Gmünd ..... S. 29
- Hollabrunn ..... S. 31
- Horn ..... S. 32
- Korneuburg/Stockerau ..... S. 34
- Krems ..... S. 36
- Lilienfeld ..... S. 37
- Melk..... S. 39
- Mödling..... S. 40
- Neunkirchen..... S. 41
- St. Pölten ..... S. 42
- Scheibbs..... S. 43
- Tulln..... S. 44
- Waidhofen/Thaya ..... S. 45
- Wiener Neustadt ..... S. 45
- Wien-Umgebung..... S. 46
- Zwettl ..... S. 48

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

**mediaCONTACTA**

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,  
1010 Wien, Teinfaltstraße 1  
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,  
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

**Informiert sein – die NÖWI lesen!**



**Impressum:** Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 2. Quartal 2007: Druckauflage: 70.078. Verbreitete Auflage Inland: 68.638. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 65.594. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Zeitungsservice Werbe- und Verlagsges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at





# aktuell

**Neuer Junge Wirtschaft-Vorsitzender  
Thomas Hagmann:**

## Müssen uns mehr mediales Gehör verschaffen!

Thomas Hagmann heißt der neugewählte Vorsitzende der Jungen Wirtschaft Niederösterreich (JWNÖ). Und für die NÖ Jungunternehmer gibt es nun eine neue Hilfestellung von der Wirtschaftskammer.



Neu an der Spitze der Jungen Wirtschaft: Mag. Thomas Hagmann mit WKNÖ-Chefin KommR Sonja Zwazl.

Der 33-jährige Hagmann verfügt als stellvertretender Landesinnungsmeister der NÖ Konditoren und Geschäftsführer der gleichnamigen bekannten Kremser Café-Konditorei über beachtliches Know-how für seine neue Funktion. Dazu sein Ausbildungsweg: „Absolvent der Höheren Lehranstalt für Tourismus, Wirtschaftsakademiker und Konditormeister mit Auslandspraxis – für mich ist er die Idealbesetzung als JW-Vorsitzender!“, gibt es denn auch Vorschusslorbeeren von WKNÖ-Chefin Sonja Zwazl.

Eines der erklärten Ziele des neuen Vorsitzenden in Niederösterreich ist es, den blau-gelben Jungunternehmern „mehr mediales Gehör“ zu verschaffen. Die JW-Landestagung (Bericht Seite 4) im Casino Baden stand bereits ganz im Zeichen der Wechselbeziehung von Medien und Wirtschaft.

### Weißer Flecken tilgen

Dass Trommeln zum Geschäft gehört, versteht sich für Hagmann zwar von selbst, mindestens ebenso so viel Wert legt er auf zielgerichtetes Management. Er hat sich vorgenommen, „die Strukturen der Jungen Wirtschaft zu durchleuchten und die weißen Flecken auf der Landkarte zu tilgen“. Gemeint sind damit jene Bezirke, wo das Netzwerk der JW in Niederösterreich noch nicht so ganz dicht geknüpft ist. Etwa in den landwirtschaftlich geprägten Regionen. Strukturell sieht Hagmann wiederum bei den traditionellen Handwerksbranchen ein „Vertretungsdefizit“ in der JW. Woran das liegt? „Schlicht an der fehlenden Zeit der Jungunternehmer!“, lautet die prompte Antwort.

Allgemein betrachtet, rekrutiert sich der Unternehmernachwuchs längst nicht mehr nur aus den klassischen Handwerks- und Gewerbebranchen, betont

WK-Chefin Zwazl. Im Grunde gebe es zwei große Gruppen, so Hagmann, „Unternehmer, die von Null auf Hundert starten und Betriebsübernehmer wie mich!“ Wobei letztere Gruppe keinesfalls unterschätzt werden darf: Allein in Niederösterreich stehen in den nächsten 10 Jahren rund 8000 Unternehmen zur Übernahme an. Das sind 13 Prozent aller blau-gelben Unternehmen, mit ca. 100.000 Arbeitsplätzen!

### Out für „Out of business“?

Der neue JW-Vorsitzende hält Verbesserungen für Betriebsnachfolger für genauso wichtig, wie eine liberalere Einstellung gegenüber misslungenen Gründungen. Darunter versteht er das, was als „gesunde Mentalität des Scheiterns“ bezeichnet wird: „Was ist denn schon dabei, einmal out of business zu sein?“

Die neu beschlossenen Regeln für Selbstständige bei der Abfertigung neu, welche eine Verbesserung im Bereich der sozialen Absicherung für Jungunternehmer bringen, werten sowohl Zwazl als auch Hagmann als „extrem positiv“. Auf Grund des Rucksackprinzips könnten nun jene Ansprüche mitgenommen werden, welche in unselbstständiger Tätigkeit gesammelt wurden. Diese Änderung trage dem Trend zum Patchwork-Unternehmertum Rechnung, demzufolge immer mehr Personen zwi-

schen selbstständiger und unselbstständiger Erwerbstätigkeit wechseln.

### Neu: WKNÖ-Unternehmerpickerl

Kein Unternehmer fällt vom Himmel, gerade die Anfangsphase erweist sich für Jungunternehmer als besonders schwierig, das zeigen alle Untersuchungen. Daher hat sich die WKNÖ, deren Gründerservice neun von zehn Gründern in Anspruch nehmen, vorgenommen, die niederösterreichischen Jungunternehmer in den ersten drei Jahren speziell zu begleiten. „Mit der Aktion Unternehmerpickerl helfen wir mit, diese schwierige Anfangsphase besser zu meistern und so den Grundstein für ihren zukünftigen Erfolg zu legen“, erläutert Präsidentin Zwazl, warum „der Erfolg viele Gründe(r) hat“, wie das Motto der Aktion lautet.

Schwerpunktmäßig liegt deren Focus im ersten Jahr auf betriebswirtschaftlichen Erfordernissen und im zweiten Jahr beim Marketing. Das dritte Jahr steht dann ganz im Zeichen von „Kooperation und Networking“. Wobei natürlich „Come together“ bei der JW Niederösterreich nicht erst für „dreijährige“ Jungunternehmer, sondern für alle Altersgruppen von JUWI's das ganze Jahr auf dem Programm steht.

[www.jungewirtschaft.at/noe](http://www.jungewirtschaft.at/noe)  
[www.gruenderservice.net](http://www.gruenderservice.net)

2007

## ERFOLG HAT VIELE GRÜNDE(R).

Jungunternehmerpickerl unterstützt Start-Up's während der ersten drei Jahre.



## Landestagung der Jungen Wirtschaft: Was Unternehmer über Medien wissen sollten!

Mit „Netzwerken, Macht und Medien“ befasste sich die Junge Wirtschaft im Casino Baden. Die Besucher wurden nicht enttäuscht.



Neues JW-Führungstrio: Mag. Thomas Hagmann mit seinen Stellvertretern Ing. Mario Burger und Manuel Stummer.

„Was nicht in den Medien vorgebracht wird, existiert nicht und hat nicht stattgefunden“, das müssten nicht nur Politikern, sondern ebenso Unternehmer zur Kenntnis nehmen, postuliert

Politologe Peter Filzmeier. Wer in der Öffentlichkeit eine gute Figur machen will, muss sich mit den Spielregeln der modernen Mediendemokratie genau auskennen.

Welche Medien sind nun für



Medienprofis beim Talk: Wirtschaftsblatt-CR Dr. Peter Muzik, Standard-CR Dr. Alexandra Förderl-Schmid, Moderatorin Christiane Teschl und Politologe Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier.

die Wirtschaft die wichtigsten? Gemessen am Bekanntheitsgrad und an der Glaubwürdigkeit ist das Fernsehen absoluter Spitzenreiter, erst mit Respektabstand folgen die Printmedien und danach das Radio. Wie aber können kleine Betriebe bei Massenmedien punkten? Für den betrieblichen Erfolg sei der Bekanntheitsgrad des Medienpartners nicht unbedingt das Ausschlaggebende, tröstet der Experte. Zwar würden „die großen Kriege in der Luft entschieden aber Kriege auf kleinem Raum werden immer noch auf dem Boden gewonnen“, lautet die militärische Regel für die Medienschlacht. Für jeden Betrieb seien daher in erster Linie diejenigen Medien von Bedeutung, die auch seine Kunden nutzen. Und das müssen nicht nur immer die „Großen“ sein.

Scheu ist beim Kontakt mit Medien jedenfalls nicht ange-

bracht. Windige PR-Genies seien fehl am Platz, gesucht sind seriöse Partner. Mit welchem Medium man es zu tun habe, sollte man aber schon wissen, meinen die Profis. Damit nicht das passiert, was Wirtschaftsblatt-Chefredakteur Dr. Peter Muzik zum Besten gab. „Fragt doch einer bei uns tatsächlich nach der Wirtschaftsredaktion.“ Dabei sei ein fundiertes Mail ohne Anhang zumeist völlig ausreichend für die erste Kontaktaufnahme, meinte Standard-Chefin Alexandra Förderl-Schmid. „Bitte ohne Anhänge!“ Gute Fotos erhöhen nur die Chancen, mit seiner eigenen Story unterzukommen. Dass „only bad news good news“ sind, streiten die Profis vehement ab. Für spannende Firmengeschichten sei immer Platz, sind sich Förderl-Schmid und Muzik einig. Also worauf warten Sie noch? Ran ans Werk!



Es gab atemberaubende Showeinlagen.



Neuer JW-Chef Hagmann hat sich viel vorgenommen.



## September-Hochwasser: Wirtschaftskammer hilft beim Neubeginn

Die Maschinen unbrauchbar, die Möbel zum Wegwerfen – ein Hochwasser kann in einem Tag all das zerstören, was man jahrelang aufgebaut hat. Die Wirtschaftskammer unterstützt betroffene Unternehmer.

**F**ür die Wirtschaftskammer ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir Not leidenden Betrieben in einer so schwierigen Situation zur Seite stehen. Das haben wir in der Vergangenheit getan, und tun wir auch jetzt“, bekräftigt Anna Maria Hochhauser, Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich. „Für die Betroffenen ist es wichtig zu wissen, dass sie nicht alleine gelassen werden und einen unternehmerischen Neubeginn wagen können.“

Das steht auch für die Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ,

Sonja Zwazl, im Vordergrund: „Wenn das Hochwasser den Betrieb verwüstet, ist es schwer, nicht den Mut zu verlieren. Mit unserer Unterstützung möchten wir den Unternehmern helfen, den Blick nach vorne zu richten und den Betrieb wieder aufzubauen.“

Bis dato wurden der Wirtschaftskammer NÖ von niederösterreichischen Unternehmen Gesamtschäden in der Höhe von über 1,3 Millionen Euro mitgeteilt. „Am stärksten getroffen hat es heuer den Bezirk Amstetten. Hier wurden uns bis jetzt Schäden von

über 600.000 Euro gemeldet“, so Präsidentin Zwazl. Wirtschaftskammer Niederösterreich, SVA und Wirtschaftskammer Österreich haben im heurigen Jahr bereits fast 160.000 Euro an Unterstützungsleistungen zur Verfügung gestellt.

Allein beim Hochwasser, das Niederösterreich im April 2006 heimsuchte, beliefen sich die Gesamtschäden auf geschätzte 350 Millionen. Es gab insgesamt 148 unternehmerische Schadensfälle. Wirtschaftskammer und SVA unterstützten notleidende Unternehmen innerhalb kurzer Zeit mit rund 928.000 Euro an Soforthilfe, unterstreicht Generalsekretärin Hochhauser die Devise der Unterstützung: „Nur wer rasch hilft, hilft doppelt.“

Der Wirtschaftskammer gehe vor allem um einen Fortbestand der hochwassergeschädigten Unternehmen, um rasche Hilfe für Unternehmer und deren Familien und Beschäftigte, betont Hochhauser.

Seit 2002 haben Hochwässer in ganz Österreich einen volkswirt-



WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser: „Nur wer rasch hilft, hilft doppelt.“

schaftlichen Schaden von insgesamt rund 4,5 Milliarden Euro angerichtet. Allein die gewerbliche Wirtschaft war mit knapp 1 Milliarde Euro betroffen. Hochhauser: „Gemeinsam mit der SVA wurden Unternehmen in den am meisten betroffenen Bundesländern (vor allem NÖ, OÖ, Steiermark, Tirol und Vorarlberg) bisher mit insgesamt 19 Millionen Euro an Soforthilfe unterstützt.“

## Vorsorgepreis 2008

Fortschritt, Wettbewerb und Konkurrenz – die Welt dreht sich immer schneller, und die Belastung steigt. Gesundheitsförderung und -vorsorge sind wichtiger denn je! Die Wirtschaftskammer NÖ sponsert den „Vorsorgepreis 2008“, der vom Land Niederösterreich ausgerichtet wird.

**Z**iel des „Vorsorgepreis 08“ ist es, für die Gesundheitsvorsorge zu sensibilisieren und zu motivieren sowie Initiativen mit Vorbildwirkung zu würdigen.

Eingereicht werden können Projekte, die sich mit der Gesundheitsförderung und -vorsorge befassen. Die Bandbreite dabei reicht von kreativen Einzelaktionen bis hin zu dauerhaften Projekten und Kampagnen.

Bewertet wird die Idee hinter dem Projekt ebenso wie deren Umsetzung. Bevorzugt werden Projekte, die eine aktive Beteiligung der jeweiligen Zielgruppe erfordern und eine nachhaltige Verhaltensänderung der Teilnehmer bewirken. Kreativität und Ideenreichtum werden genauso in die Bewertung einbezogen wie die inhaltliche Ausgestaltung und eine nachhaltige Wirkung des Projekts.

Teilnahmeberechtigt sind alle Projekte aus den Kategorien: Bildungseinrichtungen, Betriebe, Gemeinde/Städte und private Initiativen, wobei der Sonderpreis Niederösterreich in der Kategorie Betriebe von der Wirtschaftskammer NÖ (gemeinsam mit der NÖM AG) gesponsert wird.

Für Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll ist der Preis auch eine transregionale Initiative: „Niederösterreich engagiert sich seit Jahren aktiv für die Gesundheitsvorsorge. Eine Reihe von erfolgreichen Angeboten stellt das unter Beweis. Mit dem Vorsorgepreis 08 möchten wir alle jene Projekte vor den Vorhang holen, die quer durch das ganze Land und in ganz Österreich die Angebote in der Gesundheitsvorsorge direkt zu den Menschen bringen. Damit setzen wir



Foto: NLK/Bolz

Im Bild Dr. Vera Rußwurm, die die Aktion unterstützt, mit Initiator Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

nicht nur ein wichtiges Zeichen, sondern fördern den Gedanken- und Ideenaustausch zwischen den Ländern und Regionen.“

In jeder Kategorie wird ein Sieger von einer hochkarätigen Jury ausgewählt, pro Kategorie winkt ein Preisgeld von € 3000,-, und jeder Sieger erhält außerdem die aus Bronze gegossene Trophäe, die für die Göttin der Gesundheit „Hygieia“ steht.

Zusätzlich wird in jeder Kategorie auch ein Sonderpreis für das beste niederösterreichische

Projekt vergeben, der ebenfalls mit € 3000,- pro Kategorie dotiert ist.

Die Einreichung erfolgt ausschließlich durch die elektronische Übermittlung des ausgefüllten Einreichformulars auf [www.vorsorgepreis.at](http://www.vorsorgepreis.at). Die Einreichfrist endet am 16. Dezember 2007. Alle zeitgerecht eingehenden Einreichformulare werden anschließend von einer hochkarätigen Jury bewertet, die Verleihung des Preises erfolgt im Februar 2008.

# WKÖ fordert Masterplan für Energie- und Klimapolitik bis 2020

**Leitl: Geld in Energiesparmaßnahmen und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien investieren.**

Die österreichische Wirtschaft hat sich mit einem BIP-Wachstum von über 3%, Exportsteigerungen zwischen 8 und 10% und einem Netto-Beschäftigungsplus von 50.000 neuen Arbeitsplätzen 2007 sehr positiv entwickelt. „Allerdings stehen wir auch großen Herausforderungen, wie etwa dem hohen Eurokurs, der internationalen Finanzkrise und einem Rekordpreis für Erdöl gegenüber, der bereits an der 100-Dollargrenze pro Fass kratzt“, skizziert WKÖ-Präsident Christoph Leitl die aktuelle Situation.

Um der hohen Abhängigkeit von Energieimporten, den steigenden Energiepreisen und auch steigenden Strafen für CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenzusteuern, fordert Leitl für Österreich einen energie- und klimapolitischen Masterplan bis 2020. Dieser sollte

## Kostenloses Informationsseminar zum Thema CE-Kennzeichnung

Die EU-Kommission hat ein umfassendes Programm vorgelegt, um die bestehenden Regeln für die Produktanerkennung und die CE-Kennzeichnung zu reformieren. Vor diesem Hintergrund veranstalten die WKÖ und der TÜV Austria am 13. Dezember von 9 bis 13 Uhr in Wien ein kostenloses Informationsseminar, bei dem über die neuesten Entwicklungen in der CE-Kennzeichnung informiert wird. Schwerpunkte sind Elektro-/Elektronikgeräte und Spielzeug, wobei vor allem die Pflichten und Rechtsfolgen für Importeure und Händler, aber auch der Hersteller beleuchtet werden sollen. Rechtsanwälte, Experten aus der Wirtschaft und dem Gesundheitsministerium sowie Techniker des TÜV Austria geben einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen und stehen für persönliche Fragen zur Verfügung.

Anmeldung erbeten bis 7. 12. 2007: per Fax: 05/90 9 00/31 84, per E-Mail: eupr@wko.at

zu zwei Drittel auf Energiesparen und Energieeffizienz und zu einem Drittel auf den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien



Stephan Schwarzer und Christoph Leitl.

setzen. So könnten die bis auf 3 Mrd. Euro ansteigenden Strafzahlungen im Rahmen der Kyoto-Verpflichtungen auf rund 750 Mio. reduziert werden, ist Leitl überzeugt.

Energieeffizienz könne vor allem im Wohnbaubereich erreicht werden. 1,5 Mrd. der insgesamt rund 2,5 Mrd. Euro hohen

Wohnbauförderung sollte für den Neubau und rund 1 Mrd. Euro für die Sanierung von Gebäuden, die zwischen 1945 und 1980 errichtet wurden, verwendet werden. Bei öffentlichen Gebäuden könnten „Contracting Modelle“ angewendet werden. Ebenso sollen Energiesparlampen die herkömmlichen Glühbirnen ersetzen, das Energiemanagement bei Betrieben unterstützt werden und das Stromsparbuch bei den Haushalten (Aktion des Elektrohändlers) zu Einsparungen führen.

Der Masterplan Energie-Klima soll laut Stephan Schwarzer, dem Leiter der WKÖ-Umweltpolitik, auch in der Novelle zum Ökostromgesetz (ÖSG) implementiert

werden. „Es darf dabei aber nicht nur um die Reparatur des Gesetzes gehen, sondern wir brauchen ein Gesamtsystem und klare Vorstellungen, wo wir 2020 stehen wollen.“ Das 2003 in Kraft getretene ÖSG löste einen gewaltigen Investitionsschub, aber leider auch eine Kostenexplosion beim Ökostrompreis aus. Das neue ÖSG solle haltbar werden, Rechtssicherheit geben und eine Deckelung für energieintensive Betriebe beinhalten, fordert Schwarzer. Insbesondere die Wasserkraft mit Kleinkraftwerken sowie die Windenergie sollen massiv ausgebaut werden. Dadurch könnte man zusätzliche Kapazitäten von jeweils 1000 Megawatt erschließen.

Kritik übten Leitl und Schwarzer an der EU-Kommission, die derzeit den Ausbau von Kleinkraftwerken blockiert und behindert: „Das ist für den Klimaschutz kontraproduktiv.“

Mit dem Masterplan soll Österreich seine Importabhängigkeit von ausländischer Energie von derzeit 72 auf 60% verringern. Die Öl- und Gasimporte sollen bis 2020 um ein Sechstel reduziert und der Energieverbrauch vom Wirtschaftswachstum abgekoppelt werden, so die Ziele der WKÖ.

## Österreich erstmals wichtigster Handelspartner Bayerns

**Leitl bei bayerischer Wirtschaftsministerin Müller: Mehr Zusammenarbeit geplant.**

WKÖ-Präsident Christoph Leitl traf die bayerische Staatsministerin für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Emilia Müller, zu einem Wirtschaftsgespräch. Beide würdigten die sensationelle Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen Österreich und Bayern. Mit Zuwachsraten von 15% sowohl bei den Ausfuhren wie auch bei den Einfuhren wurde Österreich im 1. Halbjahr 2007 erstmals zum weltweit wichtigsten Wirtschaftspartner Bayerns und verdrängte damit die USA vom Spitzenplatz. „Diese Leistung unterstreicht eindrucksvoll die Konkurrenzfähigkeit der heimischen Unternehmen und die hohe Wertschätzung, die österreichische Produkte in Bayern genießen“, freut sich Leitl über

die Erfolge österreichischer Exporteure. Österreich werde konsequent an der Festigung seiner Position weiterarbeiten.



Emilia Müller und Christoph Leitl.

Bei einem weiteren Treffen Anfang 2008 werden Müller und Leitl insbesondere den Abbau noch bestehender Barrieren bei Arbeiten über die Grenze, Fra-

gen der grenzüberschreitenden Infrastruktur und eine verstärkte Zusammenarbeit bei Forschung und Entwicklung erörtern.

„Unsere Firmen fühlen sich in Bayern sehr wohl, zwei Drittel wollen ihr Engagement verstärken“, so Michael Love, österreichischer Handelsdelegierter in München. In einer Umfrage erhielt der Freistaat Bestnoten beim Marktpotenzial, dem Zugang zum deutschen Markt, der Lebensqualität, der Rechtssicherheit sowie der Infrastruktur. Verbesserungsbedarf sehen österreichische Firmen vor allem bei hohen steuerlichen und bürokratischen Belastungen.



WKNÖ präsentiert:

## Schule des Zuhörens!

Bewerben Sie sich für ein Weihnachtsgeschenk der besonderen Art. Vier Workshops der „Schule des Zuhörens“ mit Folke Tegetthoff sind für WKNÖ-Mitgliedsbetriebe reserviert.



Foto: z. V. g.

**NÖWI:** Herr Tegetthoff, warum beschäftigt sich ein Erzähler mit dem Zuhören?

**Tegetthoff:** Die stetig steigende Unfähigkeit, einander zuzuhören, ist eines der größten Probleme unserer Gesellschaft. Bereits vor Jahren, wie ich einmal mein Publikum von der Bühne aus beobachtet habe, ist es mir durch den Kopf geschossen: Meine ganze Kunst ist doch völlig umsonst, wenn mir die Menschen da unten nicht zuhören. Nur weil ich hier oben auf der

Bühne stehe, stehe ich noch lange nicht im Mittelpunkt des Interesses. Dazu brauche ich Menschen, die mir zuhören.

Ohne dieses Zuhören funktioniert im Grunde nichts. Es ist für unser Leben von elementarer Bedeutung: Liebe ohne Zuhören ist nicht denkbar. Überall hat Zuhören eine überragende Bedeutung. Stellen Sie sich doch nur ein Bewerbungsgespräch vor, wo der Personalverantwortliche Sie nicht wahr nimmt, nur weil er Ihnen nicht zuhört!

**NÖWI:** Spielen beim Zuhören auch wirtschaftliche Interessen eine Rolle?

**Tegetthoff:** In jedem Falle. Es gibt Studien, die das ganz klar belegen. So entgehen der deutschen Wirtschaft jährlich an die 3 Milliarden Euro, weil in den Betrieben nicht richtig zugehört wird. Das beginnt damit, dass am Markt vorbei produziert wird, weil die Bedürfnisse des Kunden nicht gehört werden. Dann, weil die Unternehmenshierarchien einander nicht verstehen. Oder, weil es das Topmanagement nicht schafft, seine Ideen rüberzubringen. Da werden Konzepte und Ideen nicht so präsentiert, dass wirklich hingehört wird. Dann gibt es die Abteilungen, die unterschiedliche Strategien verfolgen, weil sie einander nicht zuhören. Was letztendlich rauskommt, ist ein enormer wirtschaftlicher Schaden.

**NÖWI:** Sie können mit Ihrer „Schule des Zuhörens“ auf eine lange Erfahrung verweisen?

**Tegetthoff:** Vor rund 10 Jahren begann meine intensive Beschäftigung mit dem Thema ZUHÖREN. Seitdem gab ich rund 130 Workshops in den USA und fast allen Ländern Asiens. Und nun im Rahmen meines Festivals fabelhaft!Niederösterreich zum ersten Mal auch bei uns.

**NÖWI:** Warum ausgerechnet dort?

**Tegetthoff:** Weil in diesen Erdteilen die Menschen dem Zuhören viel aufgeschlossener

### „Schule des Zuhörens“ – Bewerbungsbedingungen

Insgesamt sind 4 Workshops für WKNÖ-Mitgliedsbetriebe reserviert:

#### Anmeldung:

Erfolgt unter [festival@fabelhaft.at](mailto:festival@fabelhaft.at)

#### Teilnahmeberechtigt:

Alle Mitgliedsbetriebe der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

#### Mindestteilnehmerzahl:

Rund 30 Personen pro Workshop.

#### Kosten:

Zu zahlen ist nichts – erwartet wird pro Workshop eine Spende von 500 Euro für den Fonds fabelhaft!NIEDERÖSTERREICH.

Damit wird ein Projekt, das sich besondere Verdienste rund um das bessere Verstehen erworben hat, ausgezeichnet.

#### Workshop-Termine:

In der Zeit vom 7.–11. April 2008 und vom 14.–18. April 2008.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

gegenüber stehen. Das mag an der Kultur liegen, an der anderen Mentalität. In den Vereinigten Staaten sind zum Beispiel die Menschen viel eher bereit, sich ihr „Nichtwissen“ einzugestehen als bei uns. Im Gespräch begegnen einem Amerikaner viel mehr mit Respekt und Achtung, man wird dort wahrgenommen.

Darauf kommt es beim richtigen Zuhören an. Da gibt es auch kein Imponiergehabe. Mittlerweile hat es sich auch bei uns herumgesprochen, wie wichtig das richtige Zuhören ist. Im Grunde gibt es keinen Gesellschaftsbereich, der es nicht notwendig hätte, sich intensiver mit dem Zuhören zu beschäftigen. Betroffen sind alle – ob im Privatleben, in der Schule, im öffentlichen Leben oder in der Geschäftswelt!

### Folke Tegetthoff – zur Person

Der 1954 in Graz geborene Nachkomme von Wilhelm von Tegetthoff ist einer der erfolgreichsten zeitgenössischen Märchenautoren weltweit. Folke Tegetthoff vereint klassische Elemente mit einem ganz neuen Märchenstil, der ihn in der deutschsprachigen Literaturszene einzigartig macht. Er schreibt für Kinder genauso wie für Jugendliche, sein Hauptaugenmerk aber liegt bei Märchen für Erwachsene.

Bis dato sind 32 Bücher in einer Gesamtauflage von rund

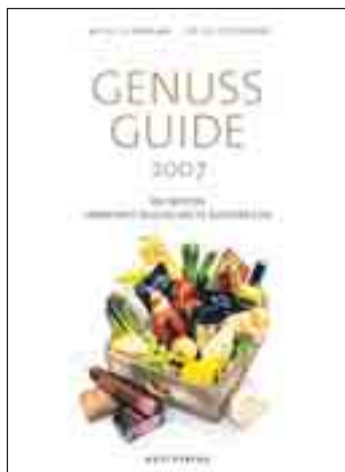
1,4 Millionen Exemplaren erschienen, Übersetzungen in Englisch, Spanisch, Japanisch, Chinesisch, Tschechisch, Polnisch, Französisch, Bahasa, Koreanisch. Dazu kommen mehrere TV-Filme, rund 3500 Gastspiele in 38 Ländern auf allen Kontinenten.

Dieses Jahr gestaltete er mit der KLANGWOLKE LINZ das größte Live-Kulturevent Österreichs. Tegetthoff ist auch Organisator von Europas größtem Erzählkunstfestival fabelhaft!Niederösterreich.



Foto: Christian Jungwirth

## NÖ Lebensmittelgeschäfte ausgezeichnet



**565** Betriebe aus den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland, Bäcker, Fleischer, Kaufleute, Direktvermarkter und Filialen des organisierten Handels haben im Jahre 2007 die Aufnahme in den „Genuss Guide“ geschafft. Unter diesen Betrieben wurden 15 Top-Geschäfte aus den jeweili-

gen Bundesländern ausgewählt. Diese stellen die Spitze des genussvollen Einkaufs dar. Die Gewinner sind von den Testern hervorragend bewertet worden und unterscheiden sich durch ihr Ambiente, das Sortiment in den jeweiligen Warengruppen, durch genussvolle Präsentation, Freundlichkeit und Kompetenz sowie außergewöhnliches Service ihrer Mitarbeiter. 62 Tester und Testerinnen waren österreichweit im Einsatz, insgesamt wurden fast 3000 Geschäfte im Rahmen der heurigen Bewertungsreihe „geprüft“. Die Top 15, die Genuss-Elite von Niederösterreich: Biohof Broschek, Guntamsdorf, Billa Hinterbrühl, Fleischhauerei Rudolf Berger, Sieghartskirchen, Evi Naturkost, St. Pölten, Fernbedienung Mödling, Ideenbäckerei Geier Strasshof, Hansi's Schmankerl, Baden, Rudolf Macho Nah&Frisch, Hoheneich, Most & Kost, Am-

stetten, Feinkost Reithofer, Hainfeld, Sonnentor, Krems, Spar Gourmet, St. Pölten, Wachauer Backstube, Dürnstein, Waldviertler Mohnhof, Ottenschlag, Wieser Wachauer Spezialitäten, Melk.

Seit 2006 werden vom Lebensmittelministerium zusammen mit der AMA und den Bundesländern im Rahmen der „Initiative Genussregion Österreich“ Produkte, die für einzelne Regionen Österreichs typisch sind und nach traditionellen Methoden und Rezepten verarbeitet werden, ausgezeichnet. Bundesminister Dr. Josef Pröll verlieh diese Auszeichnung, die „Genussregion Österreich-Schürze“ für Niederösterreich der Firma Waldviertler Mohnhof, Ottenschlag.

Info: KGV Marketing- und VerlagsgmbH, Campus 21/Europaring F 13/301 2345 Brunn am Gebirge, Tel. 01/86 6 70/22 3 30.

[www.lehmann.co.at](http://www.lehmann.co.at) P. S.

Haag bis Ende des Jahres um 1,5 Millionen Euro aus. Errichtet werden neue Büro- und Schulungsräumlichkeiten. Karl Ochsner: „Wird in Österreich jedes zweite Ein- bzw. Zweifamilienhaus mit einer Wärmepumpe beheizt, würde das Land um fünf Millionen Tonnen weniger CO<sub>2</sub> emittieren. Das ist die Hälfte des österreichischen Kyoto-Zieles!“

<http://www.ochsner.at>

## Hermann Maiers Skibindung kommt aus Schwechat

Tyrolia-Geschäftsführer Helmut Brandt freut sich über sein neues Zugpferd Hermann Maier: „Tyrolia ist nach wie vor Weltmarktführer. Jede dritte Skibindung kommt aus unserer Produktionsstätte in Schwechat“, teilt Brandt dem NÖ Wirtschaftspressedienst mit. „Hermann Maier ist zu uns gewechselt, weil er vom Material überzeugt ist“, weiß der Geschäftsführer, und „die Rennerfolge von Didier Cuche und Patrick Staudacher in der vergangenen Rennsaison haben ihn überzeugt und bewegen, zu uns zu kommen.“

Tyrolia beliefert neben seinem Schwesterunternehmen Head auch andere Skierzeuger, wie Fischer und Elan, mit Skibindungen. 250 Mitarbeiter produzierten 2006 etwa 1,7 Millionen Skibindungen. Im Geschäftsjahr 2007 werden es allerdings wegen des vergangenen schneearmen Winters lediglich 1,3 Millionen Stück sein. Exportiert wird in 40 Länder, „überallhin, wo es Schnee gibt“, teilt Brandt mit.

„Wenn ein Winter – so wie jener 2006/2007 – praktisch ausfällt, schlägt sich das naturgemäß sofort in den Umsatzzahlen nieder“, erklärt Brandt, dessen Unternehmen Vertriebsniederlassungen in Europa, Kanada, den USA und Japan hat. Für die kommende Skisaison wird von Seiten der Geschäftsführung in Schwechat mit einem Umsatz von 55 Millionen Euro gerechnet. „Da es im November geschneit hat, wird erfahrungsgemäß das Geschäftsjahr gut“, so Brandt.

<http://www.tyrolia.com>



Die „Genuss-Elite“ von Niederösterreich.

## Firmen-News

### Wärmepumpen aus NÖ sind in Australien ein Renner

Wärmepumpen „made in Austria“ entwickeln sich in Australien zu einem Verkaufsschlager. Innerhalb der letzten beiden Jahre konnte Österreichs größter Hersteller von Wärmepumpen, die Firma Ochsner aus Stadt Haag im Bezirk Amstetten, mehr als 1000 Stück der umweltfreundlichen High-Tech-Anlagen auf den fernen Kontinent liefern. Das Bemerkenswerte an dem Exportgeschäft: Ochsner setzt die Wärmepumpen in Australien ab, ohne dort je selbst die Werbetrommel gerührt zu haben. Vielmehr sind es die „Aussies“, die beständig beim Mostviertler Werk anknüpfen.

„In Australien erhalten die Konsumenten vom Staat eine Umweltförderung, wenn sie CO<sub>2</sub>-sparsame Geräte für den Haushalt anschaffen. Je besser die Kennzahlen, desto höher ist dort der finanzielle Zuschuss. Unsere Wärmepumpen sind im internationalen Vergleich der Anbieter die energieeffizientesten. Das lässt sich über das Internet herausfinden – so haben uns die australischen Häuslbauer entdeckt“, freut sich Firmenchef Karl Ochsner im Gespräch mit dem NÖ Wirtschaftspresse-

dienst. Auch abseits des Exports – Deutschland ist für den Wärme-

pumpen-Erzeuger der wichtigste Auslandsmarkt – laufen die Geschäfte bei Ochsner derzeit wie am Schnürchen: Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006/2007 hat das Unternehmen seine Produktionskapazität von 3500 auf 8000 Wärmepumpen jährlich mehr als verdoppelt. Der Umsatz schnellte von 14 auf 25 Millionen Euro, der Personalstand von 80 auf 150 Beschäftigte in die Höhe.

Auch im aktuellen Geschäftsjahr 2007/2008 wird der Mostviertler Spezialbetrieb voraussichtlich wieder zweistellig wachsen. Aus diesem Grund baut Ochsner sein Werk in Stadt




**FinanzCheck**

**FinanzCheck-Seminar**

Für Unternehmen mit bis zu 9 MitarbeiterInnen

Pöchlarn Mo 18.30-22.00 Uhr	05.11.2007 EUR 30,-
Baden Di 18.30-22.00 Uhr	06.11.2007 EUR 30,-
Zwettl Do 18.30-22.00 Uhr	15.11.2007 EUR 30,-
Hollabrunn Di 18.30-22.00 Uhr	20.11.2007 EUR 30,-
Gänserndorf Di 18.30-22.00 Uhr	04.12.2007 EUR 30,-

## Vorschau FRÜHJAHR 2008

Mistelbach Di 18.30-22.00 Uhr	26.02.2008 EUR 30,-
St. Pölten Di 18.30-22.00 Uhr	04.03.2008 EUR 30,-
Horn Do 18.30-22.00 Uhr	13.03.2008 EUR 30,-
Amstetten Mi 18.30-22.00 Uhr	26.03.2008 EUR 30,-

### So komme ich zum FinanzCheck-Seminar!

Das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich kostet EUR 30,- (bereits zu 50% gefördert). Im Anschluss können Sie sich gerne für eine intensive 8-stündige FinanzFit-Beratung im Wert von EUR 680,- anmelden. Die Förderung beträgt 100%. Der Förderbetrag wird Ihnen direkt überwiesen (Zahlungsnachweis der Honorarnote des Beraters erforderlich).

#### Inhalt des FinanzCheck-Seminars:

- Finanzierungsmöglichkeiten
- Finanzierungsregeln
- Wichtige Finanzierungskennzahlen
- Ergänzende Bank-Beurteilungskriterien
- Maßnahmen zur Optimierung der eigenen Finanzierung

#### WIFI-Zweigstellen und St. Pölten

Postfach 146, 3100 St. Pölten  
T 02742/890-2000 | F 02742/890-2100  
E [kundenservice@noe.wifi.at](mailto:kundenservice@noe.wifi.at)

#### Inhalt der FinanzFit-Beratung

- Eigeneinschätzung und Fremdbewertung der Unternehmensstrategie (Softfacts) unter Risikogesichtspunkten
- Bilanzanalyse mit Kennzahlenbewertung (Hardfacts)
- Aufzeigen von Verbesserungspotentialen (Soll-Werte) für Soft- und Hardfacts
- Auswirkungen der Verbesserungsvorschläge auf die Bewertung
- Auswirkungen von Finanzierungsalternativen auf die Bewertung der Kennzahlen
- Zusammenfassender Kommentar mit weiteren Schritten

#### ☞ Anmeldung zur FinanzFit-Beratung

Unternehmensservice B&M der Wirtschaftskammer Niederösterreich  
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten  
T 02742/851-16802 | F 02742/851-16899  
E [uns.bwm@wknoe.at](mailto:uns.bwm@wknoe.at) | W <http://wko.at/noe/uns>



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

# Neues AWO-Netzwerk für Projekte in Emerging Markets



„Netzwerk Projekte International“ ist ein neu geschaffener Fachbereich der Außenwirtschaft Österreich (AWO) für den Aufbau von Konsortien und die Koordination von Projekten in Emerging Markets.

Jährlich finanzieren die EU und Internationale Finanzierungsinstitutionen (IFI) wie Weltbank, EBRD und Entwicklungsbanken Projekte im Wert von über 50 Mrd. Euro. Ein neu geschaffener Fachbereich der Außenwirtschaft Österreich (AWO) verfolgt das Ziel, die Rückflüsse der Zahlungen an IFI und die EU für die österreichische Wirtschaft zu erhöhen und Firmen, die an Projekten in Emerging Markets interessiert sind, bedarfsorientiert zu betreuen.

## Lücken schließen

„Um zahlreiche Projekte erfolgreich abwickeln zu können, strebt das neue Team eine enge Zusammenarbeit mit österreichischen Firmen an. Dazu werden Bedarf und Vorstellungen der Unternehmen berücksich-



AWO-Chef Walter Koren

tigt, um die Lücke zwischen den Geschäftschancen und Auftragserteilungen bestmöglich zu schließen“, sagt Walter Koren, Leiter der AWO.

## AWO-Netzwerk

Das „Netzwerk Projekte International“ widmet sich folgenden Aufgaben: Dem Aufbau von

Infos: AWO – Netzwerk Projekte International, [www.wko.at/awo/projekte](http://www.wko.at/awo/projekte), E-Mail: [awo.projekte@wko.at](mailto:awo.projekte@wko.at), Tel.: +43 (0)5/90 9 00/DW 39 20 und 39 21.

Konsortien und der Koordination von Projekten in Emerging Markets, der Pflege einer Datenbank österreichischer Firmen im Projektgeschäft, der Koordination der österreichischen Aktivitäten in der wirtschaftsnahen Entwicklungspolitik betreffend Emerging Markets sowie der Kooperation mit der künftigen Österreichischen Entwicklungsbank.

## „go international“

Die AWO-Initiative wird durch die gemeinsame Internationalisierungsoffensive von WKÖ und Wirtschaftsministerium ([www.go-international.at](http://www.go-international.at)) kofinanziert und umfasst die drei IO-Maßnahmen im Bereich „Wirtschaft & Entwicklung“: Internationale Finanzinstitutionen, EU-Außenhilfsprogramme und flexible Kyoto-Mechanismen (CDM/JI).

Foto: z. V. g.

## Präsident Leitl verabschiedete Chinas Botschafter Lu



Anlässlich des Endes seiner siebenjährigen Amtsperiode als Vertreter Chinas in Österreich empfing WKÖ-Präsident Christoph Leitl Botschafter Lu Yonghua zu einem Abschiedsbesuch. Botschafter Lu wies darauf hin, dass der Ausdruck „Audili“ für Österreich im Chinesischen „günstig gelegenes Land“ bedeute. Das Handelsvolumen zwischen

Österreich und China hat sich in Lus Amtsperiode verdreifacht. Leitl dankte dem Botschafter für die „beispielhafte Zusammenarbeit und sein persönliches Engagement in Wirtschaftsfragen“ und betonte, wie sehr er die ihm letztes Jahr verliehene Auszeichnung der Ehrenmitgliedschaft bei der chinesischen Handelskammerorganisation CCPIT schätzt.

## EXPORT-SPLITTER

### Schwerpunkte und Veranstaltungen

... für Investoren und (Neu)exporteure

Türkei: Länderforum „Markt Türkei – Erfahrung zählt“, Wien 26. 11. 2007

Polen: Länderforum „Polen nach der Wahl – Bedingungen für Investoren“, Wien 4. 12. 2007

... für branchenspezifisch Interessierte

Ungarn: Gruppenausstellung auf der int. Messe für erneuerbare Energien RENEXPO CENTRAL-SOUTH-EAST EUROPE 2008, Budapest, 24. 4. 2008

Russland: Gruppenausstellung auf der int. Messe für Umwelttechnik ECWATECH 2008, Moskau, 3. 6. 2008

... für Fernmärkte

Korea: Gruppenausstellung auf der int. Messe für Nahrungsmittel und Gastgewerbe SEOUL FOOD & HOTEL 2008, Seoul, 14. 5. 2008

Thailand: Gruppenausstellung auf der int. Messe für Umwelttechnik ENTECH POLLUTEC ASIA 2008, Bangkok 4. 6. 2008

Alle Infos gratis unter der AWO-Service-Line 0800/EXPORT (0800/39 76 78; von 8 bis 16 Uhr)





# service

## Acht Handelsdelegierte aus Südeuropa und der Türkei zu Besuch in der WKNÖ



Foto: Hofmann

Die Präsidentin im Kreis der Handelsdelegierten von Südeuropa und der Türkei beim NÖ-Sprechtage in der WKNÖ: V. l. n. r. Mag. Bandera (AHSt. Ankara), Mag. Rattinger (AHSt. Lissabon), Mag. Garcia (AHSt. Istanbul), WKNÖ-Präsidentin KommR Zwazl, Dr. Pötscher (AHSt. Mailand), Dr. Hahn (Außenwirtschaft Niederösterreich der WKNÖ), Dr. Marboe (AHSt. Paris), Mag. Schreder (AHSt. Athen), Mag. Gessl (AHSt. Barcelona) und Mag. Steinecker (AHSt. Madrid).

Südeuropa ist ein wichtiger Zielmarkt für Unternehmen aus Niederösterreich. Im Jahre 2006 haben Firmen aus NÖ Waren im Wert von über Euro 2,2 Mrd. nach Südeuropa und in die Türkei exportiert. In den letzten Jahren konnten sich zwar viele Klein- und Mittelbetriebe erfolgreich am südeuropäischen Markt etablieren, das Marktpotenzial ist aber bei weitem noch nicht ausgeschöpft.

Um die jeweiligen Marktchancen in Südeuropa mit profunden Kennern des Marktes besprechen zu können, hat die Außenwirtschaft Niederösterreich am Dienstag, dem 13. November 2007, einen Sprechtag mit den Handelsdelegierten dieser Region in der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten abgehalten. Zahlreiche Unternehmen aus Niederösterreich haben von diesem Serviceangebot Gebrauch gemacht, so dass insgesamt 42 individuelle Einzelgespräche zwischen den Firmen und den Handelsdelegierten stattgefunden haben.

Die Handelsdelegierten dieser Region berichteten zusätzlich der Präsidentin der WKNÖ, KommR Sonja Zwazl, über die aktuelle wirtschaftliche Lage und die Marktchancen in den einzelnen südeuropäischen Ländern. Ein Thema dabei war die Weltausstellung 2008, die am 14.

Juni 2008 in Zaragoza, in der nordspanischen Region Aragonien, eröffnet wird. Auch für NÖ Betriebe ergeben sich beim Leitthema der EXPO 2008 – „Wasser und nachhaltige Entwicklung“ – große Chancen.

Für weitere Informationen steht die Abteilung für Außenwirtschaft, Tel. 02742/851/16 4 00, gerne zur Verfügung.

### „CE-Kennzeichnung“

Das Thema CE-Kennzeichnung ist auf der Brüsseler Wirtschaftsagenda in jüngster Zeit aus mehreren Gründen weit nach oben gerückt: Zum einen hat die EU-Kommission ein umfassendes Programm vorgelegt, um die bestehenden Regeln für die Produktanerkennung und die CE-Kennzeichnung zu reformieren. Zum anderen haben die teils spektakulären Rückrufaktionen für importiertes Spielzeug aus China für großes Aufsehen gesorgt.

Vor diesem Hintergrund veranstalten die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und der TÜV Austria am Donnerstag, dem 13. Dezember 2007, von 09.00 bis 13.00 Uhr in Wien ein **kostenloses Informationsseminar**, bei dem über die neuesten Entwicklungen in der CE-Kennzeichnung informiert wird.

### Seminar in Brunn

## „EU-Förderungen 2007–2013 in Tschechien“

Der Österreichische Handelsdelegierte für die Tschechische Republik, Dkfm. Dr. Nikolaus Seiwald, lädt herzlich zum Seminar „OPERATIONSPROGRAMM UNTERNEHMEN UND INNOVATIONEN“

am Mittwoch, dem 28. November 2007, um 13.30 Uhr im Grandhotel Brno ein.

Im Förderzeitraum 2007–2013 stehen der Tschechischen Republik für die Programme aus den EU-Strukturfonds und dem Kohäsionsfonds rund EUR 27 Mrd. zur Verfügung, ca. 12% davon gehen in das Operationsprogramm Unternehmen und Innovationen.

Das neue Seminar knüpft an unser Seminar „EU-Förderungen in der neuen Planungsperiode 2007–2013“ vom Frühjahr dieses Jahres an und bietet Ihnen diesmal praxisorientierte Hilfestellung beim Knacken der EU-Fördertöpfe auf Grund der bereits vorliegenden Erfahrungen.

Programmablauf:

- **EU Fonds – wie und warum mit der Bank kommunizieren**  
„Erklärung des Zahlungsmechanismus, Vorfinanzierung, was ist vorzubereiten, Empfehlungen und übliche Fehler, was bietet die Bank an“

DI Kamila Slabáková – EU Kompetenzzentrum UniCredit Bank und DI Tomáš Pokorný – UniCredit Bank (in deutscher Sprache)

- **Operationsprogramm Unternehmung und Innovationen in der neuen Planungsperiode**  
„Übersicht der aktuellen Programme des Operationsprogramms, was ist zu erwarten, wesentliche Änderungen, Finanzverteilung, e-account“

Mag. Martin Potůček – Czechinvest Brunn (in englischer Sprache)

- **Mittel der öffentlichen Finanzierung als Akzelerator der Unternehmungsaktivitäten – best practice-Beispiele für die Planungsperiode 2007–2013**

„Was kann aus den einzelnen Programmen angeschafft werden, Prozederen, worauf soll man aufpassen, Empfehlungen und Musterbeispiele im Prozess der Antragstellung“

Zdeněk Balga, M.A. (in deutscher Sprache) und DI Lenka Heczková – beide PNO Consultants (in englischer Sprache)

Die Teilnahme am Seminar ist **kostenlos**.

Wir ersuchen um **Anmeldung bis 23. 11. 2007 an austriantrade Marketingbüro Brunn, [brno@austriantrade.org](mailto:brno@austriantrade.org) bzw. durch Retournierung der Antwortkarte, welche auf der AWO-Homepage für Tschechien <http://wko.at/awo/cz> unter „Veranstaltungen“ heruntergeladen werden kann, an F +420 543/128 275.**

Schwerpunkte sind Elektro-/Elektronikgeräte sowie Spielzeug, wobei vor allem die Pflichten und Rechtsfolgen für Importeure und Händler, aber auch

der Hersteller beleuchtet werden sollen. Rechtsanwälte, Experten aus der Wirtschaft und dem Gesundheitsministerium sowie Techniker des TÜV Aus-

tria geben einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen und stehen für persönliche Fragen zur Verfügung.

Nähere Informationen sowie das Anmeldeformular sind für

Sie auf der WKO-Homepage online verfügbar: <http://wko.at/europa>

Anmeldungen werden zusätzlich auch per Fax (Fax-Nr. 05 90/900/31 84) entgegengenommen.

## SLOWAKEI – Exporterfolg ist naheliegend



Foto: zz. V. g.

V. l. n. r.: Dir. Lukac (Slowak. Fremdenverkehrszone), Mag. Martinek (imc Fachhochschule Krets), HD Mag. Bekos (AHSt. Pressburg) und Hr. Galsterer (Fa. Biomin).

Bei der von der WKNÖ und imc Fachhochschule ausgerichteten Veranstaltung „Slowakei – ein Hoffungsmarkt in der Nachbarschaft“ wurde eines deutlich: Exportieren in die Slowakei war noch nie so leicht wie jetzt (selbst für Kleinunternehmen). Im Jahr 2006 exportierten niederösterreichische Unternehmen Waren und Güter im Wert von mehr als 440 Mio. Euro in unser Nachbarland.

Neben den wirtschaftlichen Ausführungen von Handelsdelegierten Mag. Konstantin Bekos (AHSt. Pressburg) gab der Direktor der Slowakischen Fremdenverkehrszone in Wien, Hr. Daniel Lukac, einen eindrucksvollen Einblick in die touristischen Perlen abseits des Gewohnten, welcher bei den Teilnehmern Neugier und rege Nachfrage auslöste.

## Verkehrspolitik

### Büchertisch zum Themenbereich „Verkehrsrecht, Gefahrguttransport etc.“

Am Dienstag, dem 27. November, findet in der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten von 13.00 bis 18.00 Uhr das Informationsseminar zu „Was ist Werkverkehr?; Gefahrguttransport im Werkverkehr nach ADR 2007; Ladungssicherung beim Werkverkehr u. v. m.“ statt. Nähere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage <http://wko.at/noe/vp>

Zusätzlich zu diesem Seminar bietet der Kitzler-Verlag, welcher als Kooperationspartner der WKNÖ die Veranstaltung ausrichtet, einen umfangreichen Büchertisch über sämtliche Belange von „Verkehrsrecht, Gefahrguttransport, Ladungssicherung etc.“ an, damit sich niederösterreichische Unternehmen dieses Wissen aneignen können.

Der Büchertisch wird von Mitarbeitern des Kitzler-Verlags betreut und steht nicht nur den Besuchern des Seminars, sondern allen interessierten Unternehmen kostenlos zur Verfügung.

Nützen Sie die Chancen, und informieren Sie sich über die aktuellen Publikationen!

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,  
1010 Wien, Teinfaltstraße 1  
Tel. 01/523 18 31,  
Fax 01/523 29 01-33 91,  
E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at)

## Wirtschaftsförderung

### Fit mit FIT



Foto: WIFI

Ein Teil der Schweißspezialisten der VOEST Krets Finaltechnik mit WIFI-Trainer Anton Stefan.

Für 12 Mitarbeiter der Instandhaltungsabteilung der VOEST Alpine Krets Finaltechnik veranstaltete kürzlich das WIFI Niederösterreich in der eigenen Lehrwerkstätte in Krets eine intensive firmeninterne Weiterbildung im Elektro- und MAG-Schweißen mit anschließender Prüfung. Im Rahmen eines Firmen-Intern-Trainings (FIT) gab es dabei eine speziell

auf die Bedürfnisse dieses Unternehmens abgestimmte Schulung zur Erweiterung von Fachkenntnissen.

Damit stehen dem niederösterreichischen Unternehmen weitere 12 bestausgebildete, nach europäischen Normen qualifizierte Schweißspezialisten mit dem EN-Zertifikat zur Verfügung.

### Lehrabschlussprüfung Fußpflger: Weiße Fahne im WIFI Neunkirchen



Foto: WIFI

Links stehend Trainerin Brigitte Figl-Fischelmaier. Von rechts stehend Prüferinnen Josefine Mahlknecht, Silvia Riederer und Prüfungsvorsitzende Margarethe Walli.

Vom 12. Jänner bis 8. November besuchten sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese fundierte Ausbildung im WIFI Neunkirchen. Im Rahmen ihres Trainings lernten sie alles von Anatomie, Dermatologie bis hin zur praktischen Fußpflege.

Am 12. November war es dann soweit. Die Prüfungskommissi-

on war mit den bei der Prüfung abgelegten Leistungen sehr zufrieden. Allen Absolventinnen und Absolventen konnte das begehrte Lehrabschlusszeugnis überreicht werden.

Am 11. Jänner 2008 startet der neue Lehrgang zum/zur Fußpflger/in. Anmeldungen unter der Tel. 02635/65 1 83.



## Neuerungen im WIFI St. Pölten: Immer am Puls der Zeit

„Einen großen Vorsprung im Leben hat, wer da schon handelt, wo die anderen noch reden“, sagte einst schon John F. Kennedy. Daher gibt es im WIFI NÖ ständig Projekte, die den Kursbetrieb verbessern, modernisieren und einfacher machen. Aktuelle Beispiele sind die Eröffnung der neuen Lackierkabine sowie die Neuanlage des Parkplatzes.

Seit kurzem erstrahlt die Lackierkabine im WIFI in neuem Glanz. Die bestehende Lackierkabine und der dazugehörige Trockenraum wurden auf den aktuellen Stand der Technik adaptiert. Besonders geachtet wurde darauf, dass die neuesten Umweltstandards eingehalten werden.

Die genaue technische Bezeichnung ist „Lackier-, Trockenkabine für Pkw und allgemeine Stahlteile“. Sie hat eine senkrechte Luftführung, die Lufteinbringung erfolgt über die Decke und die Absaugung über den Boden. Die Trocknung der Teile geschieht im Umluftverfahren mit mindestens

20% Frischluftanteil. Sämtliche Vorkehrungen für die Verwendung von UV-Lacken sind ausgeführt, was auch bei Bedarf ein Nachrüsten von UV-Lacken möglich macht.

Die Lackierkabine wird hauptsächlich für die Meisterausbildungen Karosseriebautechniker und Lackierer genutzt. Hier wird unter fachlicher Aufsicht das Lackieren von Autoteilen perfektioniert. Sie wird aber auch von den Malern z. B. zum Lackieren von Türen verwendet und für den Unterricht der Schülerinnen und Schüler der New Design University belegt.

Nach der offiziellen Abnahme durch KommR Ferdinand Jandl,



V. l. n. r.: LIM KommR Ferdinand Jandl, Mag. Andreas Hartl, Trainer Walter Hruza, Kurator Gottfried Wieland, LIM Helmut Scholz.

Foto: WIFI

Landesinnungsmeister der Karosseriebauer, und Helmut Schulz, Landesinnungsmeister der Maler, Lackierer und Schilderhersteller, wurden die neuen Einrichtungen an WIFI-Kurator KommR Gottfried Wieland und somit an den Kursbetrieb übergeben.

### Parken

Im Sommer wurde gebaggert und gegraben, damit der Parkplatz vor dem Schweißzentrum für unsere Kundinnen und Kunden den größtmöglichen Komfort bringt. Noch vor Beginn des Kursbetriebes

konnten die ersten Fahrzeuge darauf abgestellt werden, vor kurzem wurde er auch noch begrünt. Leider hat das Herbstwetter die Blätter schon von den Bäumen fallen lassen.

Unseren Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern stehen fast 650 befestigte Parkplätze auf verschiedenen Ebenen zur Verfügung, die zu den Kurszeiten kostenlos genutzt werden können. Die Tiefgarage im WIFI ist videoüberwacht und durch die Nähe zur Autobahn können schnelle Verkehrsanbindungen garantiert werden.

www.vw-nutzfahrzeuge.at

**Vorsteuerabzugsberechtigt!**

**Mehr als nur ein Firmenwagen.  
Der Caddy Kombi und Life.**

Schon bisher waren Caddy® Kombi und Life wahre Meister in der Verbindung von Beruf und Freizeit. Für Unternehmer ist diese Kombination jetzt noch einmal deutlich attraktiver – beide Modelle sind vorsteuerabzugsberechtigt. Freuen Sie sich auf clevere Transportlösungen, höchste Variabilität, ebenso sparsame wie leistungsstarke Diesel- oder Benzinmotoren, ein enormes Platzangebot für bis zu sieben Personen und attraktive Jubiläumsangebote.

**Der Caddy Kombi ab EUR 15.479,-\* bei Ihrem VW Betrieb.**



**Nutzfahrzeuge**

\*Unverbindlich, nicht kartell. Richtpreis für Caddy Kombi ECONOMY (59 kW/80 PS) inkl. 10 % MwSt. Verbrauch Caddy Kombi ECONOMY 6,3 – 8,8 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 157 – 191 g/km. Abb. zeigt Mehrausstattungen. Der Produktname Caddy® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt.

## Unternehmerservice

## INFORMATIONSTAG

# TIP

Patente  
Marken  
Muster  
Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

#### Informationstag am:

**Montag, 3. Dezember 2007**

im Haus der Wirtschaft Mödling,  
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

**Anmeldung bis 28. 11. 2007 unter Tel. 02742/851/16 5 01.**

Nächster Informationstag:

10. Dezember 2007

in der Wirtschaftskammer NÖ,  
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster in der WKNÖ, Technologie- und InnovationsPartner, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

## Umwelt, Technik, Innovation

## Novelle Abfallverbrennungsverordnung – Jährliche Emissionserklärung an elektronisches Register

Mit BGBl. II Nr. 296/2007 wurde die Novelle der Abfallverbrennungsverordnung kundgemacht. Die Änderungen betreffen insbesondere die **jährliche Emissionserklärung** für Anlagen, in denen Abfälle verbrannt oder mitverbrannt werden. An die Stelle der elektronischen Übermittlung eines Formulars für die Emissionserklärung tritt nun die Emissionserklärung an ein elektronisches Register (Elektronisches Datenmanagement – EDM) unter <http://edm.gv.at>

Zunächst sind für eine **Registrierung die Stammdaten** der Anlage in das Register einzugeben. Für Anlagen mit einer Nennkapazität über zwei Tonnen pro Stunde sind dann jährlich Emissionserklärungen für die Luft, für das Wasser sowie eine Abfall-Input-Output-Meldung abzugeben. Bei Verbrennungsanlagen, die aus mehreren Verbrennungslinien bestehen, sind diese Emissionsdaten je

Berichtseinheit abzugeben. Der späteste Termin für die Abgabe der Emissionserklärung verschiebt sich vom 31. März auf den 30. April des Folgejahres.

Während der **Umstellungsphase** können Emissionserklärungen über den Zeitraum 2006 oder 2007 entweder in der bisherigen Form bis spätestens 31. März 2008 erfolgen oder bis spätestens 1. November 2008 in der neuen Form in das Register eingetragen werden. Ab dem Erklärungszeitraum 2008 (Meldung bis spätestens 30. April 2009) ist die Emissionserklärung jedenfalls über das Register in der neuen Form abzugeben.

Die Novelle der Abfallverbrennungsverordnung trat am 1. November 2007 in Kraft.

**Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Telefonnummer 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>**

## Flexible Lösungen für einen starken Auftritt

- Stützfreie Spannweite von 12 bis 100 Meter
- Moderne Fassade mit zeitlosem Design
- Hohen Brandschutzanforderungen entsprechend
- Individuelle Planung von Büro- und Sozialräumen auch in Massivbauweise
- Konzeption, Planung und Realisierung – Schlüsselfertig, termingerecht und zum Fixpreis.

[www.gutgebaut.at](http://www.gutgebaut.at)



ATC Objekt 4

ATC Generalunternehmungen GmbH, Mostviertelstr. 5, 3100 St. Pölten, T: 02742/22992, office@gutgebaut.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre  
Werbung in der NÖWI

**mediaCONTACTA**

Zeitungsservice-  
und Werbeges.m.b.H.,  
1010 Wien, Teinfaltstraße 1  
Tel. 01/523 18 31,  
Fax 01/523 29 01-33 91,  
E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at)

PLANEN SIE  
**VIEL ERFOLG**  
UND FREUDE EIN

PLANUNG DURCH BÜRO-EXPERTEN



[www.blaha.co.at](http://www.blaha.co.at)

**blaha**  
b ü r o . m ö b e l





## KMU Förderung für die Umsetzung von Innovationsprojekten

### Ausgangslage

Kennen Sie das? Sie sind ein kleines oder mittleres Unternehmen (KMU) und haben viele Ideen für neue Produkte, möchten neu entwickelte Technologien stärker einsetzen oder erkennen die Notwendigkeit, Ihren Betrieb für die Herausforderungen des Marktes neu aufzustellen. Sie finden aber einfach keine Zeit, sich diesen wichtigen Projekten zu widmen?

### Zielsetzung

Genau für diese Anforderungen wurde das NÖ Förderprogramm „InnovationsassistentIn“ entwickelt. Es dient dazu, Klein- und Mittelunternehmen bei der Umsetzung innovativer Projekte zu unterstützen, den Technologietransfer von den Universitäten in die Betriebe anzuregen sowie die Innovationskultur in Unternehmen zu stärken. Damit sollen NÖ KMU in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden.

### Was können Sie einreichen?

Gefördert wird die Durchführung eines Innovationsvorhabens, für dessen Umsetzung ein(e) InnovationsassistentIn (JungakademikerIn, Vollzeitbeschäftigung) aufgenommen wird. Ein Innovationsprojekt kann zur Schaffung innovativer Produkte oder Organisationsstrukturen sowie zur Anwendung innovativer Technologien durchgeführt werden.

#### Informationen und Antragsberatung:

Technologie- und Innovationspartner (TIP), DI Dr. Raimund Mitterbauer  
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten  
Tel.: 02742 / 851-16500, E-Mail: tip@wknoe.at

#### Anträge:

Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie  
Landhausplatz 1, Haus 14, 3109 St. Pölten  
Tel.: 02742 / 9005-16111, E-Mail: martina.ebner@noel.gv.at

### Förderung

#### 1. Personalkosten

Die Personalkosten von maximal € 2.100,- pro Monat plus 50% Nebenkosten werden für die ersten 8 Monate zu 50% bis zu einem Maximalbetrag von € 12.600,- gefördert. Diese Kosten werden für die verbleibende Zeit von längstens 7 Monaten zu 35% bis zu einem Maximalbetrag von € 7.717,50 gefördert.

#### 2. Weiterbildung auf der Donau Universität Krems

Alle InnovationsassistentInnen besuchen einen umfassenden Universitätslehrgang mit Abschluss zum Innovationsmanager auf der Donau Universität Krems. Dieser Lehrgang wird zu 100% gefördert.

#### 3. Beratung

8 Tage projektbezogene Beratung werden zu 50% in Summe mit maximal € 2.620,- gefördert.

Im Rahmen einer begleitenden Projektevaluierung wird Hilfestellung bei der Projektabwicklung geleistet.

**Einreichungen sind halbjährlich möglich.  
Die nächste Einreichfrist endet am  
15. Jänner 2008.**

<http://www.wirtschaftsfoerderung.at>



# InnovationsCirkel der Technologie- und InnovationsPartner

## Technologie-Spot

vom Innovations-Scheck zum Wissenspool  
 12. Dezember 2007, TFZ Wr. Neustadt  
 Viktor Kaplan-Str. 2, 2700 Wr. Neustadt

### Sichern Sie sich Ihren Wettbewerbsvorsprung!

Mit dem Innovations-Scheck können Sie aus dem riesigen Wissenspool von österreichischen Hochschulen und Forschungsinstituten genau jene Informationen abrufen, die für Ihr Unternehmen wichtig sind.

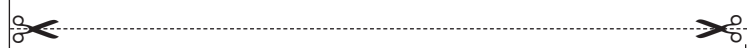
Gewinnen Sie Einblicke in den Wissenspool Wr. Neustadt, das Technologie- und Forschungszentrum (TFZ). Zirka 200 technische Wissenschaftler arbeiten in mehreren F&E-Einrichtungen an der Umsetzung von Projekten und führen Grundlagenforschung durch.

Hautnah können Sie sich über die folgenden fünf F&E-Kompetenzen informieren:

- Elektrochemie (Oberflächenchemie, ...)
- Tribologie (Verschleiß, Schmierung, ...)
- Mikrosystemtechnik (kleinste funktionale Einheiten)
- Kunststofftechnik (Spritzguss)
- Farbeffekte auf Oberflächen (Nanotechnologie, ...)

## Das Programm

- 13.00 Uhr Eröffnung InnovationsCirkel**  
 WKNÖ – Technologie- und InnovationsPartner  
*Ing. Roman Langer, MSc*  
**Der 5000 € Innovations-Scheck**  
 FFG Basisprogramm  
*MMag. Claudia Hofmann*  
**Der Prüfstand für Ihr Projekt**  
 WKNÖ – Technologie- und InnovationsPartner  
*DI Dr. Raimund Mitterbauer*
- 14.30 Uhr Eröffnung Tag der offenen Tür „TFZ Wr. Neustadt“**  
**TOP-Industriestandort NÖ: ecoplus als Partner für F&E, Technologie**  
**Internationalisierung und Investoren**  
 ecoplus  
*Mag. Helmut Miernicki*  
**Zugang zu F&E-Einrichtungen für Betriebe in Niederösterreich**  
 WKNÖ – Technologie- und InnovationsPartner  
*DI Dr. Raimund Mitterbauer*  
**Der Technopol Wr. Neustadt, Leistungen und Kompetenzen im Überblick**  
 ecoplus  
*DI (FH) Rainer Gotsbacher, MSc*  
**Das Leistungsspektrum der Technologie- und InnovationsPartner**  
 WKNÖ – Technologie- und InnovationsPartner  
*Ing. Roman Langer, MSc*
- 15.15 Uhr Vorstellung der F&E-Einrichtungen**  
**Mikrospritzguss-Technologie, Pulverspritzguss, Optimierungen von Plastifizierungssystemen, Micro-Tooling**  
 FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH  
*Prof. (FH) Univ.-Doz. DI Dr. Erich Griesmayer*  
**Elektrochemische Oberflächenbehandlung, Energiespeicherung und -umwandlung, Umwelttechnik**  
 Echem Kompetenzzentrum f. angewandte Elektrochemie  
*Ass. Prof. Dr. Gerhard E. Nauer*
- 16.00 Uhr Pause**
- 16.15 Uhr Mikrosystemtechnik für die Industrie**  
 Kompetenzzentrum Mikrosystemtechnik  
*Ing. Martin Gagg*  
**Smart Nano Materials, Oberflächeneffekte, Laser-Nano-Technologie**  
 Attophotonics Biosciences GmbH  
*Univ.-Prof. Dr. Thomas Schalkhammer*  
**Funktionale Schichten und Oberflächentechnik, Tribosysteme, Sensorik, Reibungs- und Verschleißmodelle, Schmierstoffe**  
 Kompetenzzentrum Tribologie  
*DI Dr. Andreas Pauschitz*  
**Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Kooperation – Erfahrungsbericht aus dem Kunststoff-Cluster**  
 ecoplus  
*Ing. Harald Bleier*
- 17.15 Uhr Zusammenfassung, Abschlussdiskussion**  
 anschl. Laborrundgänge ECHEM, AC<sub>2</sub>T und IMA Get-Together beim Büfett



ecoplus. Die Wirtschaftsagentur für Niederösterreich

Technologie- und InnovationsPartner  
 der Wirtschaftskammer NÖ                      Tel. 02622/22 1 08/32 5 31  
 Hauptplatz 15                                      Fax 02622/22 1 08/32 3 59  
 2700 Wr. Neustadt                              E-Mail tip.industrieviertel@wknoe.at

**Anmeldung zur Veranstaltung**  
**am 12. Dezember 2007/13 Uhr**

## InnovationsCirkel der Technologie- und InnovationsPartner

### Technologie-Spot

Technologie- und Forschungszentrum (TFZ) Wr. Neustadt,  
 Viktor Kaplan-Str. 2, 2700 Wr. Neustadt

- Anmeldung
- kann leider nicht teilnehmen, möchte aber Information

Firma: .....

Anschrift: .....

Telefon, Fax: .....

E-Mail: .....

Name der Teilnehmer: .....

.....

Datum    Stempel, Unterschrift

Anmeldebest. mit Zufahrtsplan erhalten Sie kurz vor der VA

Zutreffendes bitte ankreuzen!



# „Forschung im Spotlight“

Teil 5

Österreichs Forschung „strömt“ nach vorne

Die Technologie- und InnovationsPartner präsentieren Ihnen in dieser Artikelserie ausgewählte Forschungseinrichtungen in Niederösterreich. Die FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH ist eines von diesen ausgezeichneten Unternehmen am niederösterreichischen Technopol Wr. Neustadt.

FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH  
Prof. (FH) Univ.-Doz. DI Dr. Erich Griesmayer,  
Mag. Veronika Masser  
<http://www.fotec.at>

## Über uns...

Die FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH ist die Forschungsgesellschaft der Fachhochschule Wiener Neustadt. Weltweite Kooperationen mit Industriebetrieben, Universitäten und Forschungseinrichtungen machen die FOTEC zu einer Schnittstelle zwischen Industrie, Wissenschaft und Lehre. Aufgabe der FOTEC ist die Abwicklung von Forschungsprojekten im Auftrag der Industrie in den Schwerpunkten Mikrospritzgießtechnik und Pulverspritzgießtechnik. Hier zählt die FOTEC zu den Pionieren in Österreich.

## Vollautomatischer Prüfprozess

Seit 1998 befasst sich die FOTEC intensiv mit dem Pulverspritzgießverfahren (PIM - Powder Injection Moulding) und dessen industrieller Umsetzung zur Herstellung von hochkomplexen Bauteilen aus metallischen und keramischen Werkstoffen in großen Stückzahlen.

PIM ist ein endformnahes Verfahren, welches die Vorteile der Pulvertechnologie mit jenen des Kunststoffspritzgießverfahrens kombiniert: die Möglichkeit zur schnellen und leicht automatisierbaren Fertigung von Bauteilen mit hochkomplexer Geometrie in hohen Stückzahlen und

die breite Palette der einsetzbaren Werkstoffe. Werkstoffe, die in geeigneter Pulverform erhältlich sind und die gesintert werden können, wie Metalle, Hartmetalle, Keramiken, Verbundwerkstoffe sowie einige Hochtemperaturkunststoffe, lassen sich mit dem Pulverspritzgießverfahren verarbeiten. Durch den Einsatz des Pulverspritzgießverfahrens können auch aus den oben angeführten Werkstoffgruppen hochkomplexe Formteile mit Hinterschneidungen, Sacklochbohrungen, Querbohrungen oder Gewinden vollautomatisch Zeit, Material und Kosten sparend in Großserie produziert werden.

CPU Kühlkörper aus Kupfer: Grundfläche 50x50 mm<sup>2</sup>, 100 Hohlfinnen, Höhe 30 mm, Wandstärke 0,25 mm, bodenseitige Luftkanäle. Dieses komplexe Bauteil wurde mit dem PIM-Verfahren hergestellt und von FOTEC patentiert (Patentnr.: AT413163B). (Quelle: FOTEC)



## Unsere Technologieschwerpunkte...

Das Dienstleistungsportfolio von der FOTEC im Bereich der Pulverspritzgießtechnik umfasst beginnend bei ihrer Produktidee bis hin zur Fertigung erster Teile die Prüfung der Machbarkeit, die Bauteilauslegung, die Werkzeugauslegung (beide unterstützt durch Simulation), die Prototypen- und Nullserienfertigung und den Technologietransfer.

## Ansprechpartner

DI (FH) Helmut Loibl, MSc  
Tel.: 02622/90333-20  
E-Mail: [loibl@fotec.at](mailto:loibl@fotec.at)



InnovationsCirkel  
und

## „Tag der offenen Tür“

Aktuelle Themen!

Führungen durch Laboratorien!

Diskussionen!

Der InnovationsCirkel findet in Kooperation mit dem „Tag der offenen Tür“ des Technologie- und Forschungszentrums Wr. Neustadt statt. Nutzen Sie die Möglichkeit unverbindliche Fragen zu stellen und Kontakte zu Forschern zu knüpfen!

**12. Dezember 2007**

TFZ Wr. Neustadt  
Viktor Kaplan Straße 2  
2700 Wr. Neustadt

Anmeldung für den InnovationsCirkel der Technologie- und InnovationsPartner per E-Mail an [tip.industrieviertel@wknoe.at](mailto:tip.industrieviertel@wknoe.at) oder unter der Telefonnummer 02622/22108-32351.

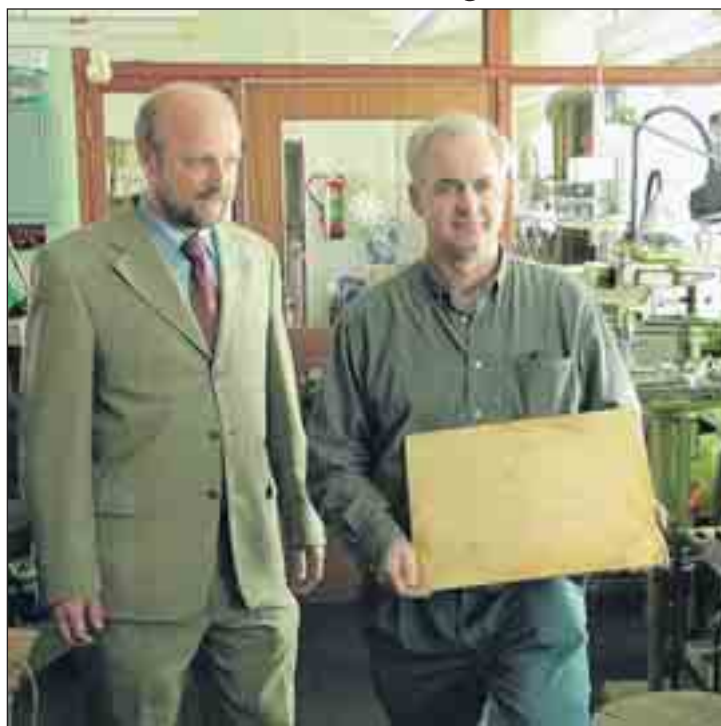
Details finden Sie in dieser NÖWI-Ausgabe.

**Technologie- und InnovationsPartner**  
Landsbergerstraße 1  
3100 St. Pölten  
<http://www.tip-noe.at>



# branchen

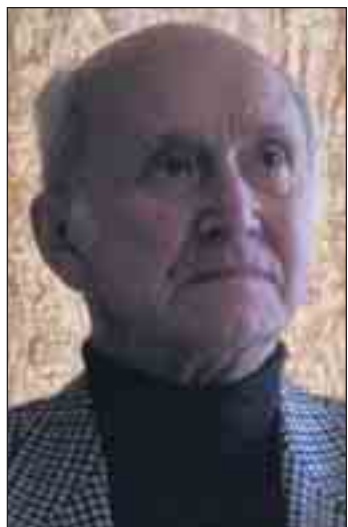
## Walter Schumak und Rudolf Chlada geehrt



Walter Schumak

Bei der Landesinnungsstagnung am 14. September in Berndorf wurden zwei langjährige verdiente Unternehmer des Metalldesigns geehrt.

Walter Schumak, jahrzehntelang erfolgreicher Graveur in Berndorf, ging vor kurzem in Pension und schloss seine weit



Rudolf Chlada

über die Grenzen des Bundeslandes hinaus bekannte Werkstatt. Walter Schumak war auch jahrelang im Ausschuss der Innung Metalldesign, Oberflächentechnik und Guss tätig und konnte sich so für die gesamte Branche Dienste erwerben.

Rudolf Chlada war ebenfalls langjähriger Unternehmer im Bereich Metalldesign und Metallgießen mit einer bekannten Fachwerkstätte in Kaltenleutgeben. Vor einigen Jahren übergab er seine erfolgreiche Werkstatt seinem Sohn Robert Chlada, der diese seitdem weiterführt. Rudolf Chlada war jahrelanger Innungsmeister-Stellvertreter der Innung Metalldesign, Oberflächentechnik und Guss.

Die gelungene Innungsstagnung in Berndorf fand ihren Abschluss bei einer sehr interessanten Führung durch die Krupp-Schulen und einem gemütlichen Ausklang am Guglzipf.

## Bau

## NÖ Baugewerbetag: Blick nach vorne

Mit gemischten Gefühlen geht das niederösterreichische Bau- und Bauhilfsgewerbe in das nächste Jahr, so das Ergebnis einer Branchenumfrage im Rahmen des NÖ Baugewerbetages, der am 10. November in der BAUAkademie in Langenlois stattfand. Landesinnungsmeister Ing. Robert Jägersberger (Bauhauptgewerbe) und Landesinnungsmeisterin LAbg. Michaela Hinterholzer (Bauhilfsgewerbe) zogen Bilanz.



Hochkarätig besetzter Round Table am NÖ Baugewerbetag 2007 in der BAUAkademie Schloss Haindorf in Langenlois. Das Thema „Umweltgerechtes Bauen und Wohnen – die Zukunft aktiv mitgestalten“ diskutierten (v. l. n. r.) LIM Ing. Robert Jägersberger, LAbg. LIM Michaela Hinterholzer, ORF-Moderatorin Katharina Huemer, Landesrat DI Josef Plank, Gedesag-Direktor Bmstr. Ing. Alfred Graf.

Nicht gerade pessimistisch, aber mit vorsichtiger Zurückhaltung blickt die Branche in das Jahr 2008. So verzeichneten etwa – entgegen aller Jubelmeldungen – die NÖ Baubetriebe bis Mitte des Jahres um rund 10% weniger Auftragsgänge als im Vorjahr. Als große Gefahrenquellen werden vor allem die stark steigenden Kosten im Zusammenhang mit den gängigen Festpreisbindungen, der Facharbeitermangel und das Dauerthema Pfusch/Schwarzarbeit genannt, positive Signale kamen

zur neuen Generalunternehmerregelung, die seriösen Unternehmen einen Vorteil verschafft. Zu bemerken, so Jägersberger, sei ein gebremster Trend zur Sanierung von Altbaubestand.

Für 2008 hat sich die Landesinnung Bau NÖ einen Aus- und Weiterbildungsschwerpunkt „Energiesparendes Planen, Bauen und Sanieren“ sowie die verstärkte Kommunikation des fachlichen Know-hows der regionalen Betriebe vorgenommen. Die Sorge, dass der Arbeitsmarkt von ausländischen Fachkräften



überschwemmt werde, teile er nicht, sagte Jägersberger. „An qualifizierten Facharbeitern mangelt es in ganz Europa, deshalb müssen wir auch unsere Aus- und Fortbildungsschiene laufend verstärken und unsere Fachkräfte auch in den Betrieben halten“. Es werde jedoch immer schwieriger für die heimischen Bauunternehmen, für die von den Kunden geforderte Qualität dann auch angemessene Preise zu erzielen, so Jägersberger.

### Round Table zum Thema „Umweltgerechtes Bauen und Wohnen“

„Umweltgerechtes Bauen und Wohnen“ war das Thema der Round Table-Diskussion mit Umweltlandesrat DI Josef Plank, Gedesdag-Direktor Bmstr. Ing. Alfred Graf sowie den beiden Innungsmeistern des Bau- und Bauhilfsgewerbes.

### Sanierungsquote heben

Das Baugewerbe sei aufgefordert, mit seinem Know-how und den hohen technologischen Qualitätsstandards seinen Teil zum sparsameren Umgang mit Energieressourcen beizutragen, stellte Landesrat DI Josef Plank in seinem Eingangsstatement fest. Gerade im Bereich Bauen und Wohnen werden die Themen Umgang mit Ressourcen, Rohstoffknappheit und Versorgungssicherheit immer zentraler. Die Wohnbauförderung sei ein wichtiges Steuerungsinstrument, man müsse verstärkt auf erneuerbare Energien wie Photovoltaik und verbrauchssenkende Bau- und Sanierungsmaßnahmen setzen, so Plank, der die Sanierungsrate erhöhen möchte.

Das niederösterreichische Baugewerbe müsse sich, auch im Hinblick auf den ab 2008 für Neubauten bzw. 2009 für den Altbestand erforderlichen Energieausweis, in den Bereichen Bautechnologie, Vernetzung der einzelnen Bauleistungen sowie insgesamt Planung und Beratung des Konsumenten fit halten, um den Anforderungen der Zeit auch in Zukunft gewachsen zu sein. Der Weg zum Konsumenten führe vor allem über den damit verbundenen Wohnkomfort.

### Energieeffizienz im großvolumigen Wohnbau

Man setze schon seit langem

auf eine energieeffiziente Bauweise, sagte der Vorstandsvorsitzende der Wohnbaugenossenschaft Gedesag und Obmann-Stv. der ARGE Wohnen, Bmstr. Ing. Alfred Graf. „Alternative Energiesysteme, die auf die Energiekennzahl abgestimmte Planung und Umsetzung von Baumaßnahmen und damit die Annäherung an den Passivhausstandard habe jedoch zu einer nicht unbeträchtlichen Baukostensteigerung geführt, zog Graf Bilanz. Während die Mieter jedoch durch das Zuckerl „sinkende Betriebskosten“ Sanierungsfans seien, sind die Hauseigentümer auf Grund des fehlenden direkten Nutzens derzeit noch nicht so davon zu begeistern. „Energieeffizienz wird jedoch in ein paar Jahren auch den Wert eines Bauobjektes mitbestimmen“, steuerliche Anreize für Hausherren seien also gefragt, zumal man bei Bau- und Betriebskosten den Plafond erreicht hätte.

### Technologisches Know-how wird immer wichtiger – Optimierende Gesamtkonzepte gefragt

„Die verstärkte Nachfrage nach umweltgerechtem Bauen und Wohnen erfordert auch eine neue Form der Ausbildung für das Gewerbe“, sagte die Innungsmeisterin des Bauhilfsgewerbes NÖ, LABg. Michaela Hinterholzer, die den Trend jedoch im Hinblick auf die damit verbundene Erschließung neuer Geschäftsfelder für das Baugewerbe insgesamt positiv verstanden sehen will und sich über neue Herausforderungen etwa im Bereich Innenausbau freut.

Bei den Baumeistern setzt man auf modulare Aus- und Fortbildung, um die Chance, den Baumeister als kompetenten Ansprechpartner für den Bauherren zu positionieren, zu nutzen, berichtete Ing. Robert Jägersberger, Landesinnung Bau NÖ. Eine zu schnelle und unreflektierte Annäherung an den Passivhausstandard sieht Jägersberger derzeit allerdings kritisch. „Das muss vom Konsumenten auch gelebt werden und erfordert – wie auch energieeffiziente thermische Sanierungen – ein durchdachtes und optimierendes Gesamtkonzept“. Zudem müsse die Wohnbauförderung auch unter dem Aspekt der ökonomischen Nachhaltigkeit auf einen Verbleib der

Wertschöpfung in der Region abgestimmt werden, forderte er.

### Mehr Anreize zum energieeffizienten Bauen und Sanieren schaffen

Einig war man sich über die Herausforderungen, die die zunehmende Energie- und Ressourcenknappheit an das Baugewerbe stellen wird. So ist der Umweltschutzgedanke beim Bauen und Sanieren noch nicht nachhaltig genug in den Konsumenten- und Bauherrenköpfen verankert. Viele Sanierungsansätze bleiben, so der Round Table, großteils noch in Einzelmaßnahmen stecken, statt gesamtheitliche Lösungsansätze vorzuziehen. Die Energieausweisregelung sei ein breites Steuerungsinstrument mit dem mittelfristigen

Ziel, den Wert eines Bauobjektes zu heben. Dabei spielt der Altbestand eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung der Energiebilanz, so Landesrat Plank.

Als probate Mittel zur Hebung der Sanierungsquote wurden einheitlich eine Senkung des MwSt.-Satzes für Sanierungsleistungen, die Möglichkeit zur Bildung von Rücklagen, steuerliche Anreize für Eigentümer und noch mehr Informationsarbeit in Richtung der Konsumenten gesehen. „Wir müssen für das Baugewerbe aber auch Standards für Gesamtkonzepte erarbeiten, damit man Anreize für Gesamtanierungslösungen aus Baumeisterhand und die Fortbildung der Fachkräfte schafft“, schloss Innungsmeister Jägersberger.



## Viehhandel und Fleischgroßhandel

### Ausbildung zum/zur Tiertransportbetreuer/in

Das WIFI Niederösterreich bietet auf Initiative des Landesgremiums des Viehhandels und Fleischgroßhandels Niederösterreich am Donnerstag, dem **13. Dezember**, von 7.00 bis 13.00 Uhr einen Tiertransportbetreuerkurs (unter den derzeit noch leichteren Bedingungen) mit DDr. Herbrüggen an.

Wir weisen darauf hin, dass auch „alte“ Befähigungsnachweise bis **31. Dezember 2007** bei der zuständigen **Bezirkshauptmannschaft/Magistrat** umgeschrieben werden müssen. Die **Wirtschaftskammer Niederösterreich** schreibt diese Befähigungen nicht um!

Die Rechtsgrundlage für das Erfordernis der Ausbildung ist seit 5. Januar 2007 die Verordnung 2005/001/EG über den Schutz von Tieren beim Transport und damit zusammenhängenden Vorgängen.

Folgende **Kenntnisse** werden gefordert:

- Grundkenntnisse der Anatomie und Physiologie
- tierschutzrechtliche Vorschriften
- Ernähren und Pflegen von Tieren, insbesondere deren

Bedarf und Verhalten

- Eignung und Kapazität der verschiedenen Transportmittel
- Maßnahmen zum Nottöten und Notschlachten von Tieren

Die Ausbildung ist ab dem Januar 2008 zwingend für alle nicht privaten Transporte von Tieren erforderlich.

Der Kurs findet am Donnerstag, **13. Dezember 2007**, von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr im **WIFI St. Pölten**, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten, statt und wird von Herrn **DDr. Herbrüggen** abgehalten.

Für Mitglieder des Landesgremiums des Viehhandels und Fleischgroßhandels Niederösterreich ist der Kurs **kostenlos!** Nach Abschluss des Kurses erhält jeder Teilnehmer den Befähigungsnachweis für Fahrer und Betreuer gemäß Artikel 17 Absatz 2 der VO 1/2005/EG durch das WIFI Niederösterreich.

Im Landesgremium kann unter der Telefonnummer: 02742/851/18 3 11 eine Faxallonge angefordert werden! Anmeldungen, die nach dem **4. Dezember 2007** eingehen, werden **nicht mehr berücksichtigt!**



## Mein Standpunkt

KommR Karl Hofmann,  
Obmann des  
Fahrzeughandels,  
zur geplanten Ökosteuer

## Individuelle Mobilität muss leistbar bleiben!

Zu dem derzeit in Begutachtung befindlichen Ökologisierungsgesetz, welches eine Ökosteuer samt CO<sub>2</sub>-Malus bei der Anschaffung neuer Autos vorsieht, sollen nachstehende Argumente unter dem Motto „Ökologisierung ja – Erhöhung der Steuerbelastung nein“ in die politische Willensbildung einfließen. Im Gespräch ist ein Malus für Fahrzeuge schon ab einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß ab 160 Gramm, was aber auch familienfreundliche Limousinen, Kombis und Minivans treffen und somit eine Strafsteuer sein würde.

Eine Studie des Autofahrerclubs ÖAMTC belegt, dass es derzeit nur rund fünfzig Automodelle am Markt gibt, für die die geplante Reform Vorteile bringen würde. Im Gegensatz dazu liegen mehr als eintausend verfügbare Automodelle – durchwegs „normale“ Pkw, unverzichtbar für Familien, Pendler, Kleingewerbetreibende und viele andere – noch über diesem Wert.

Nach einer von Eurotax erstellten Modell- und Typenverteilung ist auf Basis des aktuellen Modellmixes eine Förderung für den Kauf von umweltfreundlichen Neufahrzeugen nur bei 2% gegeben. Für 23% der Modelle würde sich steuerlich im NOVA-Bereich keine Veränderung ergeben. Aber bei rund 75% ist eine steuerliche Mehrbelastung zu

erwarten. Dadurch wird das Ziel einer Erneuerung des Fahrzeugbestandes mit umweltfreundlichen Fahrzeugen nicht erreicht werden. Der Konsument wird auf Grund der steuerlichen Mehrbelastung seine Kaufentscheidungen aufschieben. Dadurch wird der schon derzeit veraltete Fahrzeugbestand erhalten bleiben und es zu keiner Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes kommen.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Malus ist zudem vor einer weiteren Überalterung des Fahrzeugbestandes in Österreich und der damit verbundenen Zunahme der Belastung durch Kohlendioxid und andere Emissionen zu warnen. Zu unterstreichen ist insbesondere, dass ein altes Fahrzeug der sogenannten Euro 0-Klasse einen höheren Schadstoffausstoß aufweist und die Umwelt 75-mal stärker als ein neueres Fahrzeug der emissionsarmen Euro 4-Klasse belastet. Bereits jetzt ist ein Viertel des Bestandes der insgesamt 4,2 Millionen Fahrzeuge in Österreich älter als 10 Jahre und mit überalterter Technologie ausgestattet. In den vergangenen Jahren ist die Behaltdauer stets gestiegen und das nachhaltig. Diese Tendenz würde sich durch den angedachten Malus weiter fortsetzen.

Stattdessen plädiere ich für eine Entlastung der Anschaffungskosten bei der Erneuerung

des Fuhrparks. Die vom Handel vorgeschlagenen Sofortmaßnahmen wie die steuerliche Entlastung der Anschaffung von CO<sub>2</sub>-freundlichen Antriebskonzepten in allen Segmenten und die Einführung einer Verschrottungsprämie sehe ich durch die Erhöhung der Mineralölsteuer „mehr als gegenfinanziert“. Ein solcher Ansatz einer Verschrottungsprämie würde die Konsumenten anregen, ihre alten Fahrzeuge durch neue umweltfreundlichere zu ersetzen, da sie sich dadurch Kosten ersparen würden. Diese Verschrottungsprämie würde wohl auch jene Konsumenten, die derzeit sehr alte Modelle und damit einen hohen Ausstoßanteil haben, anregen, diese Modelle endgültig abzugeben und sich neuen Autos mit neuesten Technologien auf Grund dieser Vergünstigung zuzuwenden. Diese Investitionsentscheidungen würden zur Verjüngung des Fuhrparks beitragen, und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß rasch senken.

Ich appelliere daher an die Politik, mit Augenmaß kluge Akzente zur Entlastung der Umwelt zum Wohle der Bevölkerung und der Gesamtheit der Wirtschaft zu setzen. Gleichzeitig muss die individuelle Mobilität, die Träger der Wirtschaftsentwicklung in den Regionen war und ist, leistbar bleiben.

## Allgemeines Landesgremium des Handels

### Die besten Lehrlinge des NÖ Handels

Beim heurigen Lehrlingswettbewerb der Sparte Handel NÖ wurden wieder die besten Lehrlinge im verkaufstechnischen bzw. administrativen Bereich in der Berufsschule Theresienfeld gekürt.

An zwei Tagen stellten 39 Lehrlinge vor einer hochkarätigen Jury ihr Können unter Beweis. Nach herausragend geführten Verkaufsgesprächen

bzw. nach Beantwortung von 120 Fragen am Computer im administrativen Bereich standen die Sieger fest.

**Daniela Kirner – Gartencenterkaufleute-Lehrling aus Hofstetten vom Lehrbetrieb Bellaflora Gartencenter GmbH in St. Pölten belegte den 2. Platz. Das Allgemeine Landesgremium gratuliert herzlich.**



Von links nach rechts: Daniela Kirner, Obmann KommR Manfred Heger und BDS Gerda Wieser.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien  
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at





## Fördertipps

**Chance auf Wachstum: Die Übernahme eines Unternehmens mit Finanzierung durch die NÖBEG.**

Ein Branchenkollege will aufhören – Sie könnten übernehmen. Ihre Eltern wollen sich in den Ruhestand begeben – Sie könnten übernehmen. Ihr Chef will sich in die Südsee absetzen – Sie könnten übernehmen. Mag. Stefan Chalupa (Geschäftsführer NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH).

Die Chance, ein Unternehmen zu kaufen, sich damit vielleicht auch erstmals selbstständig zu machen, kann sich auf vielerlei Wegen ergeben. Ob das die Trafik ums Eck ist, die der bisherige Angestellte fortführen will, oder ein Industriebetrieb mit 200 Beschäftigten, der dem Mitbewerber angeboten wird. Die Fragen reduzieren sich zuletzt meist auf die gleichen: Passt der Preis? Und wer wird mir das finanzieren?

Ob der Preis passt, lässt sich gemeinsam mit Ihrem Steuerberater beleuchten: Wie steht es um Umsatz-/Ertragsrelationen, den Zustand des Betriebes im allgemeinen, die Produkt-, Kunden- und Lieferantenstruktur, das Mitarbeiterpotenzial, die bestehende Finanzierung und spezielle branchenspezifische Fakten?

Für den Fall, dass Sie das erforderliche Kapital nicht griffbereit unter Ihrem Kopfpolster haben, wird wohl für die Frage der Finanzierung der erste Weg der zur Hausbank sein. In den meisten Fällen geht es natürlich primär um den Kaufpreis. Doch dazu treten die Überlegungen, ob und wie die bestehenden Finanzierungen im zu übernehmenden Unternehmen weiter zu führen sind und wie viel Sie zusätzlich für Investitionen brauchen. Denn zuweilen ist die übernommene Firma noch nicht in dem Zustand, in dem man sie haben möchte, gerade wenn



Mag. Stefan Chalupa, Geschäftsführer NÖBEG

angesichts der bevorstehenden Übergabe länger nicht investiert wurde.

Um die Erfolgsaussichten solch eines Übernahmeprojektes zu steigern, sollte die Finanzierung auf eine solide Basis gestellt werden. Das bedeutet, einen der Situation entsprechend ausgewogenen Mix aus Eigenkapital und Fremdfinanzierung zu finden. Zwischen diesen beiden Begriffen ist das Beteiligungskapital der NÖBEG angesiedelt: Als echter stiller Gesellschafter sind wir zwar nicht am Stammkapital beteiligt, beanspruchen aber trotzdem keine Besicherung – diese übernimmt das Land NÖ für Sie – und werden abhängig vom Gewinn bedient. Somit verfügen Sie über einen zusätzlich stabilisierenden Baustein in Ihrer Unternehmensfinanzierung.

Zusätzlich zur Beteiligung kann die NÖBEG durch die Übernahme von Haftungen für Ihre Bankkredite Ihren Finanzierungsspielraum erweitern. Dies kommt bei Investitionskrediten aber bei wachsenden Unterneh-

men sehr häufig im Betriebsmittelbereich, also beim Kontokorrentkredit, zum Tragen. Durch zusätzlichen Umsatz und damit einhergehenden Einkauf und sonstigen Kosten kann dieser im Wachstum unter Druck geraten. Als Übersicht lässt sich der Einsatz der NÖBEG im Rahmen einer Unternehmensnachfolge oder -übernahme wie in der obenstehenden Tabelle darstellen.

Durch unser enges Zusammenwirken mit den Kreditinstituten und Förderstellen in NÖ sowie auch den Bundesförderstellen haben wir uns am Finanzmarkt für die mittelständische Wirtschaft in NÖ in den letzten 35 Jahren als willkommener Partner für mehrere hundert Unternehmen etabliert.

Homepage: [www.noebeg.at](http://www.noebeg.at),  
Tel.: 01/710 52 10/0.

Einsatz der NÖBEG mit	Beteiligung	Haftung
<b>Bestehende Finanzierungen</b>		
Bestehende Abstattungskredite		x
Bestehende Leasingverträge		
Bestehendes Kontokorrentkonto		x
Bestehende Haftungsrahmen		x
<b>Neue Finanzierungen</b>		
Kaufpreis	x	x
Investitionen	x	x
Betriebsmittelrahmen		x

### Unser Angebot als Gründer-Service Niederösterreich

## Übergeben und Übernehmen nach Maß

In Niederösterreich stehen in den kommenden zehn Jahren rund 8000 Unternehmensnachfolgen an. In jedem Fall brauchen sowohl Übergeber als auch Übernehmer eine individuelle und professionelle Unterstützung. Wir bieten Ihnen mit unserem Service „All in one“:

- **Teamberatung:** Ein Expertenteam prüft gemeinsam mit Ihnen Ihr Unternehmen „auf Herz und Nieren“ in verschiedenen Rechtsfragen wie Steuer- und allgemeines Zivilrecht.
- **23 Bezirksstellen:** Ein Netz von 23 Bezirksstellen in ganz Niederösterreich gewährleistet eine persönliche und individuelle Betreuung bei allen Fragen zur Nachfolge.
- **Nachfolgebonus** ist ein finanzieller Zuschuss von bis zu € 8400,- auf das Startkapital, das Sie für eine spätere Betriebsübernahme ansparen.
- **Zinsenzuschussaktion:** Zur Finanzierung bei erstmaliger Selbstständigkeit bieten wir Ihnen zu Ihrem Kredit von max. € 15.000,- einen 3%-igen Zinsenzuschuss.
- **www.nachfolgeboerse.at:** Unsere österreichweite Internetbörse führt Übergeber und Übernehmer zusammen. Nutzen Sie unsere Erfahrung als einzigartiger Komplettanbieter. Werden Sie mit unserer Hilfe erfolgreiche Übernehmerin, erfolgreicher Übernehmer!



Mag. Dieter Bader, Gründerservice WKNÖ

[www.gruenderservice.net](http://www.gruenderservice.net)

## Hohe Landesauszeichnung für Mag. Ing. Werner Schmitzer



Freute sich über das Silberne Komturkrenz für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich: KommR Mag. Ing. Werner Schmitzer mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Über das Silberne Komturkrenz für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich kann sich KommR Mag. Ing. Werner Schmitzer freuen. 1981 startete er seine Karriere im Bankbereich, die ihn vom Österreichischen Genossenschaftsverband über die Volksbank Krems-Zwettl zur Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekenbank AG führte. Die „Hypo“ leitete KommR Schmitzer von 1997 bis 2006 als Vorstandsvorsitzender.

In der Wirtschaftskammeror-

ganisation war Schmitzer seit 1997 engagiert. In der Wirtschaftskammer Niederösterreich war er von 1997 bis 2006 Mitglied der Spartenkonferenz der Sparte Bank und Versicherung und von 2000 bis 2006 Fachvertreter der Landeshypothekenbanken Niederösterreich.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll dankte dem „hervorragenden Bankmanager“ KommR Schmitzer für seinen Einsatz im Interesse der gesamten niederösterreichischen Wirtschaft und des Landes Niederösterreich.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der

**nōwī**

**mediaCONTACTA**

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Foto: COPYRIGHT: NLK Pfeiffer

## NEWSLINE Versicherungswirtschaft



KommR Dr. Louis Norman-Audenhove ist Generalsekretär des österreichischen Versicherungsverbandes (VVO) und Geschäftsführer des Fachverbandes der Versicherungsunternehmen in der Wirtschaftskammer Österreich.

Die Österreicherinnen und Österreicher sind dienstlich viel unterwegs, und das nicht nur im Heimatland. Im Herbst wird laut einer Studie der Statistik Austria besonders viel geschäftlich gereist. Wenn

## Sicher auf Dienst- und Geschäftsreise

Im Jahr 2006 waren laut Statistik Austria rund 1,2 Millionen Österreicherinnen und Österreicher insgesamt 4,59 Millionen Mal auf Dienst- bzw. Geschäftsreisen. Der Trend zu solchen Reisen ist steigend - leider wird dabei aber oft auf den passenden Versicherungsschutz vergessen, so dass immer mehr Reisende immer schlechter geschützt sind.

dabei etwas passiert, bedeutet das für Unternehmer im Ernstfall, hohe Kosten und vielleicht sogar langwierige Prozesse zu riskieren. Adäquater Versicherungsschutz umfasst Kfz-, Storno- und vor allem Krankenversicherungen inklusive Rückholdeckung.

### Betriebshaftpflichtversicherung – eine für alle

Die für jedes Unternehmen zu empfehlende „Betriebshaftpflichtversicherung“ umfasst z. B. Sachschäden, welche der Unternehmer oder seine Mitarbeiter in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit verursachen. Gedeckt sind aber auch Schäden an gemieteten Gegenständen auf Geschäftsreisen (z. B. Schäden im Hotelzimmer). Beson-

ders wichtig ist die Privathaftpflichtversicherung für Mitglieder der Geschäftsleitung und alle Dienstnehmer des Unternehmens auf Geschäftsreisen. Wenn Familienangehörige des Dienstnehmers erlaubterweise mitreisen, gilt der Schutz auch für sie.

Bei Dienstreisen haftet der Unternehmer also weitgehend für seine reisenden Mitarbeiter – beispielsweise muss er für eine nötige Krankenbehandlung ebenso aufkommen wie für einen Rücktransport aus dem Ausland und für Sachen, die während der Dienstreise beschädigt oder zerstört werden.

Problematisch können auch Autoreisen sein: Hat beispielsweise ein Mitarbeiter mit sei-

nem Privatauto auf einer Dienstreise einen Unfall, so muss der Dienstgeber unter bestimmten Voraussetzungen für den Schaden aufkommen. Abhilfe schafft nur die Kaskoversicherung oder ein generelles Verbot von Dienstreisen mit Privat-Pkw.

Eine entsprechende Reiseversicherung bietet eine sinnvolle Absicherung von medizinischen Behandlungen über Heimtransport bis zum Reisegepäck. Ihr Versicherungsberater unterstützt Sie gerne bei der Zusammenstellung eines bedarfsgerechten Versicherungspaketes.

Das Motto: „Mit Sicherheit für die Zukunft punkten“,

Ihr  
Louis Norman-Audenhove

Foto: z. V. g.





## Güterbeförderungsgewerbe

### Diplomverleihung 2007



Absolventen der Befähigungsprüfung für die Personenbeförderungsgewerbe mit Vizepräsident Dr. Christian Moser, KommR Karl Molzer, KommR Gottfried Gorfer, KommR Rudolf Busam, Mag. Michael Raiger, Mag. Michael Steinparzer.

In gewohnter Weise lud die Sparte Transport und Verkehr die 66 Absolventen der Befähigungsprüfung für das Güterbeförderungsgewerbe bzw. die Personenbeförderungsgewerbe im Jahr 2007 zu einem festlichen Empfang in den Julius-Raab-Saal des WIFI NÖ in St. Pölten ein.

Im Rahmen des Festakts überreichte WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser gemeinsam mit Spartenobmann KommR Karl Molzer und den jeweiligen Fachgruppenobmännern, Heinz

Schierhuber (Güterbeförderung), KommR Gottfried Gorfer (Personenbeförderung mit Pkw), KommR Rudolf Busam (Autobusunternehmen) in Anwesenheit der Spartenobmann-Stv. KommR Elfriede Fischer die Diplome der Fachgruppen.

Betreut und ausgebildet wurden die zukünftigen UnternehmerInnen von Mitarbeitern und Funktionären der Wirtschaftskammer Niederösterreich sowie von externen Experten. Diese Vorbereitungskurse finden jedes

Jahr im WIFI Niederösterreich statt. Dabei erfolgt die Gesamtorganisation durch die Fachgruppe in Kooperation mit dem WIFI als dem durchführenden Institut.

In seiner Festrede unterstrich Vizepräsident Dr. Christian Moser die Bedeutung der Verkehrsgewerbe für den Wirtschaftsstandort NÖ und zollte den angehenden Unternehmern Respekt für ihre Entscheidung, den Weg in die Selbstständigkeit zu wählen. Dies umso mehr angesichts des starken Wettbewerbsdrucks in der Branche als auch der immer schwierigeren wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen wie die massive Erhöhung der Maut und der Mineralölsteuer im Juli dieses Jahres.

Umso größere Bedeutung kommt einer qualifizierten Ausbildung und einer ständigen Weiterbildung zu, um die Herausforderungen des Wirtschaftslebens bestehen zu können. „Mit dem Besuch der Vorbereitungskurse und der Ablegung der Befähigungsprüfung haben Sie das entsprechende Rüstzeug und eine Leistung erbracht, auf die Sie stolz sein können“, gratulierte Vizepräsident Moser.

In seinem Schlusswort lud Spartenobmann KommR Karl Molzer die angehenden UnternehmerInnen ein, das umfassende Serviceangebot der WKNÖ ausgiebig zu nützen.

Beim anschließenden Buffet bot sich den Absolventen die Möglichkeit, die seit der Prüfung gemachten Berufserfahrungen mit den Kollegen in geselliger Atmosphäre zu diskutieren.

### Die Absolventen:

#### Güterbeförderung Frühjahr 2007:

Klaus Altschach, Christian Bauer, Friedrich Büchinger, Andreas Bugl, Michael Bummer, Helmut Dobner, Michael Fischer, Gerhard Gießenbacher, Walter Gröbl, Andreas Gschaidler, Birgit Hawel, Ergin Kaplan, Tarkan Keskin, Andreas Kittinger, Günter Knautz, Günter Krist, Jürgen Lauber, Tiberiu-Emil Madaras, Franz Mitterbauer, Nedim Omerovic, Regina Plank, Oliver Reith, Richard Rieder, Markus Schneeweis, Oliver Schneiberg, Anton Sulzer, Johannes Trost, Sladjan Vilic, Erwin Wattaul, Elisabeth Weiß, Florian Wintersteiger.

#### Güterbeförderung Herbst 2007:

Mario Burger, Ganchimeg Chimed, Sabine Dirnecker, Thomas Halling, Claudia Hirner, Wolfgang Höfner, Manfred Joichl, Leopold Kinast, Doris Kornfeld, Christian Leonhardsberger, Rafael Orest Marzewski, Karl Mauritz, Andreas Mayerhofer, Karin Nowacek, Jürgen Obernberger, Andreas Riedler, Milos Sindrak, Karin Skrianz, Wolfgang Steiner, Martina Stiedl, Ismet Tatarevic, Jasmina Tatarevic.

#### Personenbeförderung 2007:

Pkw: Muhammed Akkayaoglu, Thomas Gruber, Robert Franz Salzer, Franz Hannes Thier, Gerhard Franz Vigne.

Autobus: Markus Hössinger.

Pkw + Autobus: Albert Dietrich, Danijela Djordjevic, Herbert Ignaz Haselberger, Stefan Wolfgang Hilzensauer, Karl Jechsmayr, Manfred Joichl, Maria Christine Stöger.



Fotos: Martin Luger



Absolventen der Befähigungsprüfung für das Güterbeförderungsgewerbe mit Vizepräsident Dr. Christian Moser, KommR Karl Molzer, KommR Elfriede Fischer, Heinz Schierhuber, Mag. Patricia Luger.

## Güterbeförderungsgewerbe

## Bezirksveranstaltungen Herbst 2007



23. 10. 2007, Stockerau: V. l. n. r.: Fachgruppenobmann KommR Franz Penner, Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Mag. Rainer Kastner, Bezirksstellenleiterin Mag. Anna-Margareta Schrittwieser, Bezirkshauptmann Dr. Norbert Haselsteiner, Peter Benyr, Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Abgeordneter zum Nationalrat Mag. Heribert Donnerbauer, Fachgruppengeschäftsführerin Mag. Patricia Luger, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Rund 150 Teilnehmer besuchten die letzten Veranstaltungen unserer Herbst-Bezirksveranstaltungsreihe 2007 in Stockerau, St. Pölten und Zwettl. Unter dem Motto „Verkehrssicherheit, Kalkulation und vieles mehr!“ berichtete Obmann Heinz

Schierhuber neben den Gasttragenden Peter Benyr und Rainer Kastner über die Aktivitäten der Fachgruppe. Breiten Raum der Diskussion nahm das Thema Fahrerqualifizierung ein, welche ab 2009 für Lkw-Lenker verpflichtend eingeführt wird.



6. 11. 2007, St. Pölten: V. l. n. r.: Peter Benyr, Ing. Karl Schildecker, Isabella Buder, Fa. Shell, Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Markus Leimer (Fa. Shell), Mag. Rainer Kastner, Fachgruppengeschäftsführerin Mag. Patricia Luger, Karl Gruber, Manfred Bichler.



8. 11. 2007, Zwettl: V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weissenböck, Erik Penka, Fachgruppengeschäftsführerin Mag. Patricia Luger, Dir. Franz Preiss, Fa. Eigl, Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Mag. Rainer Kastner, Erik Meindl, Peter Benyr.

## bezirke

## Amstetten

wko.at/noe/amstetten

## Mitarbeitererehrung bei Limbach



Für 20 Jahre Betriebszugehörigkeit ehrte die Ing. Limbach GmbH aus Amstetten ihre verdienten Mitarbeiter. Die Wirtschaftskammer Amstetten gratulierte den langjährigen Dienstnehmern und bedankte sich für die Einsatzbereitschaft im Sinne der regionalen Wirtschaft. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Dieter Weißinger (20 Jahre), Edith Limbach (20 Jahre), Firmenchef Peter Limbach, Gerhard Oberklammer (20 Jahre), Anton Gebetsberger (20 Jahre).

## KommR Ernst Huber verstorben

Am 27. Oktober ist Altbürgermeister KommR Ernst Huber im 90. Lebensjahr verstorben und wurde unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit verabschiedet.

Huber war über viele Jahre Bürgermeister der Stadtgemeinde Haag, Ehrenbürger der Gemeinde, Obmann des ÖAMTC, Gründungsmitglied des Jugendblasorchesters und langjähriger Wirtschaftsvertreter

in der Gemeinde und auf Bezirksebene. In der Wirtschaftskammer war er von 1981 bis 1984 Ausschussmitglied der Bezirksstelle Amstetten und in der Fachgruppe der Bäder NÖ von 1980 bis 1985 stellvertretender Fachgruppenobmann. Er war Träger des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste der Republik und des Bundeslandes NÖ sowie der Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NO.

## Erfolgreicher Lehrling bei Winkler GmbH in Euratsfeld



Den 2. Platz beim Landeslehrlingswettbewerb der Installateure erreichte Franz Rülling aus Euratsfeld. Der Lehrling aus dem Lehrbetrieb Winkler GmbH in Euratsfeld überzeugt durch sehr gute Leistung und konnte seine optimale Berufsausbildung damit unter Beweis stellen.

V. l. n. r.: GR Josef Grissenberger, WK-Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner, LAbg. Michaela Hinterholzer, Lehrling Franz Rülling, Lehrherr Franz Winkler, Bgm. Franz Menk.



## Exportfrühstück in Amstetten



Fotos: Bezirksstelle

### Publikum

Ungarn als Hoffungsmarkt vor der Haustüre? Diese Frage lockte zahlreiche Wirtschaftstreibende und Schüler der HAK Amstetten in das Infocenter der Umdasch AG, um im Rahmen des Exportfrühstückes der Wirtschaftskammer Amstetten gemeinsam mit der Oberbank Amstetten mit profunden Kennern der Materie zu diskutieren. Die Leiterin der Abteilung Außenwirtschaft der WKNÖ, Dr. Eva Hahn, begrüßte die Gäste und verwies auf die umfassenden Servicemöglichkeiten der Außenhandelsstellen der WKÖ weltweit. Mag. Sommerhuber von der Oberbank Amstetten moderierte und führ-

te durch das Programm.

Mag. Sigmund Nemeti als stellvertretender Handelsdelegierter in Budapest konnte aus direkter Quelle die Situation beim östlichen Nachbar darstellen.

Andrea Kurz skizzierte die Unterstützungsmöglichkeiten der Oberbank beim Schritt über die Grenze. Besonderen Anklang fanden die Erfahrungsberichte von Unternehmern, die bereits Exporterfahrung haben.

In zahlreichen Kleingesprächen konnten beim anschließenden „Ungarn-Brunch“ vom Fleischermeisterbetrieb Freundschaft viele wertvolle Erfahrungen ausgetauscht werden.



Dr. Eva Hahn



Mag. Sommerhuber



Mag. Sigmund Nemeti



Andrea Kurz

## Baden

wko.at/noe/baden

## 70 Jahre Herrenausstatter Czaker



Foto: Peter Wolfgang Surovic

KommR Heinrich Schönbeck gratulierte Familie Czaker und Mitarbeitern zum 70-jährigen Firmenjubiläum. V. l. n. r.: KommR Heinrich Schönbeck, Andreas Czaker, Andrea Kaswurm, Renate Grasegger, Eva Heger, Roswitha Schaupp, Elfriede Czaker, Karl Kohl, Hans Czaker, Franz Geiger, Christa Sindl und Erwin Mayer.

Als Symbol und gleichermaßen unverzichtbares Mitglied von Badens Wirtschaft würdigte Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck den Traditionsbetrieb Czaker in der unteren Wassergasse. Die Wurzeln der Familiendynastie reichen weit in die Vergangenheit: Bereits der Urgroßvater des heutigen Geschäftsführers Andreas Czaker nannte als Schneider ein Geschäft in der Helenenstraße sein Eigen. Sein Sohn gründete schließlich den ersten Herrenausstatter in der

Breyerstraße, der jedoch knapp nach dem Krieg ein Raub der Flammen wurde.

Ein Schicksalsschlag, der das Familienunternehmen allerdings nicht bremsen konnte – exakt vor 70 Jahren eröffnete man das Geschäft in der Wassergasse und eröffnete nach Um- und Zubau im Jahr 1947 den damals wie heute florierenden Herrenausstatter. „Wir haben uns auf die Wünsche unserer Kunden spezialisiert – bieten Übergrößen, Änderungen und persönliche Beratung.“

## Bezirksversammlung des Direktvertriebs



Foto: Bezirksstelle

Die Direktvermarkter hielten ihren traditionellen Stammtisch in Baden ab. Bezirksvertrauensmann Johann Kabicher informierte über aktuelle Neuerungen und Wissenswertes.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWi

**mediaCONTACTA**

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391

E-Mail: noewi@mediacontacta.at



# Versicherten-Service

## Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30–13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannngasse 2b  
VersicherungsService  
Tel. 05 08 08/27 5 75, Fax 05 08 08/25 00  
E-Mail: [VersicherungsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at](mailto:VersicherungsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at)  
Pensions/PflegegeldService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80  
E-Mail: [PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at](mailto:PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at)  
GesundheitsService  
Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80  
E-Mail: [GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at](mailto:GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at)  
Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)  
3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48  
Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62  
E-Mail: [Servicestelle.St.Poelten@sva.sozvers.at](mailto:Servicestelle.St.Poelten@sva.sozvers.at)  
Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)  
2500 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27  
Tel. 02252/89 5 21/566, Fax 02252/89 5 21/579  
E-Mail: [Servicestelle.Baden@sva.sozvers.at](mailto:Servicestelle.Baden@sva.sozvers.at)  
SVA-Homepage: [www.sva.or.at](http://www.sva.or.at)

In den Monaten Dezember 2007 und Jänner 2008 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Oktober	November
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: <a href="mailto:amstetten@wknoe.at">amstetten@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	5. 11.	9. 22.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: <a href="mailto:baden@wknoe.at">baden@wknoe.at</a>	7.00–12.30 und 13.00–14.30	18.	15. 29.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: <a href="mailto:bruck@wknoe.at">bruck@wknoe.at</a>	7.30–12.30 und 13.00–15.00	20. –	– 31.
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99 E-Mail: <a href="mailto:gaenserdorf@wknoe.at">gaenserdorf@wknoe.at</a>	7.30–12.30 und 13.00–15.00	27. 13.	– 17.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: <a href="mailto:gmuend@wknoe.at">gmuend@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	4.	8.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse Tel. 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	14.	18.
Hollabrunn	Amtgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: <a href="mailto:hollabrunn@wknoe.at">hollabrunn@wknoe.at</a>	7.30–12.30 und 13.00–15.00	10.	14.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: <a href="mailto:horn@wknoe.at">horn@wknoe.at</a>	7.30–12.30, 13.00–15.00 und 8.00–12.30 und 13.00–15.00	3.	7.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: <a href="mailto:klosterneuburg@wknoe.at">klosterneuburg@wknoe.at</a>	8.00–12.00	21.	4.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/74 1 45/30 9 99 E-Mail: <a href="mailto:korneuburg@wknoe.at">korneuburg@wknoe.at</a>	7.30–11.00	11.	15.
Krems	Gewerbehausegasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: <a href="mailto:krems@wknoe.at">krems@wknoe.at</a>	7.30–12.30, 13.00–15.00 und 8.00–12.30 und 13.00–15.00	5.	9. 23.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: <a href="mailto:lilienfeld@wknoe.at">lilienfeld@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 13.	24. –
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: <a href="mailto:melk@wknoe.at">melk@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	12.	23.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: <a href="mailto:mistelbach@wknoe.at">mistelbach@wknoe.at</a>	7.30–12.30 und 13.00–15.00	12.	16.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: <a href="mailto:moedling@wknoe.at">moedling@wknoe.at</a>	8.00–12.00	14. 28.	11. 25.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: <a href="mailto:neunkirchen@wknoe.at">neunkirchen@wknoe.at</a>	7.00–12.30 und 13.00–14.30	19.	16. 30.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: <a href="mailto:purkersdorf@wknoe.at">purkersdorf@wknoe.at</a>	8.00–11.00	21.	25.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: <a href="mailto:servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at">servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at</a>				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: <a href="mailto:scheibbs@wknoe.at">scheibbs@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	10.	21.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: <a href="mailto:schwechat@wknoe.at">schwechat@wknoe.at</a>	8.00–12.00	7.	3.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: <a href="mailto:korneuburg@wknoe.at">korneuburg@wknoe.at</a>	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 11.	2. –
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: <a href="mailto:tulln@wknoe.at">tulln@wknoe.at</a>	7.30–12.30, 13.00–15.00 und 8.00–12.30 und 13.00–15.00	6.	10.
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: <a href="mailto:waidhofen.thaya@wknoe.at">waidhofen.thaya@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	3.	7.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: <a href="mailto:wienerneustadt@wknoe.at">wienerneustadt@wknoe.at</a>	7.00–12.30 und 13.00–14.30	17.	14. 28.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: <a href="mailto:zwettl@wknoe.at">zwettl@wknoe.at</a>	7.30–12.30, 13.00–15.00 und 8.00–12.30 und 13.00–15.00	4.	8.



Information der

# TIP tipps

**Technologie- &  
Innovations Partner**

Die Wirtschaftsförderung des Landes, die Wirtschaftskammer NÖ und die Europäische Union unterstützen und fördern Innovationen und technologische Entwicklung.



LH-Stv. Ernest Gabmann (l) und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl (r) überreichten den Karl Ritter von Ghega-Preis an Christian Dries von Diamond Aircraft (2.v.l.) und Dr. Johannes Riegl (2.v.r.).

## 20 Jahre Innovationspreis: immer jung - immer neu

Innovationen erhalten Unternehmen jung und attraktiv und dieser Erfolg scheint auch auf den NÖ Innovationspreis auszustrahlen. Bereits zum 20. Mal vergeben und trotzdem immer wieder neu und spannend. So auch dieses Jahr: Neue Unternehmen, neue Projekte und zum ersten Mal die Wissenschaft, die Forscher als eigene Kategorie - mit einem eigenen Preis. Spannend war dann das Aufeinandertreffen von Unternehmen und Forscher in der großen Teilnehmer-Präsentation. Ein Expertencafé aus allen wichtigen Beratungs-, Finanzierungs- und Förderstellen war die ideale Ergänzung dieses Präsentationsnachmittags. Mit der Preisverleihung am Abend konnte die Spannung nochmals gesteigert werden. In 6 Kategorien (Bau-technik, Elektronik, Gesundheit/Lebensqualität, Maschinenbau, Software und Forschung) wurden die Besten als Categoriesieger ausgezeichnet. Darunter Unternehmen wie Wienerberger, Häusermann, Ochsner, Testfuchs oder Forschungsstellen an der Donau Universität und dem AC2T-Kompetenzzentrum. Der Höhepunkt und die Prämierung des Gesamtsiegers mit dem „Karl Ritter von Ghega-Preis“ war in sich

zusätzlich eine Innovation. Das erste Mal wurde ein Gemeinschaftsprojekt, eingereicht von der Firma RIEGL Laser Measurement GmbH aus Horn, als beste Innovation Niederösterreichs ausgewählt. Das Projekt „Airborne Laser Scanning Diamond-Riegl“ ist ein Vermessungsflugzeug mit neuester Lasertechnologie zum detailgetreuen Scannen ganzer Landschaften oder Städte. Erst die Kooperation mit Diamond Aircraft Industries GmbH machte die Umsetzung dieser neuen Laser-Vermessungsmethode möglich. Die Preisverleihung hat wiederum in eindrucksvoller Weise die Innovationskraft niederösterreichischer Betriebe und Forscher gezeigt. Informationen über einzelne Projekte und Unternehmen finden Sie in der „virtuellen Ausstellung“ unter [www.innovationspreis-noe.at](http://www.innovationspreis-noe.at).

Sie möchten nächstes Jahr beim Wettbewerb live dabei sein? Rufen Sie uns an! Technologie- und InnovationsPartner Ing. Alfred Strasser oder Manuela Morgeditsch Tel.: 02742/851-16502



Foto: Waldhäusl

## Wie machen das andere?

Mit den TIP-InnovationsCirkeln versuchen wir seit einigen Jahren Antworten auf diese Frage zu geben. In zwei bis drei Veranstaltungen pro Jahr bieten wir innovationsorientierten Managern aus Niederösterreich die Möglichkeit, einen Einblick in andere erfolgreiche Unternehmen aus unserem Bundesland zu gewinnen. Um den Horizont zu erweitern werden wir 2008 eine Kooperation mit „TechnoKontakte“ eingehen. Die Idee, die hinter der vom Wirtschaftsministerium initiierten und geförderten Wissenstransferinitiative steht, ist denkbar einfach. Top-Unternehmen aus Österreich, Südtirol, der Schweiz und Deutschland zeigen im Rahmen eines eintägigen Best Practice-Seminars innovative Projekte, die erfolgreich realisiert wurden und zum Unternehmenserfolg maßgeblich beitragen. Praxisnahe werden die Projekte und Innovationen erläutert, die Umsetzung beschrieben und die Ergebnisse vorgestellt. Das unter [www.technokontakte.at](http://www.technokontakte.at) ersichtliche Jahresprogramm wird im kommenden Jahr einen besonderen NÖ-Schwerpunkt haben. Wir geben Ihnen damit die Möglichkeit, Ihr Kontaktpotenzial zu erweitern und auch Seminarteilnehmer aus anderen Bundesländern kennen zu lernen. Dank der Unterstützung der NÖ-Landesregierung können Teilnehmer aus NÖ an den in NÖ stattfindenden Seminaren zu begünstigten Konditionen teilnehmen.

Dipl.-Ing. Dr. Raimund Mitterbauer

**W K O N Ö**  
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



## 3Ceratops - die Weltneuheit aus dem Waldviertel!

Christian Eibensteiner, seit 16 Jahren selbstständig in der KFZ-Branche tätig, hat es sich bei seinen vielfachen Innovationen nie leicht gemacht. Der Auslöser für die Innovation war es, ein für sich selbst individuell zugeschnittenes Trainingsgerät zu bauen. Aus dem Hobby wurde jedoch bald eine echte Produktidee und in den letzten 5 Jahren wurde der „3Ceratops“ entwickelt. Das Gerät kann sowohl in der Rehabilitation von neurologischen als auch bei orthopädischen Patienten eingesetzt werden. Durch eine komplexe, kombinierte Kinematik werden beim „3Ceratops“ Bewegungen der oberen und unteren Extremitäten erreicht, und es stehen von der passiven, über die assistive bis hin zur aktiven Bewegung gegen Widerstand alle Möglichkeiten für Therapie- und Rehabilitationszwecke- bzw. -erfolge im neurologischen und orthopädischen Bereich offen. Ein ausgeklügeltes Ketten- und Hebelarmsystem ermöglicht es, gegen den Widerstand einer gebremsten Schwungscheibe diverse Muskeln anzusprechen. Die oszillierende Mitbewegung des Sattels und der Bewegung des speziell gestalteten Haltegriffes erlaubt neben dem aktiven ebenso ein passives Training, bei dem eine schonende Teilnahme der entsprechenden Körperpartien erreicht wird. Durch die Möglichkeit der axialen Längsverstellung bei-

der Pedalarms können Beinlängendifferenzen einfach aus- bzw. angeglichen werden, und die zusätzliche Aufstiegshilfe gestattet ein bequemes Platznehmen auf dem 3Ceratops.

Christian Eibensteiner und sein hoch motiviertes Team arbeiten bereits einige Jahre mit viel Know-how und Einsatz konsequent an der Realisation dieser Innovation. Diverse Prototypen entstanden bereits und die Produktion ist seit August dieses Jahres angelaufen.

Absatzmärkte in Österreich, Deutschland und der Schweiz sollen beginnend mit Anfang 2008 über ein in der Aufbauphase befindliches Vertriebsnetz versorgt werden. In weiteren Schritten wird der Vertrieb in andere europäische Staaten sowie nach Übersee organisiert.

### TIP - TIPP:

„Ohne die beratende Unterstützung des TIP Waldviertel wäre dieses Projekt sicher heuer noch nicht produktionsreif gewesen.“, meint Christian Eibensteiner.

### Ihr Service im Waldviertel

#### Ing. Herwig Kickinger

Weitraer Straße 44, 3950 Gmünd,  
Tel. 02852/51531, Fax 02852/51531-60599  
E-Mail: tip.waldviertel@wknoe.at



### Weitere Informationen unter:

CHRISTEC Christian Eibensteiner  
Hauptstraße 222  
3871 Alt Nagelberg  
Tel.: 0664/45 22 193  
www.christec.at

### Ihr Service im Industrieviertel Ing. Roman Langer

Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt,  
Tel. 02622/22108, Fax 02622/22108-32359  
E-Mail: tip.industrieviertel@wknoe.at

Der Firmeneigentümer Peter Jakadofsky war von 1985 – 2003 als Linienspilot bei Austrian Airlines tätig. Hier wurden in rund 10.000 Flugstunden umfangreiche Erfahrungen mit Gasturbinen gesammelt. Neben dem tagtäglichen Betrieb unter verschiedensten klimatischen Bedingungen, wurden auch umfangreiche Kenntnisse über Auslegung, Wartung und Zeitstandfestigkeit der verschiedenen Triebwerk-Designs gesammelt. Nach einem Studium aller verfügbaren Modelle von APUs (Auxiliary Power Unit = Hilfsgasturbinen im Flugzeugrumpf zur Strom- und Kühllufterzeugung am Boden), wurde Peter Jakadofsky auf die neue Idee einer Gasturbine mit integriertem Getriebe in den Jahren 2003 und 2004 ein österreichisches Patent und ein europäisches Patent Europa (beide mit dem Titel Gasturbine) erteilt. Basierend auf diesen Patenten werden in der Jakadofsky GmbH seit einigen Jahren diese einfachen und kleinbauenden Wellenleistungs-Gasturbinen produziert. Rund 400 Stück, vor allem zu Schul-, Studien- und Forschungszwecken, aber auch als Antrieb für Modellhubschrauber oder als Antrieb zu universellen Zwecken, wurden zwischenzeitlich verkauft. Diese Triebwerksgeneration läuft sehr zuverlässig und ist aufgrund einer ausgeklügelten elektronischen Steuerung in der Bedienung

## Die Triebwerksgeneration der Superlative von Jakadofsky!



sehr einfach. 2006 wurde die Jakadofsky GmbH für den Turbinenmotor mit dem Preis „Kreativ in die Zukunft“ von der Wirtschaftskammer Niederösterreich ausgezeichnet. Dieser Turbinenmotor ist 2 kg leicht, liefert trotz sehr kleiner Abmessungen dank innovativer Turbinentechnologie 7 PS und funktioniert mit verschiedensten flüssigen Brennstoffen. Gerade in Zeiten, wo die

Umweltbelastung durch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zunehmend ein Thema wird, sind gerade die Flexi-Fuel-Eigenschaften (verschiedene verfügbare und vor allem erneuerbare Treibstoffe) mit geringen Abgaswerten besonders gefragt. Am Standort Kottlingbrunn werden auf eigenen hochmodernen 5-achsigen CNC-Maschinen die komplexen Turbinenräder mit verwundenen Schaufeln, sowie die meisten übrigen Teile für den Turbinenmotor entwickelt und gefertigt. Nach der Endmontage wird jeder Turbinenmotor auf einem Prüfstand einem kurzen Testlauf unterzogen.

### TIP - TIPP:

„Als innovativen Betrieb unterstützen uns die TIP kompetent, freundlich und hilfsbereit bei unseren Projektumsetzungen.“ meint Peter Jakadofsky.

### Weitere Informationen unter:

Jakadofsky GmbH  
Industriestraße 13  
2542 Kottlingbrunn  
Tel.: 02252/890038  
www.jakadofsky.com



### Ihr Service im Mostviertel Ing. Gabriel Maschke

Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten,  
Tel. 02742/851-16710, Fax 02742/851-16719  
E-Mail: tip.mostviertel@wknoe.at

Das heute in der dritten Generation geführte Unternehmen "Ludwig Bachner Ges.m.b.H." ist in allen Bereichen der modernen Brunnenbau- und Bohrtechnik erfolgreich tätig. Traditionsbewusst und im Sinne der Umwelt betreut das Unternehmen öffentliche Auftraggeber, Industrie, Privatwirtschaft, landwirtschaftliche Betriebe und private Haushalte. Motivierter Mitarbeiter und modernste Technik sorgen für maßgeschneiderte Lösungen und macht die Firma zum kompetenten Partner bei der Umsetzung von vielschichtigen Projekten. Geothermie oder Erdwärme steht hoch im Kurs und wird nicht nur bei der Errichtung neuer Gebäude immer öfter geplant, sondern auch bereits von Hausbesitzern als alternative Energiequelle nachträglich eingebaut. Das Österreichische Zentrum für Erdwärmegewinnung, die Firma BACHNER, ist ab sofort mit der neuesten Innovation zu diesem Thema auf dem Markt: Die BACHNER "Energiesäulen" werden bis ca. 12 Meter in den Boden eingebohrt und nehmen weiter unter der Frostgrenze die Wärme der Erde mit einer neuartigen Technik auf, um sie in eine Wärmepumpe im Haus weiter zu leiten", erklärt Geschäftsführer Martin Bachner die neue, richtungswei-

## BACHNER Erdwärme - Energiequelle hoch im Kurs!

sende Methode die Geothermie zu nutzen. Diese Energiesäule gibt es nur bei BACHNER Erdwärme. Alternativ zur Energiesäule wird von BACHNER Erdwärme auch angeboten, die Grundwasser-Wärme zu nutzen, oder Tiefensonden zu bohren. Die Vorteile von Erdwärme liegen klar auf der Hand: Extrem niedrige Heizkosten mit einer Ersparnis von bis zu 70% gehören zu den wichtigsten Vorteilen von Erdwärmeheizungen. Geothermie oder Erdwärme steht als bedeutende erneuerbare Energiequelle immer, also unabhängig von der Tages- und Jahreszeit, sowie unabhängig vom Wetter zur Verfügung. Ebenso ist Geothermie eine langfristig nutzbare, ökologische Energiequelle. Erdwärme liefert gratis Energie für viele Generationen, ganz ohne Lager oder Tank und erfüllt die Kriterien der Nachhaltigkeit. Nie mehr Energie kaufen bzw. dafür bezahlen!

### TIP-TIPP:

Motivierte Mitarbeiter und modernste Technik sind zwei wesentliche Säulen, die Innovationen und deren Umsetzung stützen. Nutzen auch Sie das Service der TIP in diesen Themenfeldern!



### Weitere Informationen unter:

Ludwig Bachner Ges.m.b.H.  
1. Straße 36  
3331 Kematen/Ybbs  
Tel.: 07448/2327-0  
www.bachner-gruppe.at

## Ackerl Tiefkühlkost: wertvoller Ersatz zu Selbstgekochem

Seit über 30 Jahren ist die Firma Ackerl Tiefkühlkost ein wichtiger und bekannter Hersteller für Knödel, Laibchen, Nudeln, Tascherl etc. Stets blieb der Familienbetrieb mit seinen derzeit 18 Mitarbeitern seinen Rezepturen und auch seinen möglichst heimischen Zutaten treu. In der Produktion wird auf einfache Prozesse und laufende Optimierung geachtet. Seit 1998 werden auch Bio-Produkte erzeugt. Ackerl bietet schon seit Jahren, worauf die Konsumenten wieder zunehmend mehr Wert legen: natürliche Produkte, hergestellt nach Oma's Rezepten, aus Zutaten wie sie jede Hausfrau im Supermarkt nebenan erhält. So kommen die zahlreichen süßen und pikanten Knödel- und Laibchenvariationen immer frisch auf den Tisch. Bei vegetarischen Gerichten wird bewusst auf die Panier und das Vorbacken verzichtet. Damit ermöglicht Ackerl der gesundheitsbewussten Köchin bzw. dem Koch die Fettauswahl selbst zu treffen. Die Qualität, die Zufriedenheit der Kunden und das Lob über den natürlichen Geschmack wurden in all den Jahren zur Firmenphilosophie des Familienbetriebes. Mit bewährten und neuen Produkten garantiert Ackerl beste Qualität, hervorragenden Geschmack und bietet somit für einzelne Haushalte wie auch für die Gastronomie, eine

wertvolle Alternative und einen vollwertigen Ersatz zu Selbstgekochem. Drei neue Sorten, wurden aufgrund einer fundierten Verbraucherstudie entwickelt.



Diese Studie war auch Grundlage für einen Verpackungsrelaunch, die für noch mehr Aussagekraft in der Produktbeschreibung und einfachere Zubereitungsanleitungen und Hinweise sorgte. Das österreichische Element hervorzuheben war dabei ebenfalls ein besonderes Anliegen der

### Ihr Service im Weinviertel Mag. Gerhard Gschwandtner

Amtsgasse 9, 2020 Hollabrunn.  
Tel. 02952/5464, Fax 02952/5464-30660  
E-Mail: tip.weinviertel@wknoe.at

Firma Ackerl. Einzigartige Putenschinkenknödel, aus 100% Putenschinken für Liebhaber von leichten, fettarmen und doch herzhaften Fleisch-Knödeln, rein pflanzliche Spinat-Käse-Knödel aus luftig flaumigem Semmelknödelteil mit Blattspinat und feinem mildem Käse, sowie rein pflanzliche Gemüselaiabchen mit nur 0,4 % Fett bringen noch mehr Abwechslung in die über 30 Gerichte umfassende Produktpalette.

### TIP-TIPP:

„Die TIP-Unterstützung im Bereich Vermarktung hilft uns, moderne Aspekte mit Tradition so zu verbinden, dass den Kundenanforderungen optimal entsprochen werden kann.“ meint Herr Günter Ackerl, Chef der Firma Ackerl Tiefkühlkost.

### Weitere Informationen unter:

Ackerl Tiefkühlkost GmbH  
Industriestraße 6  
2120 Wolkersdorf  
Tel.: 02245/6400-0  
www.ackerl.at



## “Ausgezeichnete” Dienstleistungen

Die mit einer Nominierung zum **Constantinus Award** ausgezeichneten Projekte 2007 aus Niederösterreich - „jobwald.at“ und „webERV“ - überzeugten nicht nur die Jury. Nur wenige Monate im Einsatz zeigen beide Projekte: Die wahren Gewinner sind Kunden und Benutzer.

Mag. Roland Surböck, Geschäftsführer von „jobwald.at“ (Landessieger in der Kategorie „Informationstechnologie“) zur Wahl des Umsetzungspartners epiframe: „Als Schnittstelle zwischen Arbeitssuchenden und Arbeitgebern leisten wir einen Beitrag zur Entwicklung des Waldviertler Arbeitsmarktes. Dieser Philosophie folgend haben wir in epiframe medienentwicklung einen lokalen Partner gefunden.“ Die erste positive Bilanz: „jobwald.at“ verzeichnete bereits im ersten Jahr über 160 Kunden.

Ähnlich erfolgreich entwickelt sich das von IMD realisierte E-Government-Projekt „webERV“, der Constantinus Niederösterreichsieger in der Kategorie „Kommunikation & Netzwerke“. Auch hier stand neben der Vermeidung von Medienbrüchen die Benutzerakzeptanz an oberster Stelle. IMD Geschäftsführer DI Dieter Zoubek, räumt ein: „Benutzerakzeptanz durch die angestrebten Zielgruppen war neben Effizienzsteigerung und Einsparung von Portokosten im BMJ die größte Herausforderung.“

Dr. Ilse Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe UBIT in der WKNÖ unterstreicht die Bedeutung solcher Projekte: „Hochwertige Projekte zeichnen sich nicht nur durch technische Innovation aus, sondern sie berühren den Alltag von Menschen konkret in positiver Weise.“

**Weitere Informationen unter:**  
[www.ubit.at/noe](http://www.ubit.at/noe)  
[www.constantinus.net](http://www.constantinus.net)

## Wissen schafft Markt

Die richtigen Informationen, das Gespür für die Branche und ein bisschen Glück sind seit jeher die Garanten für erfolgreiche Unternehmensentscheidungen. Das Wissen um Marktchancen, Marktnischen, Wettbewerb oder Alternativen trägt entscheidend zum Erfolg eines Projektes und damit zum Erfolg eines Unternehmens bei. Die Förderungs- und Finanzierungsbank der Republik, die Austria Wirtschaftsservice (aws), bietet daher in Ergänzung zu den Technologierecherchen des TIP Infoservice, technologieorientierten kleinen und mittleren Unternehmen die Erstellung von Marktrecherchen und -analysen zu geförderten Bedingungen an. Aktuelle Marktinformationen stellen heute eine wesentliche Grundlage dar, wenn es darum geht, unternehmerische Entscheidungen in der Produktentwicklung, im Innovationsprozess, für Expansions- oder für Internationalisierungsvorhaben zu treffen. Dazu gehören Informationen über das Marktvolumen und -potenzial, die Wachstumsraten, die Mitbewerber und die Marktanteile sowie über Absatzchancen, die Vertriebswege oder die Preisstrukturen. Das profunde Recherche-Know-how der Expertinnen und Exper-

ten der aws sowie das engmaschige Netzwerk an Wirtschafts- und Wissenschaftspartnern, der Zugriff auf Spezial-Datenbanken und die Kenntnisse über verschiedenste Branchen haben alle 500 bislang von der aws durchgeführten Auftragsrecherchen zu einem erfolgreichen Abschluss geführt. Unternehmen, die eine Auftragsrecherche durchführen lassen wollen, finden weitere Informationen zu diesem Angebot auf der Internetseite [www.awsg.at/recherche](http://www.awsg.at/recherche).



Austria Wirtschaftsservice GmbH  
 Research & Wissensmanagement  
 Dr. Gerald Ruppert  
 Tel.: 01-50175-347  
 E [ruppert@awsg.at](mailto:ruppert@awsg.at)

## TIP-Technologierecherchen jetzt noch komfortabler

Seit einigen Jahren bieten die Technologie- und InnovationsPartner umfassende Technologierecherchen aus mehreren hundert kommerziellen Datenbanken für Literatur- und Patentinformationen an. Gemeinsam mit dem Kunden analysieren wir die Fragestellung und finden Informationen. Technische Fragestellungen werden im Rahmen dieser Recherche behandelt, mit Fragen zum Markt können wir unsere Kunden an das umfassende Service der aws weiterreichen. Bisher wurden die Rechercheergebnisse dem Recherchekunden zu vereinbarten Zeitpunkten übergeben und gemeinsam diskutiert. Diese Vorgangsweise war nicht immer befriedigend. Zur Verbesserung der Kundenkommunikation haben wir ein Projekt, eine integrierte Rechercheplattform für Technologierecherchen, gestartet, das sich nun im Probebetrieb bei den ersten Kunden ausgezeichnet bewährt. Neu sind vor allem zwei Dinge: Schon frühzeitig werden in einem sicheren Web-Bereich, der nur Kunden und unserem Recherchleur zugänglich ist, die ersten, noch rohen Zwischenergebnisse abgelegt. Der Kunde kann nun den Verlauf der

Recherche wesentlich besser beobachten und auch beeinflussen. Die zweite entscheidende Neuerung ist eine, ebenfalls geschützte, Kommunikations- und Kooperationssoftware, über die jederzeit interaktiv Detailfragen zu einzelnen Recherchepunkten geklärt werden können. Dazu können sowohl Kunde als auch Recherchleur Bildschirmteile des jeweils anderen direkt ansehen und gemeinsam diskutieren. Und das mit einem absolut sicheren, verschlüsselten und firewalltauglichen System.

Die neue Rechercheplattform eröffnet eine neue Dimension in der Kundenkommunikation während der Recherche und unterstützt die weitere Qualitätssteigerung der Rechercheergebnisse.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei:

DI Dr. Norbert Girsule  
 Technologie- und InnovationsPartner  
 Tel.: 02742/851-16620  
 E [tip.tech.info@wknoe.at](mailto:tip.tech.info@wknoe.at)



## Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

### 1. Bezirksstammtisch des Direktvertriebes



Foto: z. V. g.

Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger im Kreise der interessierten TeilnehmerInnen des Bezirksstammtisches.

Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger begrüßte alle DirektberaterInnen sehr herzlich in „ihrer“ Bezirksstelle. Weiters informierte er über die Serviceleistungen der Bezirksstelle sowie über die Möglichkeit, auch diverse Studien wie z. B. Kaufstromanalysen speziell für den Handel anzufordern. Obmann-Stv. des Gremiums, Herbert Lackner, präsentierte die aktuellsten Neuigkeiten wie Werbespots, Werbemittelservice, Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit und das laufende Projekt „Webplattform des Direktvertriebes“.

Viele der anwesenden DirektberaterInnen waren sehr überrascht, wie professionell hier gearbeitet wird, und waren

begeistert von den vielen Vorteilen, die dadurch jedem persönlich entstehen. Informationen dazu auf [www.direktvertrieb.at](http://www.direktvertrieb.at)

### Raumordnungsprogramm Scharndorf: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Scharndorf beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf des Flächenwidmungsplanes liegt im Gemeindeamt während der Amtsstunden bis zum 11. Dezember 2007 zur allgemeinen Einsicht auf.

Sie könnten als Unternehmer in ihren Rechten betroffen sein. Reden Sie mit der zuständigen Person Ihrer Gemeinde.

## Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

### Raumordnungsprogramm Stadtgemeinde Gänserndorf: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Gänserndorf beabsichtigt, den Bebauungsplan und den Flächenwidmungsplan abzuändern. Aus diesem Grund werden bis 6. 12. 2007 im Rathaus Gänserndorf die Entwürfe zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jede(r) ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf der Änderung des Bebauungsplanes (PZ.: GÄNS – BÄ 12 – 10384 – E) und zum Entwurf der Änderung des Flächenwidmungsplanes (Planzahl – PZ.: GÄNS – FÄ 11 – 10383 – E)

(verfasst von Dipl.-Ing. Karl Siegl, Gschwandnergasse 26/2, 1170 Wien) schriftlich Stellung zu nehmen.

### Raumordnungsprogramm Orth an der Donau: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Orth an der Donau beabsichtigt, das derzeit geltende Raumordnungsprogramm zu ändern. Aus diesem Grund wird bis 4. 12. 2007 im Gemeindeamt Orth an der Donau der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

## Schülerhilfe-Aktiv feierte mit Sprachferien in Irland 4-jähriges Jubiläum



Foto: z. V. g.

Sabine Praska mit Lehrling Klaudiva Jelenkovic.

Das Nachhilfe- sowie Fortbildungsinstitut Schülerhilfe-Aktiv Gänserndorf unter der Leitung von Sabine Praska präsentierte zeitgerecht zum 4-jährigen Betriebsjubiläum deren neues Projekt, Sprachferien in Irland für Jugendliche. Im Zusammenhang damit gratulierte man dem bei Schülerhilfe-Aktiv tätigen Lehrling Klaudiva Jelenkovic (2. Lehrjahr) zur erstmaligen Absol-

vierung eines solchen 3-wöchigen Sprachaufenthalts in Dublin/Irland.

„Auslandserfahrung und die Beherrschung der englischen Sprache sind Grundvoraussetzungen, um am Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu sein. Investitionen in Jungmitarbeiter sind notwendig, will man einen Betrieb mit einem leistungsstarken Team“, meint Sabine Praska.

## Export-Forum im Bezirk Gänserndorf



Foto: Bezirksstelle

Im Bild (v. l. n. r.): Peter Förster, Dkfm. Dr. Nikolaus Seiwald, Mag. Patrick Hartweg, WKNÖ-Bezirksstellenobmann Herbert Röhrer und Mag. Christian Miller.

Das Haus der Wirtschaft war am 7. November Austragungsort für die Veranstaltung „Export-Forum Slowenien & Tschechien – zwei Hoffnungsmärkte in der Nachbarschaft“, organisiert von der Abteilung für Außenwirtschaft der Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien. Nach Eröffnungsworten von Bezirksstellenobmann Herbert Röhrer und Mag. Patrick Hartweg, Abteilungsleiter-Stellvertreter der Außenwirtschaft Niederösterreich, erörterte Mag. Christian Miller, Handelsdelegierter der Außenhandelsstelle Laibach, das große Potenzial an Geschäfts-

chancen für niederösterreichische Firmen in Slowenien.

Im Anschluss referierte Dkfm. Dr. Nikolaus Seiwald, Handelsdelegierter der Außenhandelsstelle Prag, über den Hoffnungsmarkt in Tschechien. Das Programm rundete Peter Förster, Senior Manager der Abteilung Exportfinanzierung & Auslandsinvestitionen bei der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien, mit einem Vortrag zu Absicherung und Finanzierung im Exportgeschäft ab. Nach dem offiziellen Teil standen die beiden Handelsdelegierten und der Finanzierungsexperte für Gedankenaustausch und Diskussionen zur Verfügung.

## Bezirksstammtisch des Gremiums Direktvertrieb



V. l. n. r.: Anton Sommerauer, Helga Scholz, Ingrid Maukner, Alfred Hruby, Hans Pavlik und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger.

Am 24. Oktober fand im Haus der Wirtschaft ein Stammtisch des Gremiums Direktvertrieb statt, der gemeinsam mit Bezirksvertrauensfrau Brunhilde Nadler und der Bezirksstelle Gänserndorf organisiert wurde. Rege diskutiert wurden Themen wie professionelle kostengünsti-

ge Werbung und Abgrenzungsmöglichkeiten von etwaigen „Schwarzen Schafen“.

Im Anschluss wurde zu einem kleinen Imbiss geladen. Die Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Gänserndorf, war durch Mag. Thomas Rosenberger vertreten.

## Brot- und Wurstwoche



V. l. n. r.: Leopold Küssler, Franz Maurer mit Gattin, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Karl Gruber, Mag. Erika Geier, Mag. Othmar Müller und Landesinnungsmeister-Stellvertreter Alfred Geier.

Fierlich eingeleitet wurde die traditionelle Brot- und Wurstwoche am 18. Oktober in den Räumlichkeiten der Bezirks-

hauptmannschaft Gänserndorf. Der Bezirksinnungsmeister der Fleischer Franz Maurer, Bezirksinnungsmeister und Landesinnungsmeister-Stellvertreter der Bäcker Alfred Geier, und Müller jun. präsentierten ihre qualitativ hochwertigen und äußerst schmackhaften Produkte. Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Karl Gruber und ein Stab seiner Mitarbeiter verkosteten die Spezialitäten im Anschluss bei einem Buffet. Bei dieser Gelegenheit wurden auch Weine des Winzers Küssler kredenzt.

Seitens der Wirtschaftskammer war Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger vertreten.

## Die Wirtschaftskammer-Außenstelle Groß-Enzersdorf ist übersiedelt

Mit Ende Oktober 2007 befinden sich die neuen Räumlichkeiten der Außenstelle Groß-Enzersdorf im Gebäude der Stadtgemeinde, Rathausstr. 5, 2301 Groß-Enzersdorf, Tel. 02249/23 07. Sprechtage wie gehabt Mittwoch 9 bis 12 Uhr.

## Steuertipps und Versicherung



Im Bild (v. l. n. r.): Wolfgang Obermaier, Mag. Silvia Frasch und Helmut Kanzler.

Am 25. Oktober fand im Haus der Wirtschaft im Bezirk Gänserndorf die Veranstaltung „Steuertipps und Versicherung“ statt. Wolfgang Obermaier, Mag. Silvia Frasch, beide Steuerberater bei der LBG Wirtschaftstreuhand Gänserndorf, und Helmut Kanzler von der Volksbank Marchfeld referierten über Themenbereiche wie „Die neue Betriebsprüfung und Steuerfahndung“, „Die Barbewegungsverordnung 2008“, „Erbschafts- und Schenkungs-

steuer“, „Vergleich verschiedener Steuerbegünstigungen“, „Erweiterung der Steuerbefreiung auf Grund und Boden bei Betriebsaufgabe“ und „Versicherungsmöglichkeiten im Unternehmensbereich“.

80 Unternehmer des Bezirks nutzten die Gelegenheit, Informationen aus erster Hand zu erhalten. Seitens der Bezirksstelle Gänserndorf besuchte Mag. Iris Dittenbach die Veranstaltung.



Teilnehmer.

## Bausprechtag

In der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, 2230 Gänserndorf, Schönkirchner Straße 1, 1. Stock, Zimmer 137, findet am Donnerstag, dem 6. Dezember, von 8 bis 12 Uhr ein Bausprechtag für genehmigungspflichtige Betriebsanlagen statt. Die Bezirkshauptmannschaft bittet um telefonische Anmeldung unter der Nummer 02282/90 25/24 2 79.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Betriebsanlagen steht in der Wirtschaftskammer Niederösterreich Ing. Günther Holub (02742/851/16 3 40) zur Verfügung.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851/16 9 10).

Die  
NÖWI  
im  
Internet:

<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse  
der Redaktion:

[kommunikation@  
wknoe.at](mailto:kommunikation@wknoe.at)



## Unternehmerkontaktgespräche mit Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer



Von links nach rechts: WK-Obmann Herbert Röhler, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Hr. Jony jun., Yasmin Jony, LAbg. BGM Herbert Nowohradsky, BGM Rudolf Aichberger, Roman Mitsch und BGM Ing. Johann Zimmermann.

Die zum wiederholten Male stattfindenden Unternehmerkontaktgespräche mit Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer führte die Wirtschaftsvertreter Bezirksstellenobmann Herbert Röhler, Ewald Fiedler, Ing. Gernot Krippel und Mag. Thomas Rosenberger am 5. November nach Hohenau und Ebenthal.

Erste Station war die ABID Biotreibstoffe AG. Auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik erwarb die AG im Oktober 2006 die Berechtigung zur Erzeugung von Biodiesel in Form eines Industriebetriebes. Betriebsleiter Dr. Manfred Krutak führte durch den Betrieb und erklärte die Produktionsprozesse.

Nächste Station war der Betrieb von Gerhard Nossian ebenfalls im Standort Hohenau. Der ehemalige AMS-Außenstellenleiter führt nun mehr seit 20 Jahren einen Kraftfahrzeugtechnikbetrieb einschließlich Spenglerei und Lackiererei. Zu guter Letzt fanden sich die Wirtschaftsvertreter im Beisein von Roman Mitsch im Betrieb von Yasmin und Josef Jony in Ebenthal ein. Herr Jony sen. machte aus seinem Hobby, der Schnapsbrennerei, eine Berufung und stellt mit hoher Kompetenz edelste Brände her, die regen Absatz auch über die Grenzen finden. An dieser Stelle herzlichen Dank an Herrn Jony, der für die ausgezeichnete Verköstigung sorgte.



Von links nach rechts: Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, WK-Obmann Herbert Röhler, Dr. Manfred Krutak, Roman Hallas, Ewald Fiedler und Gernot Krippel.



Von links nach rechts: Roman Hallas, WK-Obmann Herbert Röhler, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Ewald Fiedler, Frau Nossian, Gerhard Nossian und Ing. Gernot Krippel.

## Gmünd

wko.at/noe/gmuend

## Haute Couture Award 2007 – 2. Platz für Schneidermeister Anibas



Mit dem zweiten Platz wurde Andreas Anibas für diese Abendrobe ausgezeichnet, hier vorgeführt von Topmodel Melanie Scheriau.

Eine violette Robe zum Thema „Because the Night“ verschaffte dem Amaliendorfer Andreas Anibas den zweiten Platz beim „Jones-Haute Couture Award 2007“.

Zum zweiten Mal wurde dieser Award von der Bundesinnung der Bekleidung in Zusammenarbeit mit dem Modelabel „Jones“ ausgeschrieben.

Für sein Taftkleid verarbeitete der Schneider 14 Meter Stoff und verzierte es mit einer üppigen Perlenstickerei.

Die Bundesinnungsmeisterin Annemarie Mölzer wurde mit ihrer Kreation von der Jury auf den ersten Platz gewählt.

Anibas durfte sich über ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro

freuen und über die ihm damit entgegengebrachte Anerkennung.

In der Vorentscheidung konnte sich der Schneidermeister schon gegen 46 Mitbewerber durchsetzen und kam ins Finale der Top 16.

Bruce Darnell, Juror von „Germany's Next Topmodel“, führte durch das Programm des Finales und wurde dabei von „Jones“-Mitinhaberin Doris Rose unterstützt.

Die Finalmodelle wurden von Models wie Melanie Scheriau oder Anja Platzer vorgeführt.

Der Waldviertler war von diesem Abend begeistert und meinte: „In so einem Rahmen dabei zu sein, ist etwas ganz Tolles!“

## Werbung für Waldviertler Karpfen beim Genussfest in Baden



Karl Kaufmann und Daniela Weißenböck vom „Carrousel“-Restaurant in Kirchberg/Walde beim Genussfest in Baden.

**K**arl Kaufmann, Bezirksvertrauensmann der Gastronomie und Hotellerie und Geschäftsinhaber des Restaurant „Carrousel“ in Kirchberg/Walde, fungierte wieder als Vertreter der Genussregion „Waldviertler Karpfen“ beim Genussfest in Baden. Unterstützt wurde Kaufmann von Daniela Weißenböck.

Die vielen Besucher konnten regionale Spezialitäten verkosten. Besonders begeistert zeigten sie sich vom Waldviertler Biokarpfen, was Kaufmann besonders freute.

Bei einem Besucherstand von etwa 700 Personen zahlte sich die Reise nach Baden für die Genussregion sicherlich aus.

## Tennisüberl in Hoheneich wurde neu eröffnet



Das Ehepaar Jutta und Andreas Hrdlicka luden am 9. November zur offiziellen Eröffnung des Tennisüberls in Hoheneich ein. Dieser Einladung folgten zahlreiche Freunde, Gäste und Geschäftspartner, um den Wirtsleuten alles Gute für ihr Unternehmen zu wünschen. Im Bild v. l. n. r. Wilhelm Zotter, Brauerei Schrems, Fritz Ledermüller, Bürgermeister Roland Wallner, die Wirtsleute Jutta und Andreas Hrdlicka mit Tochter Melanie, Rainer Poppinger und Wolfgang Ettenauer, Weinlieferant.

## Silbernes Ehrenzeichen für KommR Johannes Pilz



KommR Johannes Pilz, Geschäftsführer der Bäckerei-Konditorei Pilz GesmbH in Gmünd sowie der Pilz Teiglingsproduktion GmbH in Schrems, erhielt am 6. November 2007 im Landhaus St. Pölten von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich überreicht.

## Beatrix Tüchler übernimmt Grenzland-Café in Gmünd



Die „Chefin“ Beatrix Tüchler mit Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck.

**M**it der Neuübernahme des Grenzland-Cafés im Access-Park durch Beatrix Tüchler konnte das gastronomische Angebot in der Grenzstadt erweitert werden.

Das kleine Lokal hat seinen Standort in der Zweiländerstraße 8 und bietet seinen Gästen kleine Mahlzeiten, Getränke und Mehlspeisen. Das Grenz-

land-Café bietet etwa 25 Sitzplätze und kann bei entsprechender Witterung durch einen Terrassenbetrieb erweitert werden.

Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck und Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn besuchten Frau Tüchler und wünschten ihr für ihr neues Lokal alles Gute.

Foto: z. V. g.

Foto: z. V. g.

Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

Foto: Bezirksstelle



## Zusammentreffen zwischen Waldviertel und Südböhmen



1. Reihe (v. l. n. r.): DI Ivan Studlar, DI Jaroslav Hodina, LABg. Ing. Johann Hofbauer, Mag. Michaela Slatinova, Mag. Herbert Aumüller, Katerina Krejcová, Mag. Patrik Hartweg. 2. Reihe: DI Jiri Strasky, Ing. Reinhart Blumberger, Mag. Pavel Hlozek, Mag. Dietmar Schimmel, Wolfgang Bauer, Mag. (FH) Andreas Krenn, MMag. Leopold Kaufmann.

Die Euroregion Silva Nortica organisierte ein Zusammentreffen der Wirtschaftskammern des Waldviertels und Südböhmens unter dem Motto „Gemeinsam an einem Strang“.

Den Vorsitz führte LABg. Ing. Johann Hofbauer.

Hauptthema des Treffens war ein Abgleichen der Intensionen und gemeinsame Ziele zu definieren. Ein großes Thema dabei war der Facharbeitermangel in Südböhmen sowie Betriebsansie-

delungen.

Gemeinsam soll auch an der „Front“ „Ausbau der Infrastruktur“ gearbeitet werden, wobei neben dem Straßen- und Schienenausbau auch ein Ausbau des Flughafens Budweis geplant ist.

In der aktuellen Förderperiode wird die Euroregion Silva Nortica bemüht sein, mit den hierfür zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln die wirtschaftliche Kooperation gezielt auszu-schöpfen.

## Hollabrunn

[wko.at/noe/hollabrunn](http://wko.at/noe/hollabrunn)

## Franz Polsterer – 80 Jahre

Zum 80. Geburtstag des Alt-Obmannes Franz Polsterer gratulierten Vizepräsident KommR Kurt Trnka, Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl, Alt-Landesinnungsmeister Technischer Rat Ing. Manfred Schuster, Ing. Alfred Babinsky, Alt-Bezirksstellenleiter Dr. Werner Lamm und der nunmehrige Bezirksstellenleiter

Mag. Julius Gelles. Sowohl Vizepräsident Trnka als auch Bezirksstellenobmann Schrimpl würdigten die Leistungen, die Franz Polsterer für die Wirtschaft im Bezirk, aber auch für die Wirtschaft in ganz NÖ als Obmannstellvertreter der Sektion Verkehr geleistet hat. Aber auch als Stadtrat und Vizebürgermeister hat Franz Polsterer



Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles und die Funktionäre Ing. Alfred Babinsky, Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl, Vizepräsident KommR Kurt Trnka und Alt-LIM Techn. Rat Ing. Manfred Schuster mit dem Jubilar und Gattin Ingrid.

die Geschicke der Stadt Hollabrunn wesentlich und nachhaltig geprägt.

Dass ihm die Stadt Hollabrunn ein besonderes Anliegen war und ist, zeigt auch das Hobby

des Jubilars, so betreibt er gemeinsam mit seiner Familie eine Homepage, wo man sich über Wissenswertes und Neues aus und über die Stadt Hollabrunn informieren kann.

## Firma Friedl & Friedl GmbH Retz ehrte langjährige Mitarbeiterin



Für 39-jährige (!) Firmentreue erhielt Elfriede Himmering von der Wirtschaftskammer und der Arbeiterkammer Medaillen und Urkunden. Im Rahmen einer gemütlichen Feierstunde bedankte sich die Firmenleitung für ihren Einsatz und ihr Engagement und wünschte weiterhin alles Gute. Im Bild: AK-Amtsstellenleiter Josef Auer, Christa Friedl, die geehrte Mitarbeiterin Elfriede Himmering, WK-Bezirksstellenausschussmitglied Vbgm. Karl Burkert und Kurt Friedl.

Geht's der  
Ausbildung gut,  
geht's dem  
Job gut.

Geht's dem  
Job gut,  
geht's dem  
Einkommen gut.

Geht's dem  
Einkommen gut,  
geht's dem  
Wachstum gut.

Geht's dem  
Wachstum gut,  
geht's der  
Wirtschaft gut.

Geht's der  
Wirtschaft gut,  
geht's uns  
allen gut.

**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

**Horn**

wko.at/noe/horn

**„Medaillen-Regen“ für Andreas Riederich**

Foto: Martin Kalchauer

Aus 121 Teilnehmern aus Österreich und weiteren 7 europäischen Nationen konnte der junge Bäckermeister aus Horn beim Wettbewerb „Brot aus Europa“ in Wels gleich 5 Medaillen erringen (Silber und Bronze). Knoblauchstangerl, Sonnenblumenbrot, Zwiebelbrot und Zwiebelstange fanden genauso Anerkennung wie das Waldviertler Kornblumenbrot. Gleich mehrere Großbäckereien verschiedener Länder wollten den jungen Meister für leitende Funktionen ködern, er wird aber dem elterlichen Betrieb erhalten bleiben. Mit 85 Mitarbeitern ist dieses Unternehmen von Karl und Christine Riederich im Bereich Bäckerei, Konditorei, Gastronomie und Lebensmittelhandel auf Qualitätssicherung und kreative Entwicklung orientiert.

**Eggenburg, Standort:  
Aktiv – Wirtschafts-Lebensqualität**

Foto: Bezirksstelle

V. l.: Bgm. Willibald Jordan, Mag. Claudia Steininger-Gurnhofer (BH Horn), LH-Stv. KommR Ernest Gabmann, Vbgm. Margit Koch, Josef Wallenberger, Bgm. Präs. Anton Koczur (Projektleitung).

In Kooperation mit der ecoplus NÖ-Wirtschaftsagentur GmbH wird das Projekt Standort Aktiv zur Vermarktung der wichtigsten Waldviertler Gewerbestandorte auf der Achse Wien – Budweis abgewickelt. Die Eröffnung für den Standort Eggenburg nahm LH-Stv. KommR Ernest Gabmann vor. Die Stadtgemeinde Eggenburg, als Tor zwischen Wald-

und Weinviertel bekannt, genießt den Ruf einer überaus gastfreundlichen Gemeinde. Mit Daten und Fakten über den Wirtschaftsstandort, von Gewerbeansiedlungsflächen bis Infrastruktur, steht nun Investoren und Standortsuchenden ein Informationsinstrument mit der notwendigen Planungssicherheit zur Verfügung.

*Ihr Ansprechpartner  
für Ihre Werbung  
in der NÖWI*

**mediaCONTACTA**

Zeitungsservice-  
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

**Lehrabschlussprüfung  
Einzelhandelskaufmann/frau**

Foto: Bezirksstelle

Vorsitzende Gerda Schuster (rechts), Beisitzer Karl Schwayer und Peter Soucek (hinten v. r.) mit den erfolgreichen Lehrlingen.

Am 29. Oktober fand in der Bezirksstelle wieder eine Lehrabschlussprüfung Einzelhandelskaufmann/frau statt. Schwerpunkte waren diesmal Baustoffhandel und Lebensmittelhandel. Als Vorsitzende fungierte Gerda Schuster aus Hollabrunn, als Beisitzer Karl Schwayer aus Zellerndorf und Peter Soucek aus Retz.

Mit gutem Erfolg bestanden:

Reinhold Schreil, Dobermannsdorf, Birgit Breiteneder, Waltersschlag, und Sabrina Trapel, Bockfließ.

Bestanden: Jasmin Idinger, Stockerau, Besnik Brahimi, Mailberger, Denise Lang, Korneuburg, Daniela Nimmerrichter, Braunsdorf, Romana Raab, Haugsdorf und Jasmin Schaner, Unternalb.



## Serie Einkaufsstadt Horn

## Teil 2: Neu im Zentrum

Der Einkaufsstandort Horn hat laut der vor kurzem vom Stadtentwicklungsprofi, Mag. Stefan Lettner, vorgestellten Kaufkraftstromanalyse (Auftragneher: NÖ Wirtschaftskammer und ECO-Plus) enorm an Bindewirkung gewonnen. Bei mittelfristigen Einzelhandelsgütern wird die 4-fache, bei langfristigen die 6-fache ortsansässige Einzelhandelskaufkraft umgesetzt. Allerdings stellen veränderte Konsumgewohnheiten, neue Vertriebsformen, Konzentration von Betrieben an der „Goldenen Meile“ und im „EKZ“ vor allem die Innenstadt-Unternehmen vor große Herausforderungen.

Erfreulicherweise haben in letzter Zeit eine Reihe von kleineren Betrieben im Zentrum eröffnet und punkten mit persönlicher Beratung und Service. Ing. Mag. Werner Groß, Pauline Gschwandter, Alexander Adrian und Dkfm. Franz Müller überzeugten sich davon an Ort und Stelle. Die Stadtgemeinde setzt mit Verkehrskonzept, Architektenwettbewerb/Innenstadt, Stadtpark neu, Sparkassen AG - Öhlnknechtzentrum mit Parkdeck weitere Akzente zur Stärkung des Zentrums. Wie von Mag. Lettner angeregt könnte ferner ein strategisches Stadtmarketing sinnvoll sein. Last but not least ist die Landesausstellung 2009 zugleich Anreiz und Chance für den Wirtschaftsstandort Horn.



Im ehemaligen Gasthaus Klaura am Stadtpark, Prager Str. 10., sind mit **Cevdet Bugdayci** italienische und griechische Spezialitäten eingezogen. In der Nähe entsteht im Öhlnknecht ein neues Geschäfts- und Wohnungszentrum. Das große Parkdeck steht vor der Fertigstellung. Im Bild v. l. vorne Pauline Gschwandter, zwei Mitarbeiterinnen mit Cevdet Bugdayci, dahinter v. l. Alexander Adrian, Ing. Mag. Werner Groß.



Manuela Danzinger (l.), Geschäftsführerin von Reinhard Müllers „**go 4 sun & nails**“, Thurnhofgasse, im Unternehmensgespräch mit Ing. Mag. Werner Groß (r.) und Dkfm. Franz Müller: „Ein faires Preis-Leistungsverhältnis hat unser Sonnen- und Fingernagelstudio über die Region hinaus bekannt gemacht. Mit fünf Sonnenkabinen, Vacu Styler, Zellulite-Hautstraffer, Depilation etc. haben wir ein außergewöhnliches Angebot.“



**Susanne Plattner**, Nachfolgerin von Uhren-Schmuck Gazzi in der Thurnhofgasse: „Gemeinsam mit einer Mitarbeiterin bemühe ich mich mit persönlichem Kontakt und Service meine Kunden zufriedenzustellen. Fairer Preis und faires Service sind mein Credo.“ Kunden aller Altersstufen finden ein breites Uhren- und Schmuckangebot in jeder Preislage. Im Bild Susanne Plattner mit Ing. Mag. Werner Groß.



Im neuen Öhlnknechtzentrum hat das Horner „**Bauern Geschäft**“ eine neue und erweiterte Präsentationsmöglichkeit ihres Sortimentes aus über 700 Artikeln gefunden. 25 Bauern und kleine Gewerbebetriebe bieten von Frischfleisch über Brot und Gebäck bis zu Obst und Gemüse eine bunte Mischung erlesener Schmankerl. Im Bild v. l. Vereinsobmann Christian Krähan, Andrea Berner, Ing. Mag. Werner Groß.



„Power-Training für Leib und Seele“ holen sich Fitnessbegeisterte im neuen Fitnessstudio von **Heinz und Gabi Buhl** in der Bahnstraße. Auf über 400 m<sup>2</sup> finden sich für bewegungshungrige Normalbürger bis zum WM-Athleten vom Hometrainer bis zum „Wettkampf-Marterinstrument“ Sportgeräte aller Art. Buffet und Energetik ergänzen das Service. Im Bild v. l. Gabi Buhl mit Ing. Mag. Werner Groß.



Das Schuhhandelshaus **RENO** geht sehr bewusst wieder in die Innenstädte, um mit Qualität, Bedienung und Fachservice zu punkten. Geschäftsführerin Elisabeth Pöppel: „Ein Scanner für Kinderfüße zeigt ebenso wie die neue Reparaturübernahme für Schuhmachermeister Peter Krivak den hohen Servicegrad unseres Fachgeschäftes.“ V. l. Margit Weßner, Ing. Mag. Werner Groß, Elisabeth Pöppel.



Mit ihrem Lernhilfeinstitut „Auf zack“ - Alles im Griff? hat **Paulina Kocijan-Beck** eine Marktlücke geschlossen und bereits mit zwei Standorten, in Horn und Waidhofen/Th., eine Reihe von Vortragenden unter Vertrag. Mit Semester- und Begleitkursen und auch Einzelcoachings wird von Deutsch und Fremdsprachen über Mathematik bis zu technischen Fächern Lernunterstützung angeboten.



Als Papier- und Büroartikelspezialist präsentiert sich **Bettina Richter** im stilvoll renovierten Stadthaus des Öhlnknechtzentrums. Vom Schulartikeln über Lederwaren bis Fotoaccessories und Mitbringsel hat die Jungunternehmerin ein ausgesuchtes Angebot. Zusätzliches Standbein ist die Belieferung von Betrieben mit Büroartikeln. Auch Gravieren oder Bedrucken wird organisiert.

Fotos: Alle Bezirksstelle



## Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

### Unternehmerinnen-Frühstück im Innovationszentrum Blaha



Silvia Kelterer, Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, lud wieder zu einem Unternehmerinnen-Frühstück in das Innovationszentrum der Firma BLAHA in Korneuburg ein. Geboten wurde ein überaus interessanter Vortrag von Psychotherapeutin Ingrid Hintringer zum Thema: „Psycho-Therapie – Wirkungsweise und Einblicke - Mentale Gesundheit ist für den Arbeitsalltag wichtig“. V. l. n. r.: Silvia Kelterer, Ingrid Hintringer, Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser, Vizepräsident Dr. Christian Moser.

### Beratungszentrum „Mentalpoint“ hat neuen Standort



Anlässlich der Eröffnung der neuen Räumlichkeiten des Beratungszentrums „Mentalpoint“ in der Stockerauer Straße 19/4b, 2100 Korneuburg, wurde die Vielfalt an Therapiemöglichkeiten u. a. Lebensberatung, Coaching, Legasthietraining, Erziehungsberatung und vieles mehr vorgestellt. – Infos unter: [www.mentalpoint.at](http://www.mentalpoint.at)  
V. l. n. r.: Peter Strampach (Klangschalenmassagetherapeut, Hara-Shiatsu-Praktiker u. Reiki-Meister), Elisabeth Hausammann (Dipl. Lebens- u. Sozialberaterin, Persönlichkeitstrainerin mit Spezialgebiet Mentale Beratung rund um den Arbeitsalltag, NLP), Vera Keuschnig (Legasthietrainerin), JW-Vorsitzender Ing. Simon Stummer, am Boden liegend Dipl. Lebens- und Sozialberaterin Hannelore Oliva.

### Ausstellungseröffnung „Wunderwelt der Gefühle“



V. l. n. r. Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser, die teilnehmenden KünstlerInnen, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld.

Größer Andrang herrschte in der WK-Bezirksstelle Stockerau bei der Ausstellungseröffnung „Wunderwelt der Gefühle“ – organisiert von der engagierten Unternehmerin Ludmilla Wingelmaier. Bei dieser Ausstellung stellen Unternehmer aus dem Bezirk ihre Kunstwerke in verschiedenen Techniken noch bis 27. November in der Bezirksstelle (8–16 Uhr, Neubau 1–3,

2000 Stockerau) aus.

Anlässlich der Eröffnung wurde auch ein Kunstkalender gestaltet, dessen Erlös karitativen Zwecken zukommt: Die mitwirkenden Künstler sind Michelle Ditrich, Renate Fahrnik, Josef Hasch, Karl Hiesinger, Lucie Kaiserová, Marisa Knogler, Heinrich Mathes, Gerda Müller, Monika Rosner-Kacirek, Aya Swoboda, Ludmilla Wingelmaier.

Foto: Bezirksstelle

Foto: z. V. g.

### Traditionsunternehmen Keimel feierte Firmenjubiläum



V. r. n. l.: Vizepräsident Dr. Christian Moser, Christine Keimel, Felix Keimel, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld.

Seit 35 Jahren betreibt das erfolgreiche Ehepaar Christine und Felix Keimel einen Kürschnerbetrieb und ein Handelsgewerbe. Im Standort Stockerau, Hauptstraße 33, besteht die Firma seit 15 Jahren. Zur Jubiläumsfeier fand sich eine große Gratulantschar ein. Die

Firma Keimel konnte mit ihren kreativen und geschmackvollen Kreationen schon viele Modepreise gewinnen. Vizepräsident Dr. Christian Moser und Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld überreichten dem Ehepaar Keimel eine Ehrenurkunde.

Foto: Bezirksstelle

Foto: Bezirksstelle



## Handyparken in Stockerau – Werbeaktion

Die Stadtgemeinde Stockerau macht in Zusammenarbeit mit Stadtmarketing und Mobilkom-Austria an den Wochenenden Do. 22./Fr. 23./Sa. 24. 11., – Do. 6./Fr. 7./Sa. 8. 12 – Do. 20./Fr. 21./Sa. 22. 12. eine Promotions- und Werbeaktion für das Handyparken in Stockerau. Alle Autofahrer, Parkplatzsuchende und genervte Parker sind eingeladen sich kostenlos als HANDY-PARKER anzumelden – als Bonus gibt es Gutscheine für Gratisparken in den Kurzparkzonen. Und für jene Autofahrer, die zwar schon als Handyparker angemeldet sind, aber die Technik noch nicht ganz beherrschen, gibt es Ratschläge und Informationen.



Foto: Bezirksstelle

Parkautomaten, Kleingeld, etc. Sie haben Ihr Handy immer dabei, und damit auch Ihren Kurzparkschein.

- Einmal angemeldet, kann man in allen Städten – die Handyparken anbieten (auch in Wien!) – bequem Kurzparken.
- Und wenn man sich im Café einmal verplaudert oder beim Arzt noch warten muss, kann ganz einfach per Handy die Parkzeit verlängert werden.
- Kurz bevor der Parkschein abläuft, werden Sie per SMS informiert und können auch sofort verlängern!

Infos: [www.handyparken.at](http://www.handyparken.at)

### Vorteil des Handyparkens:

- Handyparken ist genauso einfach wie SMS versenden!
- Als Handyparker brauchen Sie sich keine Gedanken machen über Parkscheine,

## Junge Wirtschaft traf sich im Rötzer-Zentrum Stockerau



Foto: Bezirksstelle

Der neue Bezirksvorsitzende der Jungen Wirtschaft Ing. Simon Stummer (5. v. r.) lud am 8. November ins Stockerauer Rötzer-Zentrum ein. Nach der Begrüßung von Vizepräsident Dr. Christian Moser (4. v. r.) und einem Kurzreferat von JW-Geschäftsführer Mag. Dieter Bader (3. v. r.) führte Firmeninhaber Horst Rötzer (r.) durch seinen innovativen Betrieb – wo Unterhaltung für Jung und Alt geboten wird. In angenehmer Atmosphäre und bei angeregten Diskussionen klang der Abend aus.

## NÖ Premiere: Korneuburg wird 2008 Studienstandort



Foto: NÖN/Löwenstein

Über Initiative von WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser (3. v. r.) startet im kommenden Frühjahr an der BHAK Korneuburg ein maßgeschneidertes Aufbaustudium für HAK- und HLW-Absolventen. Mit Praxisnachweis kann man nach der HAK in drei Semestern den akademischen Grad Bachelor erlangen, nach der HLW in vier Semestern – berufsbegleitend am Wochenende mit Fernstudienelementen.

Angeboten wird der berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Business Management“ vom steirischen Bildungsanbieter Ingenium Education in Kooperation mit der renommierten deutschen Hochschule Mittweida (FH). Letztere feiert heuer ihr 140-jähriges Bestehen und ist damit die älteste privat gegründete Bildungseinrichtung Deutschlands. Als lokale Trägerorganisation fungiert der neu gegründete Verein „Hochschulzentrum Korneuburg/Stockerau“.

Es handelt sich bei diesem Studienmodell um einen in Modulen aufgebauten sechssemestrigen Bachelorstudiengang. Auf Grund der großen Vorkenntnisse von praxiserfahrenen Absolventen von Handelsakademien und Höheren Lehranstalten für Wirtschaftliche Berufe kann eine Vielzahl an wirtschaftlichen Grundlagenmodulen anerkannt werden. Die verbleibenden Module werden in einer Kombination von Präsenzzeit und Fernlehre absolviert. Der Unterricht erfolgt in Form von geblockten Wochenendveranstaltungen an der BHAK Korneuburg, die Unterlagen erhalten die Studenten elektronisch. Begleitend zum Selbststudium stehen verschiedene Fernlehrelemente zur Verfügung.

Gewählt werden kann zwischen den Vertiefungsrichtungen „Internationales Management“, „Wirtschaftskommunikation“ und

„Betriebswirtschaft“. Abgerundet wird die Lehre durch einen einwöchigen Lehraufenthalt an der Hochschule in Mittweida. Nach positivem Abschluss aller 12 Module, der Blockwoche und einer Bachelorarbeit wird von der Hochschule Mittweida der akademische Grad „Bachelor, B.A.“ verliehen.

Nähere Informationen zu Inhalt, Ablauf und weiteren Starts unter [www.ingenium.co.at](http://www.ingenium.co.at)

## Der Direktvertrieb – eine boomende Branche

Am 7. November fand der Bezirksstammtisch des Landesgremiums des Direktvertriebes in der WK-Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau statt. Die Begrüßung nahmen WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser und WK-Bezirksstellenleiter KommR Peter Hopfeld vor. Beide betonten die hervorragenden Leistungen, die wesentlichen Kundenvorteile und die einzigartigen Wachstumswahlen des Direktvertriebes.

Einen sehr informativen und ausgezeichnet gestalteten Vortrag mit praktischen Beispielen hat Obmann KommR Walter Stummer präsentiert. Unter [www.derdirektvertrieb.at](http://www.derdirektvertrieb.at) und mit dem damit verbundenen Nutzen für die Direktberater – wie TOMM und das Werbemittelservice kann sich jeder Direktberater seine eigenen Briefe, Folder, Visitenkarten, Einladungen usw. selbst mit persönlichen Daten, Bildern und Direktvertrieb-Logo gestalten. Die Anwesenden waren von den vielfältigen Möglichkeiten der Nutzung des Werbemittelservices begeistert.

Der Direktvertrieb ist die Wachstumsbranche mit Zukunft und schon jetzt die Nummer 1 im Handel und damit ein echter Jobmotor.

## Krems

wko.at/noe/krems

## Wachauer Privatdestillerie Hellerschmid eröffnete „Am Steinertor“



V. l. n. r.: Mag. Herbert Aumüller, Sonja & Bernhard Hellerschmid, Mag. Wolfgang Siller, Erni Breith, Hardt Hellerschmid.

Seit nunmehr fast 60 Jahren besteht die Privatdestillerie Hellerschmid in Krems, wo nach alter Familientradition

## Advent mit Christkindl-Werkstatt und Perchtenlauf in der Kremser Innenstadt

An den vier Adventsamstagen lädt die Kremser Kaufmannschaft jeweils von 9 bis 13 Uhr die Kinder ins Einkaufszentrum Steinertor zum Spielen, Basteln und Malen in die Christkindl-Werkstatt. Hier wird ein abwechslungsreiches Programm unter Aufsicht erfahrener PädagogInnen geboten, u. a. der Volksbank-Malwettbewerb, wo es tolle Preise zu gewinnen gibt und jedes Kind ein Mitmach-Dankeschön erhält. Turmbläser unterstreichen jeden Samstag von 15.30 bis 18.30 das weihnachtliche Ambiente der Innenstadt.

Auch der Weihnachtsmann ist ab 30. 11. jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 17.30 Uhr und Samstag von 10 bis 17.30 unterwegs. Als besondere Attraktion gilt der beliebte und nun schon traditionelle Perchtenlauf am 8. Dezember. Ca. 70 Maskenträger toben vom Steinertor (Beginn 18 Uhr) bis zur Wienerbrücke und wieder zurück zum Pfarrplatz, wo eine spektakuläre Feuershow stattfindet – ein Erlebnis für Jung und Alt.

Destillate und Liköre, Früchte in Alkohol, Fruchtsirup sowie Konfitüre höchster Qualität hergestellt werden. Ende Oktober konnte nun in der Oberen Landstraße, direkt beim Steinertor, ein Verkaufslokal eröffnet werden. Hier werden neben den Qualitätsprodukten aus eigener Erzeugung auch regionale Schmankerl aus der Region Krems-Wachau-Waldviertel der Partnerbetriebe Fleischhauerei Winkler-Langgärtner, Freie Weingärtner Wachau, Vermarktungsbetrieb Waldland sowie internationale Spezialitäten der Brennerei Grassl aus Berchtesgaden und Estate der Firma Salomon aus Australien präsentiert. Das reichhaltige Angebot richtet sich sowohl an die einheimische Bevölkerung als auch an Touristen. Neben vorgefertigten Geschenken werden auch Sonderwünsche für jeden Anlass individuell zusammengestellt und liebevoll verpackt.

Zur Eröffnung fanden sich zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft ein, an der Spitze Bgm. Franz Hölzl und Stadtrat KommR Karl-Heinz Hagmann. Seitens der Wirtschaftskammer Krems gratulierten Mag. Herbert Aumüller und Mag. Wolfgang Siller und wünschten viel Erfolg. Die Segnung des Geschäftslokales nahm der Brunnkirchner Pfarrer Pater Maurus Kocher vor.

## 25 Jahre Boutique M.



Zahlreiche Glückwünsche zum Jubiläum: Gabriele Gaukel überreicht als Vertreterin der Wirtschaftskammer Krems eine Urkunde zum 25-jährigen Bestehen. Weiters im Bild: Annemarie Renz, Barbara und Christine Kastner.

Seit 25 Jahren beschäftigt sich die Kremserin Christine Kastner mit Menschen und Mode – vorwiegend in großen Größen. „Schönheit kennt keine Konfektionsgröße“, dies beweist Frau Kastner mit außergewöhnlichen Modellen in perfekter Schnittform. Mit Seminaren wie Stilberatungen ist sie auch in der Erwachsenenbildung tätig.

Ihre spärliche Freizeit widmet das aktive Mitglied von Frau in der Wirtschaft ganz der Pan-Art-Malerei. Ihre Bilder – großzügige, moderne Werke in kräftigen Farben – konnte man bereits im Zuge zahlreicher Vernissagen bewundern.

Am 15. November wurde das Jubiläum gebührend gefeiert.

## Karrierechance für Lehrlinge



Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller und Trainerin Karin Kurzreiter mit den interessierten Lehrlingen Klaus Stadler und Johann-Josef Herzog/Chemserv Krems GmbH, Katja Pointner und Patrick Mitterbauer/Dynea Austria GmbH, Patrik Cizek/Kemira Chemie GesmbH, Stephan Ocvirik/Wasserwerk Krems.

Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft oder zum eigenen Chef – beim Lehrlingsseminar Modul III der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft NÖ in der Bezirksstelle Krems beschäftigten sich die Teilnehmer intensiv mit ihrem beruflichen Werdegang nach der Lehre.

Gute Facharbeiter sind gefragt. Für engagierte und zur Weiterbildung bereite Jugendliche ist die Lehre eine hervorragende Basis für eine spätere Karriere als hochqualifizierter Facharbeiter. Aber auch der Weg in die Selbststän-

digkeit steht den Jugendlichen offen. Im Seminar wurden daher neben kommunikativen und betrieblichen Elementen auch die wesentlichen Schritte zur Unternehmensgründung besprochen.

Am Beispiel „Gründung eines Würstelstandes in der Kremser Fußgängerzone“ erarbeitete die Trainerin Karin Kurzreiter mit den Lehrlingen Themen wie persönliche Voraussetzungen, gewerberechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen oder Gesellschaftsrecht und Gesellschaftsformen.



## Neueröffnung Gasthaus Tiefenböck



Foto: Lechner

Gertrude und Hermann Tiefenböck, die Söhne Clemens und David sowie die Seniorchefs Ewald und Hedwig Tiefenböck sind stolz auf das neuerrichtete Gasthaus.

Die Familie Tiefenböck in Tiefenfucha feierte die Neueröffnung des Gasthauses. Nach dem Abriss des alten Gasthauses legte die Wirtsfamilie auf einen zeitgemäßen und behindertengerechten Neubau großen Wert. Es wurden eine Einfahrtsrampe und ein behindertengerechtes WC angebracht. Die gemütliche, in offener Bauweise gestaltete Gaststube verbreitet eine heimelige Atmosphäre. Für diverse Feiern bietet der Saal für 55 Personen Platz.

Das Gasthaus Tiefenböck blickt auf eine lange Tradition zurück. Urkunden belegen, dass die Familie schon vor über 100

Jahren ein Gasthaus führte. Traditionell und gutbürgerlich ist auch die Küche. Für Gäste mit speziellen Ernährungsbedürfnissen zaubert Gertrude Tiefenböck – sie ist ausgebildete Diätologin – schmackhafte Gerichte.

Viele Gäste und Prominenz bewunderten bei den Eröffnungsfeierlichkeiten das „neue“ Gasthaus, u. a. Bürgermeister Karl Brugger, Mag. Gerlinde Draxler von der BH Krems; Pfarrer Pater Maurus segnete die Räumlichkeiten. Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller gratulierte zum gelungenen Neubau und wünschte für die nächsten 100 Jahre viel Erfolg.

## Die Slowakei – ein Hoffnungsmarkt in der Nachbarschaft



Foto: imc FH Krems

„Die Slowakei birgt vielversprechende Export-Chancen für österreichische Unternehmen“, lautete die Kernaussage des Export-Forums in Krems. Im Bild: WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland (2. v. l.) und WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller (r.) mit (v. l.) Prof. (FH) Mag. Ernst Fietz, Prof. Bakk. Mag. Birgit-Maureen Martinek, Rektor (FH) Prof. (FH) Mag. Hans Lichtenwagner, Dr. Eva Hahn, Mag. Konstantin Bekos, Dir. Daniel Lukac, Ing. Gerhard Galsterer und Mag. Patrick Hartweg.

Beim Export-Forum der Wirtschaftskammerorganisation am 5. November in der imc Fachhochschule Krems erhielten die Besucher wertvolle Infos und Insider-Tipps für den erfolgreichen Export in die Slowakei.

Mag. Patrick Hartweg, Abtei-

lungsleiter-Stv. der Außenwirtschaft NÖ, berichtete, dass 2006 Waren und Güter im Wert von über 440 Mio. Euro aus NÖ in dieses Nachbarland exportiert wurden. Die Slowakei ist daher auch für kleinere Unternehmen der ideale Zielmarkt „vor der

Haustür“ als Ergänzung zum Heimmarkt.

Handelsdelegierter Mag. Konstantin Bekos informierte über die aktuelle wirtschaftliche Lage der Slowakei und über Produkt- und Branchenentwicklungen. Besonderen Eindruck hinterließen das einfache System der Flat Tax und die kontinuierlich hohen Wachstumsraten.

Daniel Lukac, Direktor der Slowakischen Zentrale für Tourismus in Wien, präsentierte touristische „Perlen“ abseits des Gewohnten.

Bereits erfolgreich im Export unterwegs ist der Herzogenbur-

ger Futtermittelerzeuger BIOMIN GmbH. Marketingleiter Ing. Gerhard Galsterer illustrierte anhand der BIOMIN-Erfolgsgeschichte, welche Faktoren und Eckpunkte beim Exporteinstieg zu beachten sind.

Für bestens ausgebildetes Personal im Exportbereich sorgt die imc Fachhochschule Krems mit ihrem Studiengang „Exportorientiertes Management“. Studiengangsleiter Prof. (FH) Mag. Ernst Fietz und Prof. Bakk. Mag. Birgit Maureen Martinek beleuchteten die Ausbildungsschwerpunkte.

## Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

## NÖ Markttour „So schmeckt Niederösterreich“ in Hainfeld



Foto: z. V. g.

Die NÖ Markttour mit dem Motto „So schmeckt Niederösterreich“ machte am 9. November Station in Hainfeld. Seitens der WK-Bezirksstelle Lilienfeld überzeugten sich Leiterin Mag. Alexandra Höfer und Ing. Karl Oberleitner von der hohen Qualität der regionalen Spezialitäten. Im Bild Bezirkshauptmann WHR Dr. Herbert Krizanic, Regina Schmölz, Christa und Franz Thür, Marianne Wiesbauer, Mag. Alexandra Höfer und Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner.

Ihr Ansprechpartner für Ihre  
Werbung in der

nōwī

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391

E-Mail: noewi@mediacontacta.at



## Berufsinformationsmesse und Lehrstellenbörse in Hainfeld



Die Veranstalter der BIL 07: Johannes Hübner, Direktor der Haupt- und polytechnischen Schule Hainfeld, Mag. Alexandra Höfer, Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner (von links nach rechts).

Die Wirtschaftskammer Bezirksstelle Lilienfeld organisierte mit der Polytechnischen Schule Hainfeld am 14. November eine Berufsinformationsmesse und Lehrstellenbörse (BIL 07). Alle Haupt- und Polytechnischen Schulen des Bezirkes besuchten die BIL 07, nachmittags war die Messe für die Öffentlichkeit zugänglich.

Rund 45 Betriebe und Institutionen präsentierten sich im Poly Hainfeld. Einige Betriebe stellten ihren Lehrberuf in Form eines interaktiven Standes vor: Die Schüler wurden somit an Ort und Stelle zum Mitmachen angeregt und konnten so den Lehrberuf hautnah erleben. Beispielsweise lud die Gastwirtefamilie Gnedt aus Kernhof beim Schaukochen in der Schulküche zum Mitkochen ein, Konditormeister Alfred

Hinterleitner stellte Schokolade und Pralinen her, Friseurin Andrea Denk motivierte die Jugendlichen zum Wickeln von Dauerwellen und auch die Landesinnung der Zimmerer und die Firma Lux Bau präsentierten einen aktiven Stand.

Die Wirtschaftskammer war neben einem Infostand mit WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer, mit der Abteilung Bildung und der Plattform [www.frag-jimmy.at](http://www.frag-jimmy.at) sowie dem Berufsinformationszentrum (BIZ) vertreten.

Neben der umfassenden Berufsinformation ist das Ziel dieser Messe, alle SchülerInnen in Betrieben des Bezirkes unterzubringen, denn der Lehrling von heute ist die Fachkraft von morgen und die Wirtschaft benötigt dringend gut ausgebildete Fachkräfte.



Bei Friseurmeisterin Andrea Denk konnten die Jugendlichen ihre Fähigkeiten im Lehrberuf Friseur- und Perückenmacher testen.



Konditormeister Alfred Hinterleitner zeigte die Herstellung von Schokolade.



Bei der Firma Glas Marton konnten sich die SchülerInnen über den Beruf des Glasers informieren.



Das Gastwirtepaar Gnedt aus St. Aegyid animierte die SchülerInnen zum Mitkochen in der Schulküche.



## Melk

wko.at/noe/melk

„Goldenes Ehrenzeichen“  
für Technischen Rat Ing. Friedrich Bauer

Foto: z. V. g.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll überreichte am 6. November Technischen Rat Ing. Friedrich Bauer (Geschäftsführer der Ing. Friedrich Bauer GmbH – Kimmelbach, Obmann-Stellvertreter der Fachgruppe der Technischen Büros – Ingenieurbüros) das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich. Zu den ersten Gratulanten zählten seine Gattin Mag. Friederike Bauer, Prokuristin Maria Gindl und Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch.



Nähere Informationen zur Anmeldung finden Sie unter [www.gruenderservice.at/veranstaltungen](http://www.gruenderservice.at/veranstaltungen) oder unter 02622/26 3 26/102.

Seminar:  
„Der Professionelle  
Businessplan“

Ein Businessplan kann unter anderem dazu beitragen, dass Ihre Geschäftsidee ein Erfolg wird. Aus diesem Grund laden wir Sie zu einem kostenlosen Seminar ein, bei dem Sie die Grundlagen für die Erstellung Ihres Geschäftskonzeptes vermittelt bekommen. An zwei Abenden lernen Sie die wichtigsten Basics kennen, die einen professionellen Leitfaden für Ihr unternehmerisches Handeln ausmachen! Als Trainer fungieren Experten der WKNO-Bezirksstellen und des RIZ-Gründerservice.

Das nächste Seminar findet am 11. Dezember 2007 (2. Seminartag am 13. Dezember 2007) jeweils von 17 bis 21 Uhr in der Bezirksstelle Melk statt.

Tischlerei-Möbelhaus Johann Grubmüller  
in Marbach ehrte Mitarbeiter

Foto: z. V. g.

„Vielen Dank für die 45-jährige verdienstvolle Mitarbeit und alles Gute für den neuen Lebensweg“, wünschte Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (r.) (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied) dem „Jungpensionisten“ Anton Hartl, Margarete und Johann Grubmüller bedankten sich für die langjährige Zusammenarbeit und überreichten gemeinsam mit Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster dem Tischler eine Jubiläumssurkunde und eine „Goldene Mitarbeitermedaille“.

## Trendiger Winterzauber



Foto: z. V. g.

Eine unvergessliche Novembernaut mit Modeschau. V. l. Friederike Kristen, Margit Straßhofer, Elfriede Straßhofer (Bundesleiterin-Stellvertreterin der Katastrophenhilfe Österreichischer Frauen, Bezirksschulrat außer Dienst), Erwin Kristen, Hermine Riess (Seniorenvertreterin), Kurt Schmidradler, Anita Burgstaller, Christa Jager, Gerhard Renner und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Im Landhaus-Heurigen Landstetter fand unter der bewährten Moderation von Eva Köck (ORF-Image-Beraterin) eine sehenswerte Modeschau statt, bei der sechs Unternehmer aus der Region „Tor zum Waldviertel“ die Trends der Winterzeit präsentierten.

Die Models, darunter die Seniorenbundobfrau Hermine Riess und der Bürgermeister von Artstetten Karl Höfer, wurden vom Mode-Eck Martina

Exel (Melk) mal sportlich, mal klassisch, mal mit einem Hauch von Eleganz eingekleidet. Über die aktuelle Schuhmode informierte der Schuhshop Jager OEG aus Pöggstall.

Frisör Gerhard Renner (Weiten) sorgte für kreatives Haarstyling Für den perfekten Look boten „Uhren und Schmuck“ Erwin Kristen (Weiten) atemberaubenden Schmuck an und die „Waldviertel Optik – Kurt Schmidradler“ (Würnsdorf) stellte topaktuelle Brillenmode vor. Die Schreibwerkstatt Margit Straßhofer bot einen Überblick über ihre regionsweit einmalige Produktpalette.

Ein weiteres Highlight dieser Novembernaut war die Benefizverlosung zugunsten einer bedürftigen Familie im Bezirk.

BSR a. D. Elfriede Straßhofer nahm den Erlös namens der Katastrophenhilfe Österreichischer Frauen entgegen. Großen Beifall fand die unter der Leitung von Mag. Irene Dworschak vorgestellte Tanzeinlage der Weiteren Jugend.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer bedankte sich bei den Initiatoren, insbesondere bei Frau Friederike Kristen, für die tolle Veranstaltung.

Informiert sein –  
die NÖWI lesen!

## Mödling

wko.at/noe/moedling

### Putz & Stingl mit frischem „Kern-Gehäuse“



Foto: Christoph Dworak, NÖN

V. l. n. r.: Peter Bichler, Christoph Valencak, Dr. Karin Dellisch, Gert Zaunbauer.

Rechtzeitig zum 15. Geburtstag der Event-PR-Werbeagentur Putz & Stingl übersiedelt das Unternehmen in sein neues Bürogebäude. „Nach mehr als 11 Jahren im alten Gebäude in der Badstraße wurde es höchste Zeit, die Infrastruktur an die künftigen Erfordernisse anzupassen. Wir haben uns entschlossen, unser Bekenntnis zum Standort Mödling zu erneuern und neben

dem alten Gebäude neu zu bauen“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Christoph Valencak. Geschäftsführender Gesellschafter Gert Zaunbauer, Obmann der Fachgruppe Freizeitbetriebe, ergänzt: „In einer Bauzeit von nicht einmal einem halben Jahr haben wir unser neues Gebäude errichtet, das bis zu 16 Mitarbeitern Raum bietet.“

### „Haus der Biere“ von Familie Rana neu eröffnet



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Vizebgm. Andreas Holzmann, Dr. Karin Dellisch, Roman Rana, Mag. Gerald Gerstacker (Obmann des Stadtmarketingvereins), Klaus Percig (Bezirksstellenausschuss-Mitglied), Katarina Rana, Dkfm. Ernst Rudroff.

Nach engagiertem und erfolgreichem Umbau präsentiert der Jungunternehmer Roman Rana und seine Gattin Katarina Rana das Mödlinger Traditionsgasthaus „Haus der Biere“ im neuen Kleid. „Nur wegen des guten Familienzusammenhaltes und ausreichender Eigenmittel konnten wir die Sanierung des Lokals und die Neugestaltung

des dritten Raumes innerhalb so kurzer Zeit bewerkstelligen. Wir präsentieren uns als Bier-Pub und Restaurant in alter Tradition. Acht offene Biersorten und eine große Speisekarte laden zum Verweilen ein. Wir legen großen Wert auf hohe Qualität der Küche“, informieren die Wirte Roman Rana und Katarina Rana ihre Gäste.

### Urkunde für Hirschmugl KEG



Foto: z. V. g.

Anlässlich der Verleihung der NÖ Innovationspreise 2007 erhielt das Sittendorfer Unternehmen Hirschmugl KEG für ihr Projekt der Entwicklung eines lösemittelfreien Holzanstriches auf Basis des nachwachsenden Rohstoffes Isatis Tinctoria eine Anerkennungsurkunde. V. l. n. r.: Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Alois und Elfriede Hirschmugl, LH-Stv. KommR Ernest Gabmann.

### Technische Beratungen

- **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Mödling). Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax. 02236/90 25/45 5 10 oder E-Mail post.gba5@noel.gv.at

- **Technische Beratung für**

gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren, 30. 11. 2007 von 8.00 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 4. Stock, Zimmer 430. Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/DW 34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

### SVA-Sprechtag

Fr., 30. 11. 2007, 8.00–12.00 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

### Hervorragende Leistungen der Rauchfangkehrer-Gesellin Marek



Foto: Bezirksstelle

Voller Freude und Stolz präsentieren Rauchfangkehrervertreter des Bezirkes Mödling „ihre“ Petra Marek (Bildmitte). Die junge Rauchfangkehrer-Gesellin bestand nicht nur die Gesellenprüfung mit Auszeichnung, sondern errang auch beim NÖ Lehrlingswettbewerb die Goldene Medaille und beim Bundeslehrlingswettbewerb die Silberne. Bezirksinnungsmeister Franz Sittner (4. v. r.), seine Kollegen Wilhelm Geignetter (3. v. l.), Ralf Wedl (l.), Vater Peter Marek (3. v. r.), Lehrbetriebsinhaber Helmut Fischer (2. v. r.), Betriebstechniker Richard Krimascek (rechts) und Rauchfangkehrer-Geselle M. Pirringer (2. v. l.) gratulieren herzlichst zu den herausragenden Leistungen.



## Schüler erwerben Wirtschaftskompetenz am BG/BRG Keimgasse



Foto: Heilga Schlechta, Stadtgemeinde Mödling

Freiwillig nützten viele SchülerInnen des BG/BRG F. Keimgasse das Angebot, von UnternehmerInnen aus erster Hand Informationen über u. a. Unternehmensführung, Marketing, Wirtschaftsstandort Österreich innerhalb der EU, Karriereplanung und erfolgreiche Bewerbung zu erhalten. Das Engagement der Schüler wurde mit den Zertifikaten „Commercial Competence Certificate“ belohnt. WKNÖ-Vizepräsident KommR Kurt Trnka (3. v. l. hinten) spornete an: „Vielleicht unterstützt Ihr im Rahmen der CCC-Seminarreihe erworbenes Wissen zum Schritt in die Selbstständigkeit. Unternehmer-Sein bedeutet nicht nur hohe Verantwortung, sondern auch Freude am selbstbestimmten Arbeiten.“ Organisator und Motor der CCC-Seminarreihe wie auch der Aktion „Schüler helfen Schülern“, OStR Prof. Mag. Franz Filler (4. v. r. hinten) präsentierte den neuen Kalender mit Lehrer-Karikaturen von Reini Buchacher.

## Unternehmervereinigung IGW Guntramsdorf mit neuem Vorstand



Foto: z. V. &amp;

V. l. n. r.: Ing. Maria Schröder, Herbert Loidolt, Wolfgang Geiger und Gabriele Geiger, Mag. Helmut Halper.

Bei der Generalversammlung des Guntramsdorfer Unternehmervereins IGW „In Guntramsdorf Wirtschaften“ wurde Malermeister Klaus Kvasnicka zum neuen Obmannstellvertreter gewählt, der den ausscheidenden Wolfgang Geiger ersetzt. Obfrau Ing. Maria Schröder dankte Wolfgang Geiger für dessen hervorragenden Leistungen der vergangenen 25 Jahre mit einer Ehrenurkunde.

Wolfgang Geiger wurde damit auch zum Ehren-Obmannstellvertreter bestellt.

Mag. Helmut Halper ergänzt das IGW-Team.

### Veranstaltungstipps

• **Frau in der Wirtschaft – Relaxed in den Advent, 28. 11. 2007 – 19 Uhr**, Haus der Wirtschaft Mödling, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Vortragende: Gundula Hofer, diplomierte Bachblüten- und Schüßlersalzberaterin.

Bitte um Anmeldung bis 27. 11. 2007 unter Tel. 02236/22 1 96/0 per E-Mail an moedling@wknoe.at

• **Frau in der Wirtschaft – Punschstand, 23. 11.–23. 12. 2007, Mödlinger Fußgängerzone.**

Der Erlös kommt Kindern zugute, deren Eltern keine Mittel für Schullandwochen, Skikurse und andere Schulveranstaltungen haben!

Bitte um zahlreiche Mithilfe beim Punsch ausschütten! Jede Unternehmerin würde 2 bis 3 (oder mehr) Stunden am Stand Punsch ausschütten.

Bitte um Anmeldungen unter Tel. 0664/450 13 30 oder per E-Mail an silvia.wlk@frau-inderwirtschaft.com

• **Patent- und Datenbank-sprechtag, 3. 12. 2007**, tagsüber nach Terminvereinbarung. Haus der Wirtschaft, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling.

Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich: Tel. 02742/851/16 5 01, Silvia Hösel.

## Neunkirchen wko.at/noe/neunkirchen

### Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden am Freitag, dem 30. November, und am Freitag, dem 7. Dezember 2007, von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25, DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, unter 02742/851/16 3 40.

ERFOLGREICH INSERIEREN  
IN DER

# nōwī

**mediaCONTACTA**  
Zeitungsservice- und  
Werbeges.m.b.H.  
1010 Wien, Teinfaltstraße 1

→ **Wortanzeigen**

→ **Inserate**

→ **Beilagen**

→ **Sonderthemen**

*Professionelle Beratung:*

Sonja Wrbs  
Tel. 01/523 18 31-3320

Sandra Singhuber  
Tel. 01/523 18 31-3321

E-Mail: [norwi@mediacontacta.at](mailto:norwi@mediacontacta.at)  
Fax 01/523 29 01-3301  
ISSN 01/523 74 46

## DI Martin Dientl eröffnete Tonstudio in Ternitz



DI Dientl in seinem neuen Aufnahmestudio.

Am 14. November eröffnete DI Martin Dientl im neuen Standort Ternitz, Stadtzentrum Hans-Czettel-Platz 2, ein Tonstudio. An diesem Tag bot DI Dientl auch einen Einblick in seine Arbeit an vergangenen und laufenden Projekten.

Die Firma Dientl hat sich auf Tonaufnahmen aller Art im mobilen Einsatz spezialisiert und bietet neben einem Aufnahme-

wagen jetzt auch die stationäre Aufnahme im eigenen Studio an. Auch bietet DI Dientl Live-Event-Technik mit Ton-, Video- und Lichttechnik an und erarbeitet auch mit Firmen professionell Telefonansagen.

Seitens der Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Neunkirchen, gratulierte Mag. Josef Braunstorfer zur Neueröffnung und wünschte weiterhin viel Erfolg.

## Jubilarehrungen und Pensionistenfeier bei Firma Huyck.Wangner in Gloggnitz



Teilnehmer der Jubilarehrung bei der Firma Huyck.Wangner.

„826 Jahre haben Sie als Mitarbeiter am Erfolg des Unternehmens teilgenommen und alle Höhen und Tiefen in der Firma auch erlebt“, so der technische Direktor Walter Luger anlässlich der Jubilarehrung und Pensionistenfeier der Firma Huyck. Wangner Austria GesmbH am 14. November im Gasthaus Leinfellner in Enzenreith. Acht Mitarbeiter, Alois Schweighofer, Johann Dobler, Johann Gollowitsch, Monika Embst, Ulrike Zahlner, Margit Samwald, George Fitton und Thomas Schruff sind seit 25 Jahren im Unternehmen tätig,

Memet Baglar, Christa Heindl, Karl Wagendorfer und Walter Luger seit 35 Jahren und Karl Reisner seit 45 Jahren.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten Bezirksstellenausschussmitglied Waltraud Rigler und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer den Mitarbeitern und überreichten ihnen Mitarbeitermedaillen und Urkunden. Seitens der Arbeiterkammer gratulierte Amtsstellenleiterin Waltraud Stickler und überreichte Urkunden und Medaillen. Die Glückwünsche der Stadtgemeinde übermittelte Bürgermeister Mag. Werner Müller.

## St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

## Hochwasserunterstützung



Kürzlich konnte von Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler erneut ein Unterstützungsscheck der WKNÖ an einen betroffenen Betrieb überreicht werden. Der erfolgreiche Florist und Gärtner Wolfgang Mitterbacher in Kirchberg, dessen Motto „Blumen – die schönste Sprache der Welt“ ist, freute sich über die Unterstützung. V. l. n. r.: Wolfgang Mitterbacher, Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler, Christoph Klaus.

## Firma Pirkl ehrte Mitarbeiter



Firmenchef Josef Pirkl und der Jubilar Franz Köberl.

Am 9. November wurde bei der Möbeldesign Pirkl GmbH & Co.KG in Böheimkirchen ein langjähriger Mitarbeiter vor den Vorhand gebeten. Tischlermeister Franz Köberl wurde von der Firmenleitung und von Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder für 25 Jahre Firmentreue geehrt. Die Geschichte der Möbeltischlerei begann vor genau 100 Jahren

als eine der ältesten Firmen Böheimkirchens. Heute ist der erfolgreiche Familienbetrieb, der auf Möbel, Eichrichtungen und Türen spezialisiert ist, weit über die Grenzen hinaus bekannt. Firmenchef Josef Pirkl bedankte sich für jahrelangen, persönlichen Einsatz und Kompetenz zum Wohle der Firma beim Jubilar Franz Köberl.



## Befähigungsurkunden für Elektrotechniker



Foto: Michael Kress

Sechs neue Elektrotechnik-Meister bekamen kürzlich im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages in Stift Göttweig ihre Meisterbriefe überreicht. Landesinnungsmeister KommR Herbert Berger meinte: „Drei Dinge machen den Meister: Wissen, Können und Wollen“ und lobte damit die große Leistung, die die Jungmeister vollbracht haben.

## Bezirksstammtisch Direktvertrieb

Am 8. November fand im WIFI Ader Bezirksstammtisch des Direktvertriebs stand. Den Vortrag hielt der Obmann KommR Walter Stummer persönlich. Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fiedler sprach einführende Worte. Er hob besonders die Bedeutung des Direktvertriebes als Wirtschaftsfaktor sowie Nahversorger hervor. Bereits mehr als 50 Prozent der Wirtschaftskammermitglieder sind Einpersonunternehmen (EPU) und gewinnen immer mehr an Bedeutung. Er lobte die besonders starke Aktivität des Gremiums unter Führung von Obmann Stummer und seinem Team.

Der Vortrag behandelte die wesentlichen Neuerungen der Homepage [www.derdirektvertrieb.at](http://www.derdirektvertrieb.at) und die Hilfestellung der Direktberater im besonderen.

## Raumordnungsprogramm Inzersdorf-Getzersdorf: Änderung

Die Gemeinde Inzersdorf-Getzersdorf beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan zu ändern. Der Entwurf liegt bis zum 12. 12. 2007 im Gemeindeamt der Gemeinde Inzersdorf-Getzersdorf während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, bis zu diesem Termin Stellungnahmen schriftlich abzugeben.



Obmann KommR Walter Stummer.

Das neu eingerichtete Werbemittelservice bringt eine besondere Erleichterung für die Mitglieder in Form von Einladungen, Brief- und Visitenkartengestaltungen, Werbestrategien u. v. m. Infos gab es auch über das bundeseinheitliche Tomm-System, wo man Werbematerialien wie Tragetaschen, Bierdeckeln, Folder, Pressespiegel u. v. m. äußerst kostengünstig und auch mutiert beziehen kann. Weiters wurde über den weiteren Aufbau von Bezirksvertrauensleuten (im Gewerbe Bezirksinnungsmeister) und über die Vorgangsweise der illegalen Erwerbstätigkeit sowie über die zukünftige Vorsteuerabzugsberechtigung der ausschließlich benutzten Pkw informiert.

Foto: ?????



## Weihnachtsfeier

Die „Junge Wirtschaft“ St. Pölten lädt alle Jungunternehmer zur Weihnachtsfeier ein. Sie findet

am 6. Dezember um 19 Uhr im Wirtshaus zum Gwercher, Schiffmannstraße 98, 3100 St. Pölten-Stattersdorf, statt. Die Bezirksvorsitzende Michaela Stix freut sich auf Ihr Kommen und einen netten Abend mit Freunden.

Terminaviso: JW-Stammtisch 24. 1. 2008.

## Scheibbs

[wko.at/noe/scheibbs](http://wko.at/noe/scheibbs)

## 70 Jahre Bau und Zimmerei Ing. Viktor Gusel in Göstling/Ybbs



Foto: z. V. G.

Im Bild (v. l.): Leopold Bichler, Friedrich Toppelreither, Ing. Elke Gusel, Bezirksstellenobmann Bgm. Rudolf Daurer, Rosa Maria Gusel und KommR Ing. Viktor Gusel.

Anlässlich des 70-jährigen Firmenjubiläums der Firma Ing. Viktor Gusel Gesellschaft m.b.H. in Göstling/Ybbs übergab KommR Ing. Viktor Gusel offiziell die Agenden seiner Baufirma und Zimmerei an seine Tochter Ing. Elke Gusel, Baumeister Friedrich Toppelreither und Zimmermeister Leopold Bichler. „Die drei haben schon in den letzten fünf Jahren die Firma sehr gut geführt. Das Unternehmen liegt in den besten Händen“, sagte KommR Ing. Viktor Gusel, der 58 Jahre lang in der Firma tätig war. Baumeister Toppelreither entgegnete: „Wir hatten ja auch den besten Lehrer.“

Die Feier fand – wie es sich für einen bodenständigen Betrieb gehört – in der Betriebshalle statt. Alle Mitarbeiter kamen, um zu gratulieren und zu feiern. KommR Ing. Gusel gestand: „Mein Schreibtisch ist nach wie vor da, aber in die Geschäfte mische ich mich nicht mehr ein.“ Rosa Maria Gusel hat über Jahrzehnte gemeinsam mit ihrem

Mann die Firma geführt. Gegründet wurde die Firma Viktor Gusel im Jahr 1937. „Mein Onkel Viktor ist mit einem Fahrrad und einer Spitzkraxn nach Göstling gekommen.“ 1949 trat KommR Ing. Viktor Gusel in die Firma ein, 1960 übernahm er die Leitung. „Wir haben in dieser Zeit ca. 300 Lehrlinge ausgebildet. Derzeit zählt unser Unternehmen 50 ständige Mitarbeiter und 20 Leiharbeiter“, freut sich KommR Ing. Gusel. Das Tätigkeitsfeld der Firma reicht von der Einreichplanung bis zur Fertigstellung von Ein- und Mehrfamilienhäusern, Industrie-, Kommunal- landwirtschaftlichen Hallenbauten und Kanalbauten sowie Zimmermeisterarbeiten. Mit den meist selbst ausgebildeten Fachkräften werden Bauvorhaben in Wien, Niederösterreich und der Steiermark ausgeführt.

Für die Wirtschaftskammer Niederösterreich übermittelte Bezirksstellenobmann Bgm. Rudolf Daurer die besten Glückwünsche.

## Tulln

wko.at/noe/tulln

## 10 Jahre Fa. EEP



V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft, Maria und Walter Petz, Johanna Flor, Bgm. Josef Wagner, Viktor Frieberger.

Bereits 1,5 Jahre nach einer erfolgreichen Verlegung des Betriebsstandortes von St. Andrä-Wördern nach Zeiselmauer hatte die Fa. EEP am 8. November abermals einen Grund zum Feiern. Das Unternehmen besteht seit nunmehr 10 Jahren! Gleich zu Beginn der Zehn-Jahres-Feier stellte Firmenchef Walter Petz klar, dass EEP nicht „Einfach-Ehrlich-Petz“ heißt, sondern vielmehr auf den übernommenen Firmennamen „Emil und Erich Peters“ zurückgeht. Die Übersiedlung nach Zeiselmauer wurde notwendig, da ein kontinuierlich wachsendes Unternehmen eine dementsprechende Infrastruktur benötigt. Das Ergebnis dieser Bemühungen ist wirtschaftlicher Erfolg.

EEP hat sich als Spezialist für Robotik, Mechatronik und Automatisierung einen hervorragenden Namen gemacht. Die Referenzliste des Unternehmens weist Namen wie Alko, AGRANA, Atomic, Banner Batterien, Bombardier, GM/Opel, Head, Heraklith, Magna, Pewag, Rehau, Siemens SGP, VOEST Alpine Stahl oder Wittmann aus, um nur einige Beispiele zu nennen. Besonders erfreulich ist, dass sich der Mitarbeiterstab seit der Übersiedlung nahezu verdreifacht hat. Die Fa. EEP ist somit zu einem wichtigen Arbeitgeber in der Region geworden und bildet auch zwei Lehrlinge aus. EEP steht aber auch für eine besondere Innovationskraft und Innovationsbereitschaft.

Die Bezirksstelle Tulln, vertreten durch Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft, gratuliert an dieser Stelle noch einmal ganz besonders herzlich.

### Technische Beratung bei der Bezirkshauptmannschaft Tulln

Am 10. Dezember findet bei der Bezirkshauptmannschaft Tulln, Hauptplatz 33, ein Sprechtag statt, bei dem je ein Amtssachverständiger des NÖ Gebietsbauamtes III St. Pölten sowie der Abteilung BD3 des Amtes der NÖ Landesregierung und des Arbeitsinspektorates für den 5. Aufsichtsbezirk, in bautechnischen, gewerbetechnischen, naturschutzbehördlichen und wasserbautechnischen Angelegenheiten für Auskünfte zur Verfügung stehen. Terminvereinbarung: 0 2272/90 25/39 2 01.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

### Stammtisch des Direktvertriebes in Tulln



Vorne Mitte: Ildiko Zoka im Kreise ihrer Berufskollegen aus dem Bezirk.

Am 6. November fand in der Bezirksstelle Tulln ein Bezirksstammtisch des Direktvertriebes statt. Ildiko Zoka, Ausschussmitglied des Landesgremiums und Bezirksvertrauensfrau im Bezirk Tulln, präsentierte interessante Informationen. Insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde großartige Arbeit geleistet. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die neue Radiowerbung auf Hit FM, die neue Broschüre und das neue Werbemittelservice, welches von Topfachleuten aus dem Bereich der Werbung für die Mitglieder kreiert wurde.

Ziel ist es, mittelfristig ein einheitliches Auftreten des Direktvertriebes zu gewährleisten.

Auch die neue Zeitung des Direktvertriebes wurde sehr gelobt. Diskussionspunkte waren aber unter anderem auch die Aufklärungsarbeit des Landesgremiums bezüglich illegaler Erwerbstätigkeit und die Ziele des Gremiums für das kommende Jahr.

Besonders erfreulich ist, dass in fast allen Bezirken Bezirksvertrauensleute ernannt werden konnten.

Abgerundet wurde dieser gelungene Abend durch einen Erfahrungsaustausch.

### „Wild gekocht“ fand viel Beifall



Kochbuchpräsentation im „Goldenen Hirschen“ (v. l.): Georg Hagl, Martina Höfing mit Jagdhorn, Stephan Solich, Katharina Schicht und Abg. z. NR Johann Höfing.

Wildentenbrüstchen, Spießhirsch, souffliertes Reh-schnitzel und Rehmedaillons, Geschnetzeltes vom Sikakalb, Wildschweingulaschsuppe und getrüffeltes Fasanenbrüstchen: Die Palette an Wildgerichten, die sich im eben präsentierten Kochbuch „Wild gekocht“ von Stephan Solich finden, ist schier uner-schöpflich.

Kein Wunder, denn Kochkünstler Stephan Solich ist nicht nur ein begnadeter Koch, was er in seinem Gasthaus „Zum Goldenen Hirschen“ in Bierbaum am Kleebühel immer wieder unter Beweis stellt, sondern auch passionierter Jäger.

„Viele meiner Zutaten hole ich mir selber aus dem Revier“, verriet er.

Zur Präsentation von „Wild gekocht“ – erschienen im Verlag avBUCH – kamen viele Waidmänner und Gourmets in den „Goldenen Hirschen“, darunter Abg. z. NR Johann Höfing mit Gattin Martina, Vizebgm. Georg Hagl sowie die Tullner Jagdhornbläser unter Hornmeister Josef Leckel jun. Vieles aus dem Kochbuch gab es am Buffet zu verkosten.

Vor allem das Schaukochen des Neo-Buchautors Stephan Solich begeisterte die Gäste und vor allem pr-Lady Katharina Schicht von avBUCH.



## Raumordnungsprogramm Kirchberg am Wagram: Änderung

Die Marktgemeinde Kirchberg am Wagram teilt mit, dass noch bis 18. Dezember 2007 der Entwurf über die beabsichtigte Änderung des örtlichen Raum-

ordnungsprogrammes in den Katastralgemeinden Kirchberg am Wagram, Mallon und Kolersdorf während der Amtsstunden im Gemeindeamt Großweikersdorf zur allgemeinen Einsicht aufliegt.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

## Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

## Sozialversicherung 2008 – Herausforderungen für die Praxis



Am 8. November fand in der Raiffeisenbank Waidhofen/Thaya ein Infoabend für Dienstgeber und Lohnverrechner zum Thema „Sozialversicherung 2008: Herausforderungen für die Praxis“, veranstaltet von der NÖ Gebietskrankenkasse in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer NÖ, statt. Zahlreiche Unternehmer aus dem Bezirk nutzten diese Gelegenheit, um sich über die Neuerungen zu informieren. Im Bild v. l. n. r.: Walter Fellner, Wolfgang Mitterstöger, Mag. Karl Lackner, Anneliese Steindl, Hannes Holzinger, Walter Mair, Peter Hirmann, Mag. Dietmar Schimmel, Harald Tastl.

## Trend-Messe 2007

Großer Besucheransturm herrschte auf der heurigen Trend-Messe. Vom 26. bis 28. Oktober präsentierten die Aussteller in der Sporthalle, im Stadtsaal und dem dazwischen gelegenen Freigelände auf mehr als 5000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche ihre neuesten Produkte. Den 66 Ausstellern ist es in eindrucksvoller Weise gelungen, das umfangreiche Waren- und Leistungsangebot, neue Trends, zukunftsorientierte, innovative und modische Produkte auf höchstem Qualitätsstandard und somit die Wirt-

schaft der Region zu präsentieren. In gewohnter Weise war die Branchenvielfalt ein Garant dafür, dass der Messebesuch ein Erlebnis für die ganze Familie war.

Neben dem informativen und vor allem wirtschaftlichen Faktor kam auch der Unterhaltungswert nicht zu kurz. Eine Live-Übertragung der Hit-FM-Party, ein Kinderfunpark, ein breitgefächertes kulinarisches Angebot, Gewinnspiele sowie eine Modenschau rundeten das umfangreiche Programm ab.

## Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

## Werbekompetenz-Dialog



Im Bild v. l. n. r. Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck, Mag. Wolfgang Kessler, Mag. Regina Pirolt, Dkfm. Manfred Enzlmüller, Hannes Bartosch.

Großes Interesse fand der Werbekompetenz-Dialog der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation, der unter der Organisation der Bezirksvertrauenspersonen der Bezirke Wiener Neustadt und Neunkirchen, Mag. Regina Pirolt und Mag. Wolfgang Kessler in der Fachhochschule in Wr. Neustadt stattfand.

In seinem Vortrag „Was Produkte sexy macht“ oder: Wie Motive in der Werbung wirken – zeigte Fachgruppenobmann Dkfm. Manfred Enzlmüller MMC anhand von Praxisbeispielen, wie Dinge des täglichen Bedarfs auf den Konsumenten wirken.



## Generationen-Dialog

Wir wollen die Begegnung zwischen den Unternehmer-Generationen fördern und richten diese Einladung daher an alle UnternehmerInnen aus dem Thermengebiet. Get together – bei diesem Treffen haben Sie die Möglichkeit, sich mit anderen UnternehmerInnen zwanglos auszutauschen. Das Willkommensgetränk sponsern die Wirtsleute (Familie Gössl). Freitag, 23. November 2007, 19.00 Uhr, Schloss Taverne Linsberg, Fam.

Gössl, Infos und Anmeldung: andrea.list-margreiter@wknoe.at, Tel. (02622) 22 1 08/32 3 22.

## Punsch und Glühwein

Wenn die Tage kürzer werden, tauchen sie wieder auf – die Punsch- und Glühweinstände! Auch dieses Jahr wollen wir nicht auf dampfenden Glühwein und würzigen Punsch verzichten. Wir treffen uns zum „Punschen“, Plaudern und Kontakte knüpfen am Hauptplatz in Wiener Neustadt. Welcome Drink in unserer neuen Bezirksstelle! Dienstag, 11. Dezember, 18.30 Uhr, Treffpunkt: Bezirksstelle Wiener Neustadt, Service Center, Hauptplatz 15.

## Stammtisch des Direktvertriebs

Unter der Organisation von Bezirksvertrauensmann Leopold Weitgasser fand in Wiener Neustadt der erste Stammtisch des Direktvertriebs statt. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler begrüßte die Teilnehmer und gab einen kurzen Überblick über die Serviceleistungen der Bezirksstelle. Im Anschluss daran berichtete Leopold Weitgasser neben aktuellen Informationen und Aktivitäten aus dem Gremium auch im Speziellen über die Öffentlichkeitsarbeit und die Inhalte und Angebote der Website [www.derdirektvertrieb.at/noe](http://www.derdirektvertrieb.at/noe)

## Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

### Neueröffnung elektro-göttinger in Klosterneuburg



Fotos: Bezirksstelle

V. l. n. r.: KommR Walter Platteter, Ing. Andreas Göttinger, Bgm. Dr. Gottfried Schuh, Andrea Göttinger, KommR Fritz Kaufmann, Prof. DDr. Floridus Röhrig.



Ing. Andreas Göttinger und sein Team.

Nach einer längeren Umbauphase eröffnete Firmenchef Ing. Andreas Göttinger am 8. November ein Elektrogeschäft am Stadtplatz 4 neu. Dabei wurde auch erstmals die neue Werbelinie von Red Zac „just wonderful“ präsentiert. Ing. Göttinger wies darauf hin, dass das Gebäude, in welchem sich die Geschäftsräumlichkeiten befinden, mehr als 600 Jahre alt ist und es als Geschäftsstandort eine lange Tradition hat. So hat er das Geschäft im Jahre 1999 von sei-

nem Vater, Gerhard Göttinger, übernommen, der wiederum bereits im Jahre 1967 seinen Betrieb dort eröffnet hat! Weiters stellte Ing. Göttinger sein Verkaufsteam vor und bedankte sich bei seinen Kunden, die an diesem Abend sehr zahlreich erschienen waren!

Seitens der Wirtschaftskammer Klosterneuburg gratulierten Obmann KommR Walter Platteter, Vzbgm. KommR Fritz Kaufmann und Mag. Rainer Lindmayr.

# Arbeitszeit



NEU

## Verlieren Sie keine Zeit

Informieren Sie sich über das neue Arbeitszeitgesetz und entdecken Sie mehr Spielräume für Ihr Unternehmen.

Mit dem neuen Gesetz können Unternehmen besser auf die Auftragslage reagieren und Überstunden teilweise vermeiden.

Die wichtigsten Neuerungen ab **1. Jänner 2008**:

- Längere Normalarbeitszeit bei Gleitzeit und Viertagewoche
- Bei Bedarf Ausdehnung der Höchstarbeitsgrenzen für alle Unternehmen
- Zuschlag für Mehrarbeit, der entschärft wird durch Gestaltungsmöglichkeiten der Unternehmen
- Die Arbeitszeitaufzeichnung wird noch wichtiger, das Fehlen strenger geahndet

Mehr Informationen zum neuen Arbeitszeitgesetz finden Sie: In der Wirtschaftskammer-Broschüre „Das Arbeitszeitpaket 2007“ (erhältlich unter 05 90 900-5050 oder [mSERVICE@wko.at](mailto:mSERVICE@wko.at)) und auf unserem Internet-Portal [wko.at/arbeitszeit](http://wko.at/arbeitszeit).

**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS



## Wirtschaftsgespräche in der Raiffeisenbank Schwechat



Fotos: z. V. g.

Wirtschaftsgespräche in der Raiffeisenbank Schwechat mit Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Generaldirektor der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Mag. Erwin Hameseder, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Wolfgang Straub, ORF NÖ-Dir. Norbert Gollinger, Flughafenvorstandsdirektor Mag. Christian Domany, Abg. z. NR Bgm. Hannes Fazekas, Direktoren der Raiffeisenbank Schwechat Gerhard Heidl, Manfred Schneider, Hans Sykora, Verkaufsdirektor für NÖ Josef Pögner, GF der Vonwiller DI Josef Dietrich, um nur ein paar zu nennen.



## 10 Jahre Optiker Pichl



Fotos: z. V. g.

Optikermeister Gerhard Pichl lud anlässlich seines 10-jährigen Firmenjubiläums zu einem großen Fest in sein Geschäft in der Linzer Straße in Purkersdorf. Ausschussmitglied Claus Nagl und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag gratulierten dem Jubilar und überreichten eine Urkunde der WKNÖ.

## Bezirksstammtisch Direktvertrieb in der WK Schwechat



Foto: Bezirksstelle

Am 7. November fand in der Wirtschaftskammer Schwechat, der erste Stammtisch des Gremiums Direktvertrieb statt. Bezirksstellenleiter Michael Szikora freute sich, den Direktvertrieb (DV) als eines der schnellst wachsenden Gremien begrüßen zu dürfen. Das Ziel des Bezirksstammtisches sei, so Bezirksvertrauensfrau Ingeborg Weber,

den Mitgliedern des DV bei ihren Problemen zu helfen und ihnen zu zeigen, welche Vorteile sie haben, wenn sie Mitglied des DV sind. Ganz besonders wies sie auf die Vorteile der „Golden Card“ hin. Alle Besucher des Stammtisches waren begeistert. Die einhellige Aussage: „Wir freuen uns auf den nächsten Stammtisch.“

*Ihr Ansprechpartner  
für Ihre Werbung  
in der NÖWi*

**mediaCONTACTA**

Zeitungsservice-  
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at)

**Zwettl**

wko.at/noe/zwettl

**Sprechtage der Amtssachverständigen**

Der nächste Sprechtag der bautechnischen, maschinenbautechnischen, wasserbau- und lärmtechnischen Amtssachverständigen findet am 14. Dezember von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im 1. Stock, Zimmer 129, der Bezirkshauptmannschaft Zwettl statt. Ein Vertreter des Arbeitsinspektors wird ebenfalls anwesend sein.

Telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich, um unnötige Wartezeiten zu verhindern – Tel.-Nr. 02822/90 25/42 2 51.

**Raumordnungsprogramm Martinsberg: Änderung**

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Martinsberg beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 20. Dezember 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

**Verbraucherpreisindex**

Vorläufige Werte	
Basis Ø 2005 = 100	
Oktober 2007	104,4
Veränderungen gegenüber	
Vormonat	+ 0,6%
Vorjahr	+ 2,8%
Verkettete Werte	
VPI 00	115,5
VPI 96	121,5
VPI 86	158,9
VPI 76	247,0
VPI 66	433,5
VPI I/58	552,3
VPI II/58	554,1
KHPI 38	4182,2
LHKI 45	4852,6

**Raumordnungsprogramm Schweigergers: Änderung**

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Schweigergers beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Brunnhöf, Schwarzenbach, Schweigergers und Siebenlinden zu ändern. Der Entwurf liegt bis 19. Dezember 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

**Internet-Schaufenster**

**Ihr verlässlicher Transportpartner!**

**LKW FRIENDS on the road**

[www.schierhuber.at](http://www.schierhuber.at)

[www.gebrauchtestapler.at](http://www.gebrauchtestapler.at)

**Kleiner Anzeiger**

Anzeigenannahme: E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at), Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

**Alarmanlagen****www.s3alarm.at**

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste Technik, Beratung, Ausführung, Preis! Österreich ruft Herdys Electronic: 0800 0090 133

**Betriebsobjekte**

2201 Gerasdorf bei Wien an der Brünner Straße, 250 m<sup>2</sup> bis 1000 m<sup>2</sup> Lager ebenerdig, direkt zu vermieten. Fa. Brunner Handels- & LiegenschaftsverwertungsgmbH, Häuserfritz-Fritzholz, Tel. 0664/281 54 69

470 m<sup>2</sup> helles OBJEKT – Produktion, Lager, Höhe 7 m, Sektionaltor 4 x 4,5 m, Industriegebiet Seyring B7 (A5), provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

336 m<sup>2</sup> Warmhalle, Höhe 3,5 m, Sektionaltor, Sozialräume, Industriegebiet Seyring (A5), provisionsfrei, Tel. 0664/396 80 60

Lagerhalle ab 600 bis 2000 m<sup>2</sup>, ev. Firmensitz. Nähe Autobahnabfahrt Korneuburg, Tel. 0664/202 19 90

Betriebsobjekt 15 km westl. von St. Pölten, ca. 1000 m<sup>2</sup> Lagerhallen, 4,3 m Höhe, 400 m<sup>2</sup> Lagerflächen, Büro, Wohnhaus/3 Apartments, 3480 m<sup>2</sup> Gesamtgrundfläche, € 400.000,-, Obj. 207/282, [www.immobiliens-moertl.at](http://www.immobiliens-moertl.at), Tel. 02772/54 1 60

**Detektive**

DETEKTIVBÜRO KARNER Beobachtungen, Beweisfotos, Ermittlungen, 02742/34 3 40.

**Geschäftliches**

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG!  
0699/115 11 319, [www.tomabuch.at](http://www.tomabuch.at)

Vermiete wunderschönen Top-Friseursalons wegen Übersiedlung, bestens eingeführt (15 Jahre), nach 2-3 Mon. Übergangszeit, Wohnung im selben Haus vorhanden, Wintersportgebiet Amadé, Tel. 06458/83 90

Verkaufe Einzelvertriebsrecht für Österreich eines deutschen Unternehmens im Bereich Rollstuhlbekleidung an Handelsagenten bzw. Importhändler, Tel. 0664/412 68 13

**Geschäftslokal**

Groß Enzersdorf, Industriestraße 15, derzeit Kfz-Fachbetrieb, 1950 m<sup>2</sup> Gewerbegrund, bzw. Lagerhalle oder Verkaufshalle ca. 550 m<sup>2</sup>, Büro ca. 100 m<sup>2</sup>,

**direkt an der B3**

Mietkauf od. Zeitrete möglich, Fotos auf [www.erho.at](http://www.erho.at), ERHO Realservice, 0664/988 27 80

**Immobilien**

Bei Krems Einfamilienhaus, Wfl. 170 m<sup>2</sup>, Gesamtfläche 760 m<sup>2</sup>, 5 Zimmer, Bad, 2 WC, Küche, Ess-/Wohnzimmer, komplett möbliert, offener Kamin, Garage für 5-6 Pkw, Kellerstüberl, Dachboden ausbaufähig, Vollwärmeschutz, Gas/Holz-Heizung, herrlicher uneinsehbarer Garten mit Alt-Baum-Bestand, großes Biotop mit Quellstein, Springbrunnen, wegen Pensionierung sofort zu verkaufen! € 299.000,-, Fr. Jahl, 0664/340 20 01

**Versteigerung**

Versteigerung von Kraftfahrzeugen, Maschinen und Geräten, im Auftrag des Amtes der NÖ. Landesregierung

**am Do, 29. 11. 2007**

**Pielachtalhalle, Raiffeisengasse 9, 3200 Obergrafendorf – 13 Uhr**

Versteigerungen von Kraftfahrzeugen, Maschinen und Geräten

A-4600 Wels, Salzburgerstraße 57  
Tel. + Fax 0 72 32/36 33  
von 8-12 Uhr  
Mobil 06 64/4 45 14 88  
Kataloge erhältlich unter [www.1-2-3-auktion.at](http://www.1-2-3-auktion.at) oder per Fax.

Ausgerufen werden:

5 LKW-Steyr/ÖAF, Allrad/Kipper tlw. Kran, 3 Unimog U1200, 1 Baggerlader ICB, verschiedene VW/Ford Kasten- und Pritschenwagen, Streuautomaten, Anhängersteuer, Schneepflüge, Hebebühnen, Böschungsmäher, Randstreifenmäher, Walzen, Greifer, usw.

Besichtigungszeiten und -ort:

Mo., 26. 11. 2007 bis Mi., 28. 11. 2007 jeweils von 8 bis 15 Uhr sowie Do., 29. 11. 2007 von 8 bis 12.30 Uhr  
Hugo von Hoffmannsthalstr. 27, 3100 St. Pölten (Abfahrt A1 St. Pölten Süd)



**Internet**

**Internet-Qualitätsanbieter:** Domains, Webhosting, E-Maildienste, www.Domaintechnik.at, 06216/51 64

**Kaufe**

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Großmengen, Tel. 06544/65 75.

**KAUFE** jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Kaufe antiken Christbaumschmuck, Deckerl, Spitzen, Knöpfe, etc., 0676/565 87 91

**Maschinen**

Verkaufe Abkantpresse 120 t, 3 m, Radialbohrmaschine mechanisch, 0664/288 01 30

**Nutzfahrzeuge**

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96.

*Informiert sein – die NÖWI lesen!*

**ANHÄNGER**

Verkauf, Verleih & Service, Steininger-HÄNGERPROFI, Reparaturen und § 57a Überprüfungen, 2111 Gewerbpark Tresdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

Kaufe gebrauchte Lkw und Baumaschinen aller Typen, Tel. 0664/501 22 85, Fax 02815/62 72/12

IVECO MH 260, LKW 3Achs, mit Palfinger Hakengerät, 350 PS, Euro 3 Motor, Bj. 2000, 340.000 km, sehr guter Zustand, € 32.000,- exkl. Ust., Tel. +43/660/543 60 01

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

**Wiener**  
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

**Yale** F. Wiener GmbH  
4655 Vorchdorf  
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500  
www.stapler-wiener.at

**Stapler**

www.stapler.net

**Mietstapler**

Verkauf, neu u. gebraucht, Zusatzgeräte, Ersatzteile, Lebenbauer, 03334/22 39, Fax 03334/29 39, E-Mail: info@stapler.net

**Verkauf**

**VORFÜHRGERÄT** Notstromaggregat mit Benzin- & Dieselmotor, sehr günstig, Tel. 07614/79 64.

**INFOS AUS KONKURSEN**

Im aktuellen Katalog finden Sie: Gebräuchtmaschinen, Mobilbagger, Pkw/Lkw, Büromöbel, EDV, u. v. m., d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/319 02 10 (auch Sa. + So).

Papierpresse/Ballenpresse MP5000 von M.B.T., einwandfreier Zustand, da kaum benützt, zu äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen, Tel. 02732/83 1 30, Herr Gutternig

TIEFKÜHLHAUS 12 x 4 m, Brückenswaage, großes Stromaggregat Diesel, Schrägaufzug, Obstkisten, Tel. 0676/360 56 30

Neuwertige Containeranlage (25 Stk.), 2,44 x 6 m, Lichte Höhe 2,6 m, Schulklassen sowie WC-Anlage u. dgl. auch einzelne Räumlichkeiten abzugeben, bestens geeignet für Büros etc. Telefonnummer 0664/612 34 56, Fax 07259/51 92, E-Mail: office@concreta.at

**STROMERZEUGER**

www.berger-kommunal.at  
Tel. 07673/3501-326

**Privatanzeige**

**Gut Mandorf** ca. 121 ha Eigenjagd, Jagdhaus, Appartementshaus, Wirtschaftsgebäude, Schlossgebäude, Seminarräume.

**Käufer od. Investor gesucht.**

Anfragen:

F. Pichler, 9640 Kötschach-M., Tel.: (+43) (0) 47 15/292 ab 20.30 Uhr  
Fax: (+43) (0) 47 15/292-4

**Vermiete**

**Kfz-Spengler-Werkstätte** ca. 170 m<sup>2</sup> komplett eingerichtet, ab sofort zu vermieten, Telefonnummer 0664/612 34 56, Fax 07259/51 92, E-Mail: office@concreta.at

**Tulln: Top-Geschäftsstandort im Zentrum**, sehr gute Infrastruktur, ca. 108 m<sup>2</sup> ebenerdig, 2000 neu renoviert, z. B. als Arztpraxis, Behandlungs-/Gesundheitszentrum, Büroberatungstätigkeiten. Miete auf Anfrage VB Info: Helmuth Rieger, RE/MAX DCI, Tel. 0664/442 8 2 00

**Nachfolgebörse**

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schwechat	Verpachte in Schwecat am Kellerberg Heurigen mit großem Garten. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 01/706 19 01.	A 2511
Gastronomie	Südl. NÖ	Großes Restaurant, südliches NÖ, Wohnung, Ablöse, Pacht. Nähere Informationen unter 0664/3405971 bzw. unter www.heurigerfriedl.at	A 2778
Holzverarbeiten-der Betrieb	Bez. Wr. Neustadt	Firmengebäude neu adaptiert vielseitig verwendbar, seit 1983 als Tischlerei benützt. Zur Zeit teilweise vermietet. Grundfläche ca. 1000 m <sup>2</sup> , gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit, 2 Einfahrten. Werkstätte ebenerdig ca. 240 m <sup>2</sup> , 1. Stock ca. 240 m <sup>2</sup> Werkstätte-Lager. Wohn-Büro und Sanitärräume. Ca. 80 m <sup>2</sup> Geschäftslokal. Zu vermieten, verpachten oder verkaufen.	A 3385
Textil	Mostviertel	Nachfolge wegen Pensionierung. 200 m <sup>2</sup> neu adaptiertes 1a Geschäftslokal – Textil – Fußgängerzone Landeshauptstadt, hohe Stammkundenanzahl – geringe Investablöse.	A 3496
Gastronomie	Weinviertel	Neuwertiges Café mit Bäckerei und Konditorei. Verkauft Abendcafé, 4 Jahre alt, alles neu, neuester Stand der Auflagen, großer, schöner Wintergarten, Gastgarten schön angelegt mit 2 großen Schirmen, Bundesstraße, Schnellbahn, Kundenparkplätze. Lokal und Wintergarten ca. 120 m <sup>2</sup> . Auch als Pizzeria umfunktionierbar, aus privaten Gründen ab sofort abzugeben. Verkauf oder Investablöse. Tel. Auskunft unter 0676/617 70 49.	A 3612
Zimmerei	Steiermark	Verpachte Zimmereibetrieb mit ca. 4000 m <sup>2</sup> Grundfläche mit drei Hallenabschnitten: Halle I: ca. 300 m <sup>2</sup> , Halle II: ca. 200 m <sup>2</sup> , Halle III: mit 145 m <sup>2</sup> Bodenfläche. Halbfertiges Wohnhaus. Grund mit Zaun versehen. Teilweise sind die Maschinen noch vorhanden, werden aber noch verkauft. Der Betrieb befindet sich in Attendorf bei Hitzendorf, von Graz ca. 15 km Entfernung. Für nähere Auskünfte steht Ihnen Herr Willibald Marek gerne zur Verfügung. Tel.: 03137/26 65, Handy: 0650/503 89 90.	A 3667
Digitaldruck, Copy	Bez. Wr. Neustadt	Kleine Digitaldruckerei wegen Pensionierung weiterzugeben. Kundenstock und alle erforderlichen Geräte vorhanden. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 0664/917 04 71.	A 3682
Handel	Weinviertel	Handelsbetrieb zu übergeben: Fläche des Verkaufsraumes: 253 m <sup>2</sup> , Lagerräume (direkt begehbar auf gleicher Ebene) 100 m <sup>2</sup> , Lagerräume (direkt begehbar im Untergeschoß) 76 m <sup>2</sup> , Personalräume 17,70 m <sup>2</sup> , Büro 21 m <sup>2</sup> , Heizraum 18 m <sup>2</sup> (die Heizung ist eine Warmluftheizung, die durch Gas befeuert wird). Die Fläche der Passage mit einer Größe von 102 m <sup>2</sup> kann unkompliziert durch Umbau in die Gesamtverkaufsfläche integriert werden.	A 3686
Schlosserei, Schmiede, Stahlbau	Weinviertel	Nachfolger gesucht! Verkauft seit Jahrzehnten bestehende Schlosserei, Schmiede u. Stahlhandel. Sehr guter Kundenstock vorhanden. BP-Flaschengas-Handel. Werkstätte, Lagerräume u. Wohnung. Auskunft unter 0650/322 94 00.	A 3688
Massage-fachinstitut	Wien-Umgebung	Massagepraxis mit Kundenstock. Zentrale, ruhige Lage, Parkplätze vorhanden. Wegen Pensionierung günstig abzugeben.	A 3689
Frisör		Frisör, Masseur, Nagelstudio, Solarium, Kosmetik, Haarausfall-Competenz-Center. Wegen Pensionierung abzugeben. Neu renovierter Salon mit 4 Räumen: 1. Raum: Kassabereich mit gemütlicher Warte-Lese-Ecke, 4 Frisierplätze, 2 Waschplätze, Nageldesignerplatz, 2. Raum: Küche, 3 Frisierplätze, Anschluss für Waschsäule, 3. Raum: 3 Kabinen, Beratungs-Ecke, 4. Raum: 2 Kabinen, Toilette, Dusche; monatlich € 520,- inkl. Betriebskosten, Ablöse. Komplett eingerichtet plus Kassa, Solarium, Trockenhauben, Dauerwellcomputer, Laser, reichlich Handtücher, Ware, Wickler, Föhn.	A 3690
Blumenstube, Palmers, Kurzwaren	Bez. Neunkirchen	Blumenstube und mehr. Gut eingeführter Betrieb – auch in Teilen – abzugeben. Die Zahlen beziehen sich zu je 50 % auf den Bereich Blumen und den Bereich Kurzwaren (mit Palmers). Betriebsgröße: ca. 400 m <sup>2</sup> , Umsatz: ca. 7.200.000,- €.	A 3691

# Niederösterreich neu entdeckt!



Herbststimmung im Nationalpark Thayatal.



Fotos: Eva Wrazdil

Kraftplatz in Groß Gerungs: Der Kierlingstein.

## Geister, Gnome, Urgestein

Wenn die Tage kürzer werden und der Nebel Landschaften und Bauwerke nur mehr schemenhaft erscheinen lässt, dann üben geheimnisvolle Orte und mystische Plätze einen ganz besonderen Reiz aus. Das trifft vor allem auf das Waldviertel zu. „Geheimnisvolles Waldviertel“ ist daher der treffende Titel eines neuen Buches, in dem Gunter Hirschhorn lange geschmökert hat.

Das Waldviertel ist zu allen Jahreszeiten eine Reise wert. Wenn aber Schnee und Eis keine genussvollen Fahrten in den hohen Norden Niederösterreichs zulassen, dann kann in der warmen Stube eine literarische Entdeckungsreise unternommen werden: Dank des bereits gut eingespielten Teams Hannes Gans (Text) und Eva Wrazdil (Fotos), die von Altenburg bis Zwettl in 66 Kapiteln Magisches, Besonderes, Kurioses und Unbekanntes des geheimnisvollen Waldviertels auf 216 Seiten vor den Leserinnen und Lesern ausbreiten. Mehr als 450 Fotos dokumentieren den Reiz dieses Landesteils und sorgen auch für Textersparungen – sagt doch, nach altem Journalistenspruch, ein Bild mehr als 1000 Wörter\*.

Die Entdeckungsreise führt in fünf Regionen des Waldviertels – ins Kamptal (das sich als besonders geschichtenreich und geheimnisvoll präsentiert), ins Thayatal, ins Lainsitztal, ins Ysper- und Weitental sowie ins Kremstal – mit kleinen Abstechern ins Weinviertel und macht so deutlich, dass es überall im Lande Unbekanntes zu entdecken



Die Taschenuhr aus Weiten, die nur schöne Stunden zeigt.

gibt und Geheimnisse gelüftet werden können. Auch so manche historische Begebenheit wird dabei in Erinnerung gerufen.

### Magisches und Kurioses

Die Wackelsteine, riesige Urgeistsbrocken, haben zu zahlreichen Vermutungen Anlass gegeben und sind zumeist von mystischen Orten umgeben. Diese sind auch Kraftplätze, wie beispielsweise in Groß Gerungs, wo sich die Besucher in der Kraftarena selbst „auftanken“ können, oder auch in Schweiggers. Auch mystische Wanderungen im Yspertal werden angeboten, bei denen es Opferschalen und Steinaltäre mit Fruchtbarkeitssymbolen zu entdecken gibt. Als Entdecker gilt der vor mehr als 170 Jahren wegen mangelnden Talents pensionierte Schauspieler Anton

Friedrich Reil, der als Versorgungsposten die Stelle eines „überzähligen“ Kammerdieners bei Kaiser Franz Joseph erhalten hatte. Es ist sicher auch kein Zufall, dass in Großschönau die richtige Handhabung der Wünschelrute gelehrt wird und in der Nähe von Karlstift zwei Hohepriester der Gottheit Natur zu finden sind, die keltische Bräuche der Vergessenheit entreißen.

Von magischen Orten ist es nicht weit zu Landstrichen, in denen es von Geistern und Gnommen nur so wimmelt. Und in den Wäldern um Altmelon kann man zwischen Irrlichtern und Fuchtelmännchen eher furchtlos herumwandern. In St. Leonhard am Hornerwald wurde von Leonhard Kubizek sogar eine Waldviertler Geisterwerkstatt eingerichtet, die, laut Hannes Gans, „bis zu einem gewissen Grad eine Zusammenfassung all dessen ist, was sich unter den Begriffen ‚geheimnisvoll‘, ‚esoterisch‘ und ‚mystisch‘ mit dem Waldviertel verbinden lässt“.

Schließlich geistert auch die Ahnfrau im Renaissanceschloss Greifenstein, dessen prachtvollen Barockgarten einst 40 Sandsteinzwerge bevölkerten und das heute auch Zentrum der Zwergenkundler (Nanologen) ist. Der Schlossgeist soll übrigens Franz Grillparzer zu seinem 1817 uraufgeführten Trauerspiel in fünf Akten „Die Ahnfrau“ inspiriert haben. Und wenn dies auch nicht wahr sein sollte – laut Literaturgeschichte beruht das Werk auf englischen und französischen Vorbildern –, so ist es doch gut erfunden.

### Besonderes und Unbekanntes

Nicht nur magische Orte und kuriose Begebenheiten sind im Waldviertel zu finden. Das Besondere und das Unbekannte kann unter anderem auch im Bereich der bildenden Kunst und ebenso im Bereich der gewerblichen Wirtschaft entdeckt werden. Trotz aller Traditionsverbundenheit sind die Waldviertler nämlich auch dem Neuen gegenüber aufgeschlossen.

Wenn heute auch so manches alte Handwerk lediglich im Museum bewundert werden

kann – wie etwa der Holzschuhmacher, der nur mehr im „Lebenden Museum“ in Kautzen bei seiner Arbeit zu sehen ist –, so gibt es doch zahlreiche Beispiele dafür, dass Tradition im Verbund mit Innovation zu neuer, oder besser alter, Blüte führt. Eines ist die einzige Perlmutterdrechslerei Österreichs, die in Felling bei Hardegg zu finden ist. Ein anderes ist die Glasmacherei, die seit 1371 im Waldviertel urkundlich erwähnt ist. In der Waldglashütte in Neunagelberg erzeugten jedenfalls bis heuer Kurt und Roland Zalto hochwertiges Glas in einer Technik, die sich seit 2000 Jahren kaum verändert hat. Und Weitra kann sich rühmen, die älteste Bierstadt Österreichs zu sein.

Einem alten Kulturgut neues Leben eingehaucht hat Schlossermeister Johann Jindra in Weiten.



Schandmaske im Museum für Rechtsgeschichte in Pöggstall.

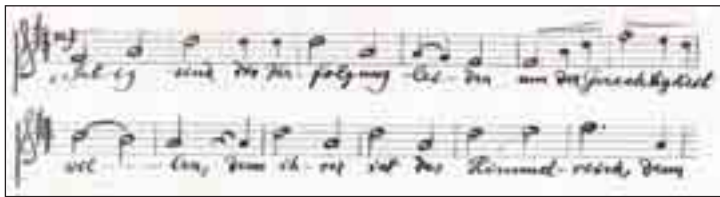
Er erzeugt nämlich Sonnenuhren, die handwerkliche Meisterstücke und bemerkenswert genaue Chronometer in einem sind. Auch eine Taschenuhr, die allerdings nur bei Sonnenschein anzeigt, wie viel es gerade geschlagen hat, kommt aus seiner Werkstatt. Ein weiterer Betrieb hat sich ebenfalls zu einem Ausflugsziel mit besonderem Erlebnisfaktor gemauert: die Whisky-Brennerei im Roggenhof in Roggenreith.

Kraft für ihre schöpferische Tätigkeit schöpfen im Waldviertel auch zahlreiche Künstler, wie beispielsweise der gebürtige Grieche Makis Warlamis, der in Schrems lebt und arbeitet, der Maler Karl Korab, der in Sondorf in der Gemeinde Burgschleinitz sein Atelier hat, oder der Bildhauer Franz Xaver Ölzant, dessen Skulpturen von der Landschaft geprägt sind.

\* „Geheimnisvolles Waldviertel – Magisches, Besonderes, Kurioses und Unbekanntes“ von Hannes Gans und Eva Wrazdil, erschienen im Leopold Stocker Verlag, Graz – Stuttgart, ISBN 978-3-7020-1156-7, Preis € 29,90.



## Kienzl-Museum in Paudorf



Fotos: Sommerauer

Arie aus „Der Evangelimann“ von Wilhelm Kienzl.

Am 17. Jänner dieses Jahres jährte sich der 150. Geburtstag des österreichischen Komponisten, Operettenkapellmeisters, Librettisten und Schriftstellers Dr. Wilhelm Kienzl.

In Waizenkirchen (OÖ) geboren, verbrachte er seine Kindheit unter anderem in Salzburg und Graz. Ab 1874 studierte er in Wien Komposition, Musikästhetik und Musikgeschichte. Sein Studium setzte er in Prag, dann in Leipzig und bei Franz Liszt in Weimar fort. Nach seiner Promotion reiste er als Pianist und Dirigent durch ganz Europa. 1883 wurde er Direktor der Deutschen Oper in Amsterdam, kehrte aber bald nach Graz zurück, wo er die Leitung des Steiermärkischen Musikvereins übernahm.

1894 schrieb er seine dritte und wohl bekannteste Oper „Der

Evangelimann“. Die Handlung beruht auf einer Liebes- und Brandtragödie, die sich 1812 im



Hellerhof zeigt die neue Briefmarke.

Hellerhof, am Fuße des Göttweiger Bergs, ereignete. Später zog er wieder zurück nach Wien und komponierte die Melodie zu Dr. Karl Renners Gedicht „Deutsch-österreich, du herrliches Land“, welches als inoffizielle Nationalhymne der Ersten Österreichischen Republik galt.

1936 gab er aus Krankheitsgründen das Komponieren auf und starb im Oktober 1941 in Wien.

Die Marktgemeinde Paudorf gründete ihm zu Ehren 2002 im Wirtschaftstrakt des Hellerhofs ein Kienzl-Museum (u. a. mit Leihgaben der Stadt Wien und anderer Institutionen). Die Aufführung seiner berühmten Oper am Originalschauplatz zog letztes Jahr 1500 Besucher nach Paudorf.

Heuer, zu Wilhelm Kienzls 150. Geburtstag, setzte sich die



„Der Evangelimann“.

Pfarrgemeinde für ein weiteres Gedenken an den Komponisten ein. Im Sommer wurde das Endprodukt, eine Sonderbriefmarke, präsentiert.

Nähere Informationen und die Öffnungszeiten des Museums im Rathaus der Marktgemeinde Paudorf (02736/6575). G.S.

## Christbaumschmuck aus Gablonz

Die engagierte Leitung des Schlesisch-Mährischen Heimatmuseums Klosterneuburg hat nun eine Präsentation von Christbaumschmuck aus Glasperlen in der Rostockvilla eröffnet. Die zarten Glasperlen-Gebilde stammen aus der reichhaltigen Sammlung von Frau Dr. Waltraud Neuwirth, die schon mehrere Bücher zu diesem Thema publiziert hat. Gleichzeitig wird auch über die Erzeugung in den Gablonzer Werkstätten informiert.

Das Städtchen Gablonz an der Neiße war schon länger Schwerpunkt von Glaserzeugung, wurde jedoch im 19. Jahrhundert zum bedeutenden Mittelpunkt der Glasindustrie und der damit verbundenen Bijouterie- und Gürtlerwaren-Fabrikation in Böhmen. Man hatte sich auf die Herstellung von Perlen und künstlichen Edelsteinen für Ket-

ten und Knöpfe spezialisiert.

Als der Christbaum im 19. Jahrhundert seinen Siegeszug antrat, verwendete man in Gablonz die mundgeblasenen bunten Hohlglasperlen für die Herstellung von Christbaumschmuck. Es entstanden variantenreiche, kunstvolle Formen wie Sterne, Glocken, Kugeln und Ketten, aber auch Gegenstände aus dem Alltag wie Fahrräder, Kinderwagen, Mühlen, Tiere u. a.

In diesen Tagen begeht das Mährisch-Schlesische Heimatmuseum sein 50-Jahr-Jubiläum. Das Museum, in dem prachtvollen Jugendstilbau seit 1973 angesiedelt, entwickelte sich mit den Jahren zum Mittelpunkt für Themen, die mit Mähren und Schlesien zusammenhängen. Eine umfangreiche Bibliothek, Landkarten-, Ansichtskarten-, Zeitschriften-, und Dokumen-



Foto: z. V. g.

tensammlungen stehen interessierten Besuchern zur Verfügung. Sonderausstellungen erinnern an die Geschichte und Tradition eines Teiles von Alt-Österreich.

Rostockvilla Klosterneuburg, Sonderausstellung: 24. Novem-

ber 2007 bis 25. März 2008; Di. 10–16 Uhr, Sa. 14–17 Uhr, So. und Feiertag 10–13 Uhr. (geschlossen von 19. 12. bis 8. Jänner), Tel. 02242/52 03, E-Mail [information@mshm.at](mailto:information@mshm.at), [www.mshm.at](http://www.mshm.at)

(H.H.)

## Zauberberg



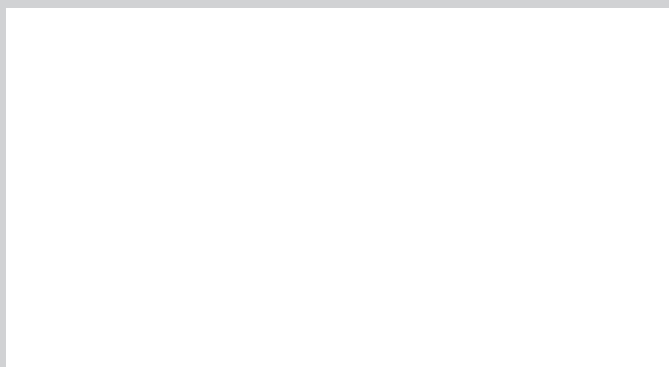
Am 8. und 9. 12. lädt der Zau(ber)g **Semmering** zum **Ski-Opening**. Der Tagesbetrieb hat bereits Mitte November gestartet: Öffnungszeiten von Mo.–Fr. von 8.30 bis 16 und Sa., So. und Feiertag von 8 bis 16 Uhr geöffnet. [www.zauberberg.at](http://www.zauberberg.at)

## Christkindlmarkt



Am 8. und 9. 12. findet der Garser Christkindlmarkt **rund um die Garser Krippe** und am Haupt- und Dreifaltigkeitsplatz statt. Altenburger Sängerknaben am 8. 12. um 15 Uhr in der Pfarrkirche. Kinderprogramm! [www.gars.at](http://www.gars.at)

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,  
Fax 02742/851/15 9 00,  
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,  
Kommunikationsmanagement, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



## Grafenegger Advent



**S**pätestens wenn vom 6. bis 9. Dezember die Turmbläser Aufstellung nehmen, weiß man: Der literarisch-künstlerische Advent im stimmungsvollen Schloss Grafenegg ist eröffnet. Im Schlosshof, in den Prunkräumen und vor der alten Reitschule finden Sie Kunsthandwerk und kulinarische Spezialitäten aus der Umgebung. Vorweihnachtliche Konzerte, Lesungen, Singen & Musizieren und eine ganz besondere Stimmung – das alles prägt den Grafenegger Advent. Für Kinder gibt es Basteln in der Bastelstube und Geschichten und Lieder im Wallhaus.

Höhepunkte des Grafenegger Advents: Marionettentheater Schloss Schönbrunn (6. 12. um 11.00, 13.30 und 15.00 Uhr), Sternschnuppen-Geschichten rund um Weihnachten mit Katharina Stemberger und Stefan Sterzinger (8. 12. um 11.30 und 15.00 Uhr), Nostalgischer Weihnachtszauber in Österreich – Nicole Beutler liest Stimmungsvolles zu Biedermeiertänzen, gespielt von Charlotte Baumgartner (9. 12. um 12.30 und 15.30 Uhr).

Infos: Schloss Grafenegg, Tel. 02735/22 05/22,  
E-Mail: [kultur@grafenegg.at](mailto:kultur@grafenegg.at), [www.grafenegg.at](http://www.grafenegg.at)

## Perchtenlauf



Der Perchtenlauf der **Kogl-Teufeln** findet am 8. 12. um 19.30 Uhr in **Annaberg** statt. Das Ambiente im Ort direkt neben der Kirche sowie die tolle Show verleihen diesem Event ein ganz besonderes Flair. Für die kleinen Gäste schaut um 18.15 Uhr der Nikolaus vorbei. [www.annaberg.gv.at](http://www.annaberg.gv.at)

## „Festlich & Schön“



Auch heuer organisierte Schneidermeisterin Monika Nagl mit Unterstützung der Stadtgemeinde **Purkersdorf am 1. 12. in der „Bühne“** die Ausstellung „Festlich & Schön“. 12.00 Uhr: Jazzfrühschoppen, 16.00 Uhr: Modenschau.

## Adventkonzert



Die **Familienmusik Zehetner** (Bild), der Ybbstaler Stubendreisang, Ybbs Valley Brass und Zitherspieler Toni Distelberger gastieren im Rahmen der Reihe „Sänger und Musikanten“ am 30. 11., 19.30 Uhr mit ihrem Adventkonzert **in der Johann Pölz-Halle Amstetten**. [www.volkskulturnoe.at](http://www.volkskulturnoe.at), Karten unter Tel. 02275/46 60.